Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts

Die Prignitz

Herold, Victor Herold, Victor

Berlin, 1931

Fünftes Heft: Havelberg

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8898

Visual Library

Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts

Erster Band: Die Prignitz

herausgegeben

von

Victor Herold

Fünftes Heft: Havelberg

Berlin 1930

Im Kommissionsverlag von Gsellius

Havelberg

Inhalt: Seite

Literatur 543
A. Havelberg, Stadt: I. Visitationsabschied vom 29. September 1545 546
Visitationsregister von 1545, ergänzt 1558 551
II. Visitationsabschied vom 13. Februar 1558 575
III. Visitationsabschiede vom 2. Juli 1581 und vom 25. September 1600 582
Visitationsregister von 1600 588
B. Dörfer der Inspektion Stadt-Havelberg: Matrikeln aus den Jahren 1545, 1581 und 1600 591
C. Dörfer der Inspektion Dom-Havelberg: Matrikeln aus den Jahren 1558, 1581 und 1600 597

Literatur.

Vgl. die Literaturangaben im Heft 1 „Kyritz", S. 1—2.

Zur Kirchengeschichte der Stadt Havelberg im 16. und 17. Jahrhundert:

Th. Becker, Geschichte des Bistums Havelberg. Berlin 1870.
J. Heckel, Bilder aus der Geschichte des Domstiftes Havelberg seit der Reformation. Forsch. z. Brand. u. Preuß. Gesch. 39, S. 51—74.
A. F. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. Teil, Bd. 3, S. 265ff.
A. Zoellner, Chronik der Stadt Havelberg. Rathenow 1894. Bd. 1, S. 200—313.

A. Havelberg, Stadt.

I. Die Generalvisitation von 1545.

Vorbemerkung.

Das Domstift Havelberg ist in die Brandenburgische Generalkirchenvisitation nie mit einbezogen worden im Gegensatz zum Brandenburger Domkapitel, von dem die Visitatoren im Jahre 1541 die formelle Anerkennung der Kirchenordnung forderten[1]); Busso von Alvensleben und sein Generaloffizial Petrus Conradi wären zu einer erfolgverheißenden Verhandlung nie bereit gewesen.

1) Joh. Gebauer, Zur Geschichte der Reformation im Bistum Brandenburg (Programm der Ritterakademie zu Brandenburg a. H.). Brandenburg a. H. 1898. S. 15ff.

Bei der dritten Brandenburgischen Generalkirchenvisitation der Prignitz im Jahre 1581 ist das Domstift bereits reformiert und als evangelisches Stift im vollen Besitz der geistlichen Jurisdiktion, so daß die Kommission als Beauftragte des kurfürstlichen Konsistoriums das Kapitel selbst nicht zu visitieren befugt[1]), wohl aber berechtigt ist, die der Inspektion Dom-Havelberg unterstellten Pfarrer in den Kapitelsdörfern und den Inspektor selbst, d. h. den Domprediger, zu visitieren. Das war in einem Briefwechsel zwischen dem Kapitel und dem Kurfürsten festgestellt worden[2]); das Kapitel hatte nämlich auf die Ankündigung der Visitationen in der Prignitz hin seinen Rechtsstandpunkt als exemte geistliche Korporation betont und Konsistorialrechte für die Inspektion Dom-Havelberg gefordert. Der Kurfürst schrieb aber unter dem 4. Juni 1581 ausdrücklich[3]):

„. . . Was . . . euere thumbstifftskirchen vnnd derselben einkommen anlanget, damit sollen vnnsre visitatores nicht zu thun haben, sonndern wir laßen euch ditzfals euere statuten, ordenungen vnnd priuilegia alleine, das die pfarher vnnd caplene darinne . . . sich der . . . visitation vnderwurflich machen . . ."[4]) —

Aus der ablehnenden Haltung des Bischofs und Kapitels im Jahre 1541 erklären sich vielleicht die Maßnahmen der ersten Visitationskommission, als sie im Juli von Wusterhausen in die Altmark durch die Prignitz reiste: Kyritz, eine Pfarre stiftischen Patronates, wird zwar visitiert, Havelberg aber und Perleberg, beide Pfarren stiftischen Patronates, werden entgegen dem Wunsche der Bürgerschaft übergangen, sicherlich in der Absicht, solche Stadtpfarren — wenigstens in der Havelberger und Lebuser Diözese — nach Möglichkeit zu meiden.[5])

Als der Rat sah, daß die Immediatstadt bei der ersten Visitation übergangen wurde, wandte er sich am 23. Oktober 1541 in der Besoldungsangelegenheit des von der Stadt berufenen lutherischen Predigers an die Visitationskommission[6]); denn schon seit dem Jahre 1540 hatten Rat und Bürgermeister die Zahlung der Einkünfte an die Altaristen in der Pfarrkirche — das waren meistens Domherren — verweigert[7]):

„. . . Nachdem v. g. h., der hochlobliche churfurste zu Brandemburgk etc. . . . eine visitation in allen gheystlichen sachen, zu nutz christlicher policey in seiner churf. g. churfurstenthumb vorzunhemen vnnd zu thund befholen, welchem bfhelich e. g. ahnstatt hochgedachtens v. g. h. zu mhern teyl in seiner churf. [g.] stetten gehorsamlich volge geleyst, ausserhalb das e. g. alhie zu Hauelberge noch nicht dermassen gewest, welchs nhu durch vilfeltiger gescheffte, domit e. g. taglichs bohindertt, vorpleiben ist.

Weyl aber etliche pfaffen in vnser kirchen mit gheystlichen lhenen vorsorgt vnnd nicht innerhalb, sunder ausserha[l]b residiren, nichtdestoweniger furdern sie die jerliche abnutzung vnangsheen, das vnser pfarre[r] oder pastor seins ampts halben noch nicht in sonderheyt bsoldet. Vber das machen sich auch die schuster, knachenhower vnnd vischere mit iren lhenen widerstrebig vnnd vormeinen die fructus von iren lhenen vsibus secularibus zu appliciren.

Weyl wyr aber aus hohor noth etlichen vnsern kirchendieneren ethwas ire sallaria gbessert, ist vnsere dienstliche bitt, e. g. wollen vns schriftlich vorstendigen, wie wyrs

---

1) Vgl. dazu Joh. Heckel, Die evangelischen Dom- und Kollegiatstifter Preußens, insbes. Brandenburg, Merseburg, Naumburg, Zeitz. Kirchenrechtliche Abhandlungen, hrsg. von U. Stutz, H. 100—101, S. 221. — Derselbe, Bilder aus der Gesch. d. Domstiftes Havelberg, a. a. O. S. 52. — Riedel, A. III, 177: Statuten des Domkapitels von 1581.

2) S. auch unten S. 597 f.

3) Aus einem Briefe des Kurfürsten an das Domkapitel; G.St.A. Rep. 47. H. 1.

4) Über die Visitierung des Inspektors Dom-Havelberg etc. ist ein Protokoll aus dem Jahre 1720 im Konsistorium vorhanden.

5) In einem Fragebogen von der Hand Weinlöbens die erste Visitation betreffend (G.St.A. Rep. 47. 15) steht unter Ziff. 6 die Frage: „Quid mit den calanden in der bischoffe vnd adels gepiethen, auch derselben benefitien, pfarren in iren dorffern?" Am Rande steht die Weisung: „bischoffe gepiete noch zur zeit zu enthalten, mit dem adel vnd andern wie sonst."

6) Ungesiegelter Brief des Bürgermeisters und Rates von Havelberg: G.St.A. Rep. 47. H. 1.

7) v. Mühler, Die Geschichte der evangel. Kirchenverfassung der Mark Brandenburg. Weimar 1846. S. 72.

mit den absenten sollen halten, demgleichen den schosteren vnd knakenhoweren vnd vischern schreyben, das sie ire register vns mugen zustellen, bissolange e. g. sich hieher vorfugen werden, alsdan mugen e. g. ... entsliessen. Sollichs haben wyr etc. . . ."

Vier Jahre mußten sich die Havelberger gedulden, bis die schwierige Übergangszeit vorüber war. Erst die letzte Visitationsreise in die Prignitz im September 1545 führte die Kommission nach Havelberg; wie für Pritzwalk am 29. September, so entwarf Weinlöben am 25. September den Abschied und das Register für die Stadtpfarre. Bei der Visitation war ein Abgeordneter des Kapitels zugegen, vielleicht ist dies Entgegenkommen des Kapitels dem protestantischen Dechanten, Wolfgang von Arnim (1544—47), zuzuschreiben. Den Visitatoren wurden einige Beschwerden zwecks Abstellung vorgetragen, die im Auszuge erhalten sind[1]):

Etzliche nachstendige puncten des pfarhen vor den churfurstl. h. commissarien etc.

1. Daß die korn- vnd hewsteuern gegen der kercke rectificirt vnd die welderwandt[2]) nebst dem wohnhause desto eher in esse vnd wirden gebracht vnd sonst allwege zur notturfte vermoge churf. g. ordnung, als in allen städten vblich, die pfargebewde vom rahtt gebeßert werden.

2. Daß stück land zur kirch gehörig, so Jurgen Arendt von . . .[3]) bekommen vmb 15 taler, wies damit solle gehalten werden.

3. Daß Hans Bathen handtschrifftt in dem dato corrigiret werde vnd weil sie nicht sonderlich kreftig, wie lange er ohne bürgeschafftt solche 50 thaler bey sich haben solle.

4. Daß die becker von ihren lehrjungen 9 sgr entrichtigen sollen der kirch.

5. Die weinschencken geben der kirch den rappenzinß, welches die vorsteher einfoddern vnd in achtt nehmen mußen.

6. Die vnkosten 6 taler wegen dem verhör der kirch vnd hospitals den predigern widerzugeben vnd von wehme man . . .[3]) zu foddern haben sol.

7. Den lengstbetagtten geistlichen zinß vom rahtthauß entrichtigen, dem pfarhen als 5 taler, vnd nichtt lenger aufhalten.

8. Die zehenden von korn vnd flax vnd sonsten gebührendt richtig gehalten; ehe dan eingeführet wird, vorher mit dem pfarher zehlen, so wol a[u]ch ausm hospitale etc.

9. Der schlüssel vom kasten abgefoddert vnd die hospitallade in verwahrung genommen.

10. Die canzelstürmer vnd schlosabschlager werden die hern commissarien wol wissen zu eifern, daß es nichtt mehr geschehe; der rahtt wird wol den thäter haften.

11. Daß der organist in specie, weil er oft verreiset, sich kegenn pfarher aber wie beym rahtt anzeige, weil ihn der pfarrer vnd rahtt communicato consilio angenommen vnd der pastor in der kirch so weit auf daß dica . . .[3]) sol vermoge churf. abscheid.

12. Ein rahtt zanckt sich immer vm die religion mit den priestern. Darumb bitten dem alten gebrauch nach von den nuptiis 6 sgr vnd kindteuffen 3 gr zu ordnen, so bleiben die dafonn.

13. Die 40 thaler der alten Henkeschen ein rahtt wiegen vnd wo dan 20 thaler caution bestellen.

14. Die leinweber restiren der kirch 4 thaler.

15. Item kornschuld desto eher einfoddern etc.

Erster evangelischer Pfarrer war Matthäus Klugk, der vom Kapitel zu Havelberg eingesetzt, dann aber zur Reformation übergetreten war.

An kirchlichen Gebäuden waren in der Stadt neben der Laurentiuskirche die Kreuzkapelle auf dem kleinen Kirchhof und die S. Annakapelle vor dem Steintor am Domberg. Die Stadt hatte drei Hospitäler: das S. Gertrauden- oder Annenhospital vorm Steintor, das S. Jürgenhospital und das Heilige Geist Hospital am Sandower Tor, von denen die ersten beiden mit der Reformation aufgehoben und die Bewohner in das Heilige Geist Hospital gelegt wurden; letzteres bestand weiter als „Beginenhaus".

---

1) Dem Visitationsregister beigeheftet: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1, f. 55.

2) Wellerwand = Fachwerk. 3) Text zerstört.

Visitationsabschied vom 25. September 1545.

Abschiedt vnd ordenung, so durch die verordente visitatores des churf[ursten] zu Brandenburgk, v. g. h., wegen der pfarhren, geistlichen lehen, memorien, bruderschafften, gulden, hospitalien vnd andern kirchengutter montags nach Mathei apostoli anno etc. thausentfunffhundert vnd 45ten jhar zu Hauellbergk gemacht vnd geben.[1])

Nachdem in gehaltener visitation befunden, das das jus patronatus vnd presentandi der pharhren alhie bei einem erwirdigen capittel zu Hauelbergk von alters vnd bishero gewest vnd noch, wie sie dan auch diessen itzigen besitzer der pfarren presentiret vnd inuestirt, so lassen es auch die visitatores bis auff weittere verordenung dabei.

Vnd sol hinfurder wie bis dohero ein ider pfarher sein wonung im pfarrhoffe haben vnd den garten daran darzu gebrauchen, welcher nachmals aus dem vorradt des gemeinen kastens, davon hiervnden gesatzt, gebawet vnd in bawung erhalten werden [soll]. Vnd nachdem diesser pfarher ein zimliche summa verbawet[2]), sollen im die vorsteher des gemeinen kastens ein gulden vier oder funff wiedergeben.

Desgleichen, do auch ein ider pfarher alhie von alters auffm berge im thumstifft ein thumhere oder canonicus vnd capittularis gewest ist vnd sein corpus, auch frei hultzung aus des capittels gehultzen vnd ein wiese von 9 fuder heus vnd anders gehabt haben solle, so sol auch solchs alles, wes des ein pfarher von alters gehabt, hinfurder [der Pfarrer] auch haben vnd gebrauchen. Weitter aber zu seiner vnderhaltung vnd besoldung, weil im durch abfahl der vigilien, sehel- vnd andere[r] messen vnd anderer gottslesterung, an den accidentalien, die das corpus weitt vbertroffen, der merer theil seiner narung ist abgangen, so sollen im aus dem gemeinen kasten allhie jerlich sechtzig gulden vnd ein winspel roggen geben vnd vorreicht, nemlich alle quarthal 15 fl vnd 6 scheffel roggen, werden. Dagegen sol der pfarher alles, was im der radt an gelde gegeben vnd ehr sunst von den lehen vnd anderem [erhalten], auch den viertzeittenpfenningk dem gemeinen kasten volgen lassen. Was aber die andern accidentalia belanget, lassen es die visitatores bei dem auff dißmal pleiben, so von alters bis auff diesse zeitt ist gegeben wurden.

Vom cappellan.

Nachdem auch Er Joachim Bettken alhie 3 lehen[3]) helt vnd sich anstadt eins capellans gebrauchen lesset, so sollen im auch selbe drei lehen auff sein leben pleiben, doch das ehr auch in solchem ampt pleibe bis an sein ende oder, das ehr das lenger nicht verwesen [kann], auff den fhal solle im gleichwol sein notturfftig vnderhalt von solchen lehenen verreicht werden.

Weil ehr aber das auffheben vnd frucht solcher lehen selbs nit einmanen kan vnd also zu besorgen, das solche bei den leudten stehen pleiben

---

1) Konzept Weinlöbens: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1, f. 56—68. Drucke: 1) Riedel, A. III. 310ff.; 2) E. Sehling, Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts, III, Leipzig 1909, S. 227ff.

2) S. Visitationsregister von 1545, S. 552. 3) Nr. 5, 12, 14.

vnd veralten vnd also von der kirchen gebracht werden mochten, welches dan nachmals der kirchen vnd derselbigen kasten zu mergklichen nachtheil vnd abbruch gereichen thette, derwegen vnd solchs zu verhutten, verordenen die visitatores, das die vorsteher gemelter dreier lehen einkommen vnd auffheben mit allem vleis sollen vermuge vnd inhalt der visitationsregistratueren einmanen vnd widervmb gangkbar machen vnd alles, was sie also einmanen, gedachtem Ern Bettken verreichen vnd geben; nach Er Bettkens thodt aber sollen solche lehen alle in gemeinen kasten fallen vnd bis auff weitter verordnung genuhmmen werden.

Schulmeister.

Der [schulmeister] soll sein wonung auff der schulen wie bis dohero haben, desgleichen von den jungen schulern vnd sunst alle andere accidentalia, in massen ehr vnd sein geselle bisdohero gehabt, bis auff weittere verordnunge behalten. Zu ferner aber seiner besoldung sollen im jerlich aus dem gemeinen kasten 28 fl, nemlich [alle] quarthal 7 fl, gegeben werden.

Es sol auch der radt zu ider zeit ein[en] schulmeister mit radt vnd willen eins pfarhers antzunehmen vnd zu bevrlauben haben vnd dem pfarher keinen zuwider annehmen oder halten. Es sol auch ein schulmeister dem pfarher mit den gesengen vnd kirchendiensten allen schuldigen gehorsam leisten.

Vom kuster vnd schulegesellen.

Nachdem auch zu diesser tzeit die nott erfurdert, auch wol geschehen kan, das ein person das kuster- vnd schulgeselsampt halte, so lassen es die visitatoren auch dabei. Vnd sol furder zu ider zeit ein solche person von dem pfarher vnd schulmeister, doch auff des gemeinen kastens zimliche vnkosten, bestalt vnd angenhummen [werden], sie den auch zugleich zu bevrlauben haben, vnd keiner [soll] dem andern zuwider oder vnwissendt einen bestellen oder annhemen.

Vnd sol solche person sein wonung in der kusterei, welche hinfurder aus den gemeinen kasten sol erbawet werden, oder, do es bequemer, bei dem schulmeister haben. Aber zu weitterer seiner vnderhaltung vnd besoldung sol ehr aus idem haus in der stadt vnd vnderem berge 4 ℛ haben, item 31 gr vom radthause, den seyer[1]) zu stellen vnd die wachglocken zu leudten; vom begrebnus, brautt, kindelbetterschen eintzueleidten vnd braudtmehes wie von alters, als in der registratuer zu befinden, vnd zum begrebnus 1 ß. Dazu sollen die leudt vnd nackbar vmbsunst helffen.

Als ein schulgesel aber sol ehr haben alle quartal von idem jungen 1 gr, vom kleinen begrebnus soviel jungen mitgehen, soviel pfenning. Item von idem der thumhern spen[de] 6 ℛ vnd von idem schuler, so dazu gehet, auch 1 ℛ. Item von des radts spen[de] 3 schilling. Vnd zu solchen sol im furder aus dem gemeinen kasten wegen der schulen 8 schock vnd wegen der keusterei 5 schock gegeben werden.

[Vom gemeinen kasten.]

Vnd sol alhie, wie in andern stedten der Marck zu Brandenburgk auch verordent vnd geschehen, ein gemeiner kasten mit 4 vngleichen

1) D. i. Zeiger.

schlossen zugericht vnd woll verwart in die kirchen an den ort, da das volck am meisten vorvbergehet, gesatzt werden, desgleichen 2 seckelein zugericht von den 2 vorsteher[n] des kastens vnder der predig am sontag vnd festen vmbgetragen vnd die almosen zu vnderhaltung der kirchendiener, gebeudes vnd des vnuermugenden armudts diesser stadt, so gebrechlichkeit halben sich seiner handt arbeit nit erneren kann, gesammelet werden.

Es sol auch der pfarher vnd prediger das volck zu ider zeit mit hochsten vleis aus der heiligen schrifft vnd sunst mit gutten exempel vnd historien ermanen, in solchen gemeinen kasten ire almosen zu geben, auch an iren letzsten ende vnd sunst ir testamment darin zu obgemelter notturfft vnd gottes hochsten eheren zu bescheiden vnd zu ordenen.

Vnd sol mit solchen almosen diesse mahes gehalten werden, das, was die vorsteher zu idem mahel also mit den secklein samelen werden, sollen sie alsobalde in gegenwerdt des volks in gemelten kasten schutten. Desgleichen sollen auch die leudt, so mit den thodten zu begrebnus gehen, allemahl ir almosen auff der reihe vmbheregehend in den kasten oder in ein becken legen vnd daraus in den kasten geschutt werden. Es sollen auch von solchen kasten zu ider zeit der radt ein schlossel, der pfarher den andern, die 2 vorsteher aus dem radt den dritten vnd die andern zwen vorsteher den vierten in irer verwarung haben vnd halten.

Soofft aber die vorsteher vonnotten achten, solchen kasten zu offnen, sollen sie die regirenden burgermeister, den pfarher sampt dem stadtschreiber dazu bitten vnd in irer gegenwert solch offnung [tun] vnd was darin befunden, tzelen, zu sich nemen vnd in ir einnameregister durch den stadtschreiber alsobalde registriren lassen, damit das aller argwohn, auch argelist, muge verhutt pleiben.

Vnd nachdem diesser stadtschreiber [ein] geistlich lehen in diesser kirchen hadt vnd derwegen zu dienen schuldig, so sol ehr auch zu ider zeit den vorstehern ire register zurichten, machen vnd halten, also das eins, da ehr alle einname, vnd das ander, da ehr alle außgabe, vnd dan das dritt, da ehr die retardaten inregistrire vnd auszihe; damit also zu ider zeit clare vnd bestendige rechnung geschehen muge vnd geschehe, auch fur und fure solche register, alte vnd newe, in gutter verwarung halten, damit die nachkomen solche zum exempel vnd anderer notturfft gebrauchen mugen. Damit aber die vorsteher solchs kastens itzobalde im anfangk solchs kastens wes haben mugen, dauon sie zum anfang auch obgesatzte besoldungen der kirchendiener mugen nach notturfft entrichten, die gebeude, auch gemelt armudt erhalten, so schlagen vnd verordenen die visitatores nachvolgender geistlicher lehen, gulden, bruderschafften, hospitalen vnd anders auffheben, pacht, rent, zins vnd officianten[geld] in solchen gemeinen kasten, als nemlich:

Vom lehen Johannis Euangelisten [1][1]), welches Er Petrus Conradi auff sein leben behalten soll, 21 fl, nachdem der besitzer solchs lehens die wochen vber allen thag mehes zu halten vnd zu officiren schuldig, vnd also von ider messen 3 fl zu officiantengeldt, welche dan der itzig possessor

1) Die Ziffern in eckigen Klammern sind die Nummern der Lehen im Visitationsregister.

hinfurder alle jar, itzo auff schirst kunfftigen S. Mertensthag anzufahen, in den gemeinen kasten alhie geben sol; nach seinem absterben aber sol solch lehen vnd desselbigen einkommen gantz in den gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Desgleichen sol auch Er Johan Deckaw[1]) das lehen Petri et Pauli [2], item das lehen S. Crucis [11], die zeit seines lebens halten vnd jerlich von idem lehen 3 fl schirst auff Martini anzufahen in den gemeinen kasten geben, auch der lehen einkommen ein clares vertzeichnus in wendig 2 monden den visitatoribus zuschicken vnd itzo alsobalde sein hure von sich thun, alles bei verlust solcher lehen; nach seinem absterben aber sollen solche gantz in gemeinen kasten bis auff weitter verordenung fallen vnd genuhmmen werden.

Das lehen aber Nicolai [2a] sol itzo alsobalde in den kasten geschlagen sein vnd genummen werden, item das lehen exulum [3], item das gantz lehen sutorum [4].

Mit der commenden aber priuatarum [5] sol es volgender gestalt gehalten werden: Die erste sol Er Johann[2]) Bettken mit der mahs, wie oben in bestallung eines capellans gesatzt, auff sein leben behalten, desgleichen die ander Er Thomas Ledige auch auff sein leben mit bescheide, wie oben inn verordnung des gemeinen kastens gesatzt, die dritte aber sol itzo alsobalde vnd die andern beide nach itzogedachter besitzer thodt bis auff weittere verordenung in den gemeinen kasten fallen vnd genuhmen werden.

Item das gantz lehen S. Katharinae [9]. Das lehen aber Jacobi [10] soll Ehr Heinrich Krapergk[3]) die zeit seines lebens behalten vnd, weil ehr in der kirchen nit officiren wiel, 3 fl zu officiantengeldt, jerlich itzo auf Martini schirst anzufahen, geben. Also auch das lehen Magdalene [8] sol Ehr Johann Gantkow die zeit seins lebens gebrauchen vnd jerlich 3 fl, itzo auff Martini schirst antzufahen, in gemeinen kasten geben, sich auch in wendig 2 monden zu den visitatoren verfugen vnd sein jura solchs lehens vorlegen, auch ein clare vertzeichnus desselbigen einkommens vbergeben, damit solchs in [die] visitationregistratuer bracht werde; alles bei verlust solchs lehns.

Also auch sol Ehr Joachim Bettken das lehen im hospital S. Georgii [12] die zeit seins lebens haben mit bescheidt, wie oben ins capellanns bestallung gesatzt. Das lehen apostolorum [7] sol Ehr Johann Lange auch die zeit seins lebens halten vnd jerlich 3 fl itzo auf Martini anzufahen in gemeinen kasten geben; nach seinem abesterben sol ehs gahr in den gemeinen kasten fallen.

Item der becker gulde [22], wie in der visitatorn registratuer zu befinden; desgleichen die tuchmachergulde [21], schneidergulde [24] vnd fischkauffer [25] sampt der schuster- [23] vnd S. Katharinae bruderschafft [17]; auch der gewandtschneider gulde vnd derselben gantz lehen [6]; item alles einkommen des hospitals S. Gertrudis [15]; item S. Michaelis bruderschafft [18]; item S. Alexii gulden [19]; item das einkommen aller memoriarum [20]; item der

1) A. a. O., S. 554 und 556: Deckow und Dechow. 2) Muß heißen: Joachim.
3) So richtig statt: Grapergk.

koper commenda [27]; item alles einkommen des gotshauses der pfarkirchen [16]; item alles einkommen des hospitals S. Spiritus [14]; desgleichen des hospitals Georgii [12].

Dargegen sollen beide hospital Georgii [12] vnd Gertrudis [15] gentzlich abgethan, vnd die armen leudt in das hospital des Heiligen Geists bracht vnd also alle semptlich nach vnd mit aller notturfft soviel immer mugelich aus dem gemeinen kasten durch desselbigen vorsteher versehen vnd gespeiset werden.

Item alles einkommen der knochenhawergulde [26], wie dan solcher aller einkommen in der visitationregistratuer zu befinden.

Es sollen die vorsteher mit hochstem vleis achthaben, ob wes in der registratuer vnd zusamenbrengung derselbigen were ausgelassen vnd vergessen vnd dem nachfurschen, in solch registratuer brengen, des auch den visitatorn ein vertzeichnus zuschicken, in ire registratuer auch zu brengen.

Damit auch die vorsteher dasjenig, so in sollchen kasten, wie oben gehort, geschlagen vnd nachmals fallen mochte, desto ordentlicher vnd [mit] weniger beschwerung mugen einmanen, auch ein[s] iden vnreinen mauels bose wort nit horen dorffen, so sollen sie diesse mahes halten nemlich, das sie sich alle quarthal oder, wan die einkommen fellig, eins thages mit dem radt vergleichen, auff welchem sie, die vorsteher, auff dem radthaus sitzen vnd solch gefelle einnehmen, damit sie mit andern geschefften daran nit verhindert. Solchen thag sollen alsodan die vorsteher den leudten durch den pfarher nach der predig auff ein sontag, viertzehn oder acht thage zuuor, ankundigen, das ein ider, so wes in gemeinen kasten schuldig, auff solchen thag auffm radthaus erscheine, solchs mitbrenge vnd bei vermeidung der pfandung erlege vnd, was alsodan gefelt, sollen die vorsteher sobalde in ire einnameregiste[r] durch den stadtschreiber registriren vnd den leudten, zu verhutten irrung, kleine tzettelchen zur bekentnus geben lassen. Die aber aussenpleiben vnd der schuldt bekennen oder die sunst offentlich ist, die sol der radt durch ire diener ohne einigen weittern process vnd ausclagen auff der vorsteher ansuchen pfanden vnd mit den pfanden wie recht gebaren vnd davon die vorsteher betzalen lassen. Do aber die schuldt wollte verneint werden vnd were nit claher noch offentlich, so sol der radt guttlich zwischen ihn handeln vnd, do die gutte entstunde, schleunigs geburlichs rechtens verhelffen. Wolten aber auch die vorsteher solche schuldiger vor dem consistorio liber vornehmen in meinung, schleunigers rechtens mit wenigeren vnkosten zu bekommen, soll ihn auch freistehen. Mit den andern schuldigern aber, so auserhalben, mussen sie sich diesses landes vnd eins iden orts vbelichen rechtens gebrauchen oder die vor das consistorium bescheiden lassen.

Solchen abschiedt vnd ordnung haben die visitatores itzo auff diesmals nach gelegenheit diesser stadt, leudt, armen vnd geistlichen gutter im besten betracht, gemacht vnd euch anstadt hochgedachts ires gnedigsten hern vnd aus befhel s. churf. g. also geben; wollen vnd versehen sich anstadt hochgedachter churf. g., ir werdet den als die gehorsamen annemen, mit hochsten vleis ins werck vnd vbung brengen, so zweiffeln sie auch nit,

solchs werde euch vnd eweren nachkomen zu allen genaden bei gott vnd nachmals v. g. h., auch furderung ewerer sehelen selickeit gedeihen, des gemeinen auch [zu] eins iden nutz gereichen.

Geschehen vnd geben zu Hauelbergk am thag Michahelis anno etc. thausentfunffhundert im 45sten.[1])

Visitationsregister vom September 1545, ergänzt 1558.

Visitacion zu Hauelberg in der stadt gehaltenn.[2])

Der pfarr alhie ist ein patron das capittel des thumbstiffts, seindt auch allewege collatores gewesenn; haben auch ein jeden pfarhernn presentirt vnnd instituirt. Vnd ist anfenglich Mattheus Klugk, itziger pfarher, von gedachtem capittel presentirt vnd inuestirt, das des capittells geschigkten also bekandt in der visitacion gegenwerttigk.

Hadt ein eigenn pfarhof sampt einem gartenn daran. Hadt frey hultzungk aus des capittels hultzungen zue holenn, welches hultz die pawernn zue Thoppell aus bede zue haus gefurt, derwegen hadt ehr in ein thonn birs zue jeder zeit gegebenn. Hadt auch hiebeuor ein wische, Sancti Alexis wischen oder Horningk genant, welche diessem pfarher auch zugesagt in seinem aufnhemen, kan reichlich 9 fuder heus darauf gewinnen. Hadt auch ein kolgarten vor dem Sandauschen thor, vnd hadt der radt von alters 5 schogk von S. Nicklaus lehen [2a] zu der phfar gelegedt.

Es ist auch jhe vnnd von alters ein phfarher alhie capittularis im thumbgestifft gewest, ist auch allezeidt ad capittulum vocirt wurden, wie itzo des capittels geschigkten selbs bericht.

Hadt das gantz jar von den communicanten 12 fl, item 4 ℔ de funere, von einer braudt vnd kindelbetterischen nach einem jeden gefallenn vnder tzeidten zwey, derweyll 1 thernosen, de baptismo auch 2 ℔.

Es hadt aber diesser pfarher die negsten jar auftzuheben gehabt, wie volgedt:

Mein vffhauendth vnd zugehorent der pfarhenn:

10 margk stend. jerlich vom radthuse.

12 fl der viertzeitten[-℔], den ich selbst fordern muß vnd selden gantz vberkome.

10 schfl roggen van Damelacke, 14 van Thoppell.

6 fl accidentalia aus der kirchen.

2 ½ margk hadt der radt newlich vor mer jar zue der pfarren gelecht.

2 fl disckgelth, ist mich dis jar von den leutten geweigert vnd werd es auch nhu nicht mehr midt billichen fuge furdern konnen.

Alle jar aus den gulden vff Pffingesten 2 schill.

Summa vngeferlich: 48 fl vnd 1 wspl roggen.

---

1) 25. September 1545.

2) Unsorgfältige, fehlerreiche Abschrift 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1, f. 1—54. — Die Paginierung ist neueren Datums.

Dis nachfolgende ist das mir vier jar lang endtzogenn vnde retardata[1]*:*

Zum ersten, das mir die thumbhern haben zugesagedt, die pfarre ist my vormeldeth, das ich solthe zue der vfbaringe habenn 14 merckesche schogk, also von Nicolai [2a] *5 schog, von Sancti Spiritus* [14] *5 schogk vnd von exulum* [3] *4 schogk, darauf vor aller jar gekregenn 10 schogk vnd also seindt mir alle jar 4 schogk hinderstelligk geblewenn.*

Summa der retardaten seindt 16 schog.

Zum andern auch mir eine wische, die auch mein vorfarn gehabt vnd zugesagt vnde dieselbige wische, darauf man kan gewinnen 9 fuder hewes, auch vier jar lang entzogen.[2]

Zum dritten zehen schillingk, die von alters des krugers von Stradene[3] *alle jar vf Michaelisfeste plach dem pfarner zu geben.*

Summa retardatis: Viertzig schillinge.

Zu der vnderhaltung des pfarrengehofte habe ich außgelecht:

13 β lub. zu der behegunge vf denn pfarhof.
12 β vor hespen[4]*, krammen*[5]*, klincken vnd nagele.*
6 β vor s[ch]losse vnd schlussele.
11 β vor fenster, darhenn vnnd negeln vnd heften.[6])
5 fl vor glasenfenster auf der clappung vnde vor der luft.
13 β vor die fenster an der schlafkamern vnd kockenen.[7])
4 β das der pfarhof gereummeth wirth.
4 β die mure zu besserende vnnd lemende.
1 fl das der borne vf denn pfarhof wedder gereumhet vnd gebessertt.
4 β das die cuchenne geruhmeth vnd zugeflegenn[8]*).*
4 β das die wende geleymeth ann der kockenen.
6 ß vor lehemhawendt.
6 β zu mu[r]enden an dem wedemschuhn[9]*) vnnd an der kuchenenn.*
2 β dem lemdreger et hantreicher.

Summa: 9½ fl 18 ß.

[10])Diese pfar hadt 5 filial oder dorffer, so kein pfarren [haben], midt nhamen: Thoppel, Thamalack, Jederitz, Velegast vnnd Kulhausen, welchs die vonn der Schulenburgk zu Sandow[11]) bei diesses pfarhers zeitten dauongenhommen.

Toppell.[12])

Ist diesser pfar als ein filial incorporirt. Haben alhie mussen thauffen, aber nhun selbs ein teuff getzeugedt. Ist gemeinlich alle 14 thage durch ein cappellann curirt wurden. Hadt der pfarherr alhie dauon zue heben:

28 schfl rogkenn auf Martini jerlich. Item aus jedem haus auf Weinnachten worst. Item vff Ostern vonn jeder huffen 2 eyer. Item den viertzeitten-ß, tregk vngeferlich alle quarthal 4 β lub. Item so offt ein kindt getauft wirt, kriegt der pfarher aus denselbigen haus ein butter-

1) F. 42—43. 2) Die S. Alexiswiese. 3) Strodene, Insp. Rathenow.
4) D. i. Türangel. 5) D. i. Krampe = Türhaken.
6) D. s. Klammern (heftenagele). 7) D. i. Küche.
8) D. h. in Ordnung gebracht wird. 9) D. i. Pfarrscheune. 10) F. 2.
11) In der Hs.: Standow. 12) F. 5.

stuck vngeferlich von 2 pfundenn. Item die ander accidentalia wie alhie in der stadt.

Thamalangk.[1])

Hadt ein kirchenn, ist auch der pfarheren filial, ligt vnder dem closter zum Heiligen-Grabe.

Hadt der pfarher daselbest 26 schfl rog[g]en zu heben auf Niccolai vnd die andern accidentalia, wie zu Thoppell oben gehort. Vnd darvber dem pfarhernn oder wer das curirt ein maltzeidt, so vfft er curandi causa dahin kommedt. Hadt vngeferlich ½ schogk communicantenn.

Facit: 2 wspl 6 schfl.

(1558: Diß lassen itzo die nonnen zum Heiligen-Grab curiren.)

Jederitzen.[2])

Hadt auch ein kirch; ist ein filial dieser pfar vnd derwegenn ein collation.

Hadt alle quarthall fisch vngeferlich 18 ß wirdig vnd 8 schilling viertzeidten-ß vnd die accidentalia[3]) wie oben in den andern dorffern.

Felegast vnd Kulhausen[4])

seindt auch filial dieser pfarren. Haben eigen kirchen, geben dem pfarhern in aller maßen wie Jederitz.

Es haben auch itzogedachte 3 dorffer[5]) in wendig 3 jharenn sich selbs voreinigedt, dem curatori aus jedem dorff 3 fl zue geben vnd die maltzeidt, so offt ehr dar ein ampt helt oder predigedt.

[Capellan.][6])

Es seindt auch vor alters vnder zeitten, do der pfarher selbs hadt mugen predigen, ein capellan, vnder zeitten auch, do der pfarher nidt hadt predigen konnen, 2 cappellan gehalten, welch cappellan der phfarher zu jeder zeit vnderhalten vnnd haben sonst nichts gewißers gehabt, sondern sich von den accidentalien ernereth. Es hadt auch der pfarrherr die capellan in seinem haus midt wonungenn[7]) vorsehenn. Item es haben auch die capellan vnd andere priester vom begrebnus soviel gehabt als der pfarher, nemblich 4 ß.

Kuster[8])

pflegen zwey zu sein.

Der vberst hadt ein haus, so eigendthumblich zur kusterey gehort vnd ist bishero aus des gottshauseß aufhebenn erbawedt vnnd erhalten wurdenn. Hadt alle jhar 4 ß aus idem haus in der stadt vnd vnderm berg. Item 31 gr vom radthaus, denn seyer zu stellen vnd die wachglocken zu leutten. Hadt alles thages zwey prebendenn von der pfarren gehabt, ist woll ihn acht jharn nidt gegeben. Item hadt aus obgemelden filialen jedem haus zum quartall 1 ß gehabtt, ausgenhommen zue Thoppell.

---

1) F. 6; Damelack; vgl. auch unter Inspektion Dom-Havelberg, S. 599.
2) S. auch unten S. 603. 3) In der Hs.: accedentalia. 4) F. 7.
5) Jederitz, Vehlgast und Kuhlhausen, Rgbz. Magdeburg. 6) F. 2.
7) So richtig statt: wonigenn. 8) F. 3.

Item hadt 4 ℔ de funere, de babtismo 2 ℔, desgleichen auch von braudt vnd kindelbetterschen eintzuleitten; item von begrebnus zue leutten 1 ß, dartzu mus ehr leudt bestellen, kost in woll soviel oder meher, derwegen mus ehrs offt vnderlassen vnnd die leutt selbs leuthen lassen.

Hadt von den memorien vngeferlichen 2 fl gehabt. Hadt auch von den kaldario gehabt nach eins jedenn andacht. Haben auch woll von alters aus solchenn dorffern auf Weinnachten worst vnndt brodt geben, ist aber abgangen, pflegenn auch nhur zum vierzeittenn hinauszugehenn.

.Schulmeister vnd stadtschreiber[1])

ist von alters ein person gewest, aber nhun von einander getheilet vnd haben ein aufgenhumen, der der schulen allein wardtet. Hadt 30 gr vom radthus de missa Corporis Christi. Item 15 ß vnctiales[2]) auch vom radt. Ithem ½ fl vom radt von den jungen, so die liechte vor dem sacrament getragenn habenn, dargegen haben die jungen kein schullhon gebenn. Ithem 10 ß vom Salue Regina im thorm in der pfarkirchenn zue singen. Ithem alle quarthal 2 groschen von jedem jungen. Ithem 4 ß von jeder leichen, davon hadt der locat die helffte. Haben von den braudtmessen essen vnd drincken, solange die hochtzeidt weredt. Item von jedem jungen 4 ℔ lumminalia[3]) vnd 4 ℔ unctialia[2]) vmb singen zur Fastnacht, Marthini vnd Newjar.

Locatus.[4])

Seindt vor zeidten 2 gesellenn gewest. Hadt ein jeder vonn den priuaten ein margk gehebet, itzo aber ist nhur ein gesell. Haben alle beide 2 margken. Ithem vonn jedem jungen alle quarthall 8 ℔. Item 10 ß vom Salue Regina vnd von cleinen funeribus: soviel jungen, soviel ℔. Item 3 spenden der thomhern im jar, vor ir personn von jeder 6 ℔ vnd so mannich jungk, so mannich ℔ von denselbigenn. Item 2 spenden der fiskauffer vnd schuster, vonn jeder 4 ß. Item vngeferlich 3 schillingk von des radts spende.

Volgen die lehen in der pffar alhie[5]):

1. Johannis Euangelisten, est possessor Petrus Conradi; patronus bischoff vnd probst vicissim.
2. Petri et Pauli, possessor Er Johan Dechow vnndt hadt darauf reseruat Er Joachim Gartz, vicarius zue Magdeburgk in der Newenstadt; patroni capittell vnd der radt vicissim.

[2a. Das lehen Nicolai; collatores das stifft vnd radt vicissim.]

3. Exulum[6]), vacat; collator der radt, wil die gulden vorgangenn.
4. Altar siue commenda suttorum; seindt collatores [die schuster]; vacat.

---

1) F. 4. 2) In der Hs. verbessert: unctuales, vielleicht Lichtgeld.
3) D. i. Kerzengeld (luminaria = Kerzen).
4) F. 5. 5) F. 6.
6) In der Hs. falsch: execulum.

5. Commenda horarum priuatarum[1]); collator radt, schepffen vnd Mattis Curdes; possessores Ehr Joachim Betken, Tomas Ledige, tertia pars vacatt.
6. Barbare; ist collator[2]) die gulde der gewandtschnider; vacat.
7.[3]) Apostolorum; collator capitell; possessor der succentor[4]) im thum.
8. Magdalenae, collatores emptores piscium; possessor Ern Johann Ganthkow.[5])
9. Katharinae, hort zur pfarhen vnd frumeßen.
10. Jacobi; collator[es] knochenhawer; possessor Heinrich Krapperck.
11. Capella S. Crucis vor der stadt; possessor Er Johan Dechow, collator Mattheus Chorus.[6])
12. S. Georgii oder Annae, auch vorm steinthor; possessor Joachim Betkenn, collatores schabini.
13. Item capella Annae auf dem lutken kirchhof. Collator Mattyß Chorus[6]), possessor auch Johan Deckow.
14. Hospitale S. Spiritus. — Hadt auch ein altar, ist zur pfar vom rade midt willen der gewandtschnieder gelegt.

[15.[7]) Hospitale Gertrudis.
16. Einkommen des gottshauses.
17. Fraternitas Katharinae.
18. S. Michaels bruderschafft vnder dem bergk.
19. S. Alexius gulde.
20. Registrum memoriarium.
21. Tuchmachergilde.
22. Der becker guldenn.
23. Der schuster gulde.
24. Die schniedergulde.
25. Der fischkauffer gulde.
26. Der knakenhower werck.
27. Der koper commenda.]

[1.] Altare Johannis Euangeliste.

Seindt collatores der bischoff vnd probst vicissim vormuge der fundacion, welcher ein fideius[sio][8]) des radts alhie ist vorgelegedt.[9]) Vnnd ist possessor Er Petrus Conradi.

Hadt jerlich eintzukomen auch vormuge gemelter fundacion sieben wspl roggenn, als 1 ½ wspl itzo von einer wusten feldtmargk, Dale genandt; 2 wspl von Selentin; 3 ½ wspl von oder aus den dorff Gericken.[10])

Summa: 7 wspl roggenn.

---

1) In der Hs. falsch: priuorarum.
2) In der Hs. falsch: connator. 3) F. 8.
4) D. i. Johann Lange [succentor = der dem praecentor beim Gesange antwortet].
5) In der Hs. sicher falsch: Geontkow.
6) A. a. O.: Kurdes; s. u. S. 556.
7) Von hier ab der Übersichtlichkeit halber weiter gezählt; Titel nach den Registern ergänzt.
8) In der Hs. falsch: fidinus.
9) S. auch Abschied von 1581, S. 586. 10) Görike, Ostprignitz.

[2.] Das lehenn Petri et Pauli.

Seindt collatores das capitell vnnd der radth alhie vicissim; ist itziger zeidt possessor Er Johan Deckow vnnd hadt darauf 2 gulden reseruatt Er Joachim Gartz, vicarius inn der Newenstadt Magdeburgk.

Hadt jerlich einkomens vom radt alhie vermuge des capitells brief vnnd sigell, so der radt aufgelegt, 3 ½ margk stend. Item ½ margk stend. gibt Clawes Wagenitz; berichtedt der man selbs, das sollichs auf sein haus ins schepffenbuch vorschriebenn sei.

Summa: 4 margk. — (1558: Disser possessor lebt noch, gibt jerlig 3 fl off[icianten]gelt.)

[2a.] Das lehen Nicolai.

Seindt collatores der stift vnnd radt vicissim.

Hadt eintzukommen 4 margk vom radthaus vnnd sunst nichts meher.

(1558: Summa: 1 fl 6 β stend.)

[3.] Das lehenn exulum.

Seindt die vorsteher derselbigen gulden patronenn gewest, ist nhunmher gaher vorgangen vnd [hat] der radt sich des patronats angemasedt vnd des einkomen zue vnderhaltung eins pfarhers gebraucht.

Hadt etzlichen acker, als 8 stucken landes auf dem Brahemfeldt[1]), gibt jerlich 30 sylbergr. zue zinse; von diesem einkomen soll der rath weittern bericht thun. (1558: Diß landt braucht itzo der radt vnd gibt dem pfarer jerlig 1 wspl gersten.)

[4.] Das lehen siue commenda sutorum.

Seindt collatores die schuster; vacat.

Hadt jerlichs einkomen 4 margk stend. vormuge der fundacion, berichten aber, als solte vber 20 schogk von der hauptsummen verkommen sein, erbietten sich jerlich zwey schogk zu endtrichten. Haben nachmals noch ein margk denn, so residirt, zugelegt vnnd sunst nidt.

Hadt auch zwey heuser gehabt, davon ist eins vorkauft vnd die kaufsumma verkommen. Das ander aber ist vorkauft vor 20 margk, davon sechs margk aufgehoben vnd dem possessori der commenden[2]) in mangel der zins geben, von den andern 14 marcken stehen noch 9 fl bey Andreaß Braschen als kauffern des hauses, des vberich aber haben die schuster noch bey sich.

Summa der zins: 4 (1558: 3) margk (1558: facit 5 fl 10 β).

[5.] Commenda horarum priuatarum.

Seindt collatores der radt, schepfen vnd Matthis Curdes (1558: vnd weil der theile disser commenden drei sein, vorlangt der radt ein theil, die scheppen daß andere vnd Matthiß Curtdß[3]) daß dritte theil).

Seindt possessores Er Joachim Bettkenn vnd Er Thomas Ledige, das

1) Im Abschied von 1558, S. 579: Bramfeld; bei Zoellner a. a. O. S. 188 und 196 ebenfalls zwei Schreibarten: Bramfeld und Brahmfeld.
2) In der Hs, falsch: sumen den. 3) A. a. O.: Curdes.

dritte theil vacirt. Vnd hat ein jedes ein haus eigendthumblich dartzue gehorigk vnd ist derselbigen einkomen, wie [im] hiebeivorwarttenn register, mit „A" getzeichnet, zu befinden.

[Register in Folio.][1])

Priuaten register.

Nachgeschreuen sindt schuldigk tho der commenden horarum priuatarum in ecclesia parrochiali Hauelbergensi fundatam:

Sandow: Stephann Mholl in Sandow tenetur 3 schogk, pro quibus posuit agrum, et est in libro scabinorum in Sandow, pro quibus dat anno 10 β.

Hauelbergk: Hans Hinickel et Heinrich Moller tenentur 15 schogk, pro quibus tenentur dare annuatim 30 β, vti sonat liber scabinorum in Hauelberge.

In villa Kamen[2]): Jacob et Matthias de *Kostorf* (1558: Retstorp) in villa Kamen[2]) tenentur 15 margk, pro quibus dant annuatim 8 brand. schogk juxta tenorem litterarum sigillatarum.

Hauelberg: Pawel Lossow tenetur 5 schogk, pro quibus tenetur dare 20 gr, vt est in libro scabinorum in Hauelbergk notatum. — Tenetur de 17 annis 5 ½ schogk 10 gr.

Hauelberg: Joachim Vicke tenetur ex parte relicte Thome Belitzen 4 schogk, pro quibus dabit anno 15 gr. Fideiussores positi Clawes Ruppin, Clawes Sengespeck, Achim Bouer, Sthephanus Sthappenbecke.

Hauelberg: Jacob Gadicke tenetur 2 schogk, pro quibus tenetur dare 10 gr. Constituit fideiussores Jacob Betkenn et meister Hans den sedeler.[3])

Sandow: Albrecht von Acken tenetur ex parte Marci Wisen in Sandow quatuor marcas, de quibus dat anno 20 gr. Posuit certum agrum, vt sonat liber scabinorum in Sandow.

Hauelberg: Achim Kroger sutor tenetur 3 schogk, dat anno 15 gr, pro quibus fideiusserunt Hans Sedorp et Hennigk Vos.

Kulhausen[4]): Marcus Dale, gubernator[5]), in Culhausenn, tenetur ex parte Hans Jegers predecessoris sui 4 schogk, dabit 18 gr. Fideiussor Kerstien Schmedt, qui constituit se principalem debitorem.

Sandowen: Achim Gere in Sandow tenetur 2 marc., annui census 10 gr. Posuit agrum iuxta tenorem libri scabinorum in Sandow.

Hauelberg: Hans Moller, ciuis Hauelbergensis, tenetur 16 schogk, pro quibus dat vnam marcam. Posuit fideiussores Kerstien Goltschmidt, Hans Rungs, Gorges Colomey, Achim Dale, Hinrigk Brunckow, Matthiaß Maeß, Mattheus Bars, Hans Seddin et Hans Lindtbergk.

Hauelberg: Achim Kroger junior[6]) tenetur 3 schogk, pro quibus dabit 13 gr 4 ₰. Fideiussores Achim Dale, Mechiel Runge, Achim Kruger sutor.

Hauelberg: Henning Wredenhagen[7]) tenetur 2 schogk, pro quibus dabit 10 gr. Fideiussores eius Arendt Berckholt et Jacob Badecker.

---

1) F. 12—17. Eine Abschrift des Registers vom Schreiber der Visitationskommission; mit „A" bezeichnet.
2) Kamern, Rgbz. Magdeburg.
3) D. i. Sattler.
4) Kuhlhausen, Rgbz. Magdeburg.
5) In der Hs. falsch: tubernatur.
6) In der Hs. falsch: junuor.
7) In der Hs. falsch: Wredenhagein.

Hauelberg: Hans Bare tenetur 6 schogk, annui census vnum talentum. Fideiussores positi Hans Rogge et Laurentze Mertens.

Hauelberg: Hans Schulte tenetur 1 schogk, tenetur dare pro eodem 5 gr. Fideiussorem posuit Henningk Sache.

Damlacke: Clawes Platke in Damelacke tenetur 1 schogk, pro quo tenetur dare anno[1]) 5 gr. Fideiussor Clawes Lossow.

Hauelberg: Hans Koppen in Hauelbergk tenetur 2 schogk, pro quibus dabit 10 gr. Constituit fideiussores Marcus Widten et Joachim Buckenschlach.

Hauelberg: Die Hutfilter, qui habitat in domo Frantz Belitzen, tenetur 5 schogk, dabit anno[1]) pro eisdem 22 ½ gr. Nondum fideiussores posuit.

Wilsennag: Dinges Nebelin in Wilsennag tenetur 6 schogk, dabit pro eisdem 24 gr. Nondum fecit cautionem.

Hauelberg: Hinrigk Demerica tenetur 4 schogk, dabit pro interesse 20 gr. Fideiussores Jacob Betke, Herme[n] Wrage, Lentze Eggebrecht et Hans Hollander.

Hauelbergk: Junior Hans Dreger tenetur 5 schogk, dabit pro eisdem 15 ß. Summa capitalis jacet apud[2]) scabinos in Hauelberge.

Hauelbergk: Sthephanus Gantzkow in Hauelbergk tenetur 4 schogk, tenetur 18 gr pro interesse. Fideiussores eius Tongus Konow, Hans Jurgens, Hans Varneckam et Marten Koppen.[3])

Hauelbergk: Tongeß Konow tenetur 1 schogk, pro quo dabit 5 gr. Fideiussor Achim Konow frater eius.

By dem berge: Achim Grabow apud montem 1 schogk, 5 gr pro interesse. Henningk Leppin fideiussit.

Hauelberg: Relicta Hans Hollanders tenetur 1 schogk, pro quo dabit 5 gr. Fideiussor positus Achim Ludicke.

Hauelberg: Matthias Kobir, ciuis in Hauelberg, tenetur 9 ½ schogk summam principalem, pro quibus dabit annuatim 45 gr. Nondum posuit fideiussores nec fecit de hoc caucionem.

Hauelberg: Achim Kroger sutor et Kone Bolthe, ciues in Hauelberg, tenentur 4 schogk, pro quibus tene[n]tur dare 18 gr. Nondum fecerunt caucionem.

Hauelberg: Clawes Bars, ciuis in Hauelbergk, tenetur 4 schogk, dabit pro eisdem 18 gr. Fideiussores constituit Clawes Lossow, Achim Konow, Clawes Moller et Clawes Meyenbergk.

Hauelberg: Achim Dalnor, ciuis Hauelbergensis ciuitatis, tenetur 7 ½ schogk, dabit pro eisdem 30 gr. Fideiussores posuit Stellentin Dalner, Jacob Goltbeckenn, Bartel[4]) Goltbeckenn.

Hauelberg: Hans Klintte in Hauelberge tenetur 4 schogk, pro quibus dare tenetur 15 gr. Nondum fecit caucionem.

Hauelberg: Dominus Jeronimus Moderigk, canonicus ecclesie Hauelbergensis, tenet 12 schogk, pro quibus dabit anno[1]) 54 gr. Posuit fideiussores Achim Kroger junior et lanifex Andreaß Thechow[5]), Vrban Gumptaw, Andreß Seger, Claus Berich et Achim Werckmeister.

---

1) In der Hs. falsch: annuo.
2) In der Hs.: aput.
3) In der Hs. falsch: Matten Koppem.
4) In der Hs. falsch: Barten.
5) In der Hs. falsch: Thecehow.

Hauelberg: Vitt Lemmicke, porcorum castrator, tenetur 5 schogk, pro quibus dabit 22 ½ gr. Posuit domum suam, vt est in libro schabinorum ihn Hauelberge notatum.

Sandow: Hans Weyhusen in Sandow tenetur 6 schogk, pro quibus constituit fideiussores Jacoben Kostorffen et Achim Langen, ciues in ciuitate Hauelbergensi; dabit anno 24 gr.

Hauelberg: Andreaß Thechow in Hauelbergk tenetur 4 schogk, dabit pro eisdem 18 gr, pro quo fideiussit Mathias Kurdes constituens se principaliorem debitorem.

Hauelberg: Hans Koppen, ciuis Hauelbergensis, tenetur 5 schogk, pro quibus debet dare ann[u]atim 22 ½ gr. Fideiussores posuit Claweß Berich, Hans Widthon, Jurgen Vos, Joachim Osterbergk et Achim Vicke, omnes ciues in Hauelbergk.

Perleberg: Johannis von dem Berge tenetur 6 schogk, pro quibus fideiussit Franciscus[1]) de Monte, ciuis in Perlebergk, iuxta tenorem c[h]irographi; dabit 24 gr.

Perlebergk: Idem tenetur 3 schogk, pro quibus dabit 13 ½ gr. Posuit supranominatum fratrem suum pro fideiussore, vt habetur in chirographo suo.

Sandow: Hanß Curdeß, ciuis in Sandow, tenetur 1 margk, dabit pro eadem 4 ½ gr. Posuit Jacob Goltbeckenn pro fideiussore.

Hauelberg: Consulatus dat anno[2]) ex theatro[3]) cuilibet presbitero 3 fl 4 ß, facit 5 schogk 15 gr.

Hauelberg: Hinrich Moller et relicta Claws Plathen dabunt anno[2]) 1 schogk 15 gr de patro[4]) schabinorum.

Hauelberge: Hans Witte tenetur 15 schogk, dabit anno[2]) 1 schogk 15 gr. Posuit pro pignore domum suam.

Sandow: Heine Widte tenetur 15 schogk, dabit anno[2]) 1 schogk 15 gr. Posuit agrum pro pignore, vt est cautum et scriptum in libro schabinorum ibidem.

Hauelbergk: Matthiaß Kurdeß tenetur 50 fl, pro quibus dabit anno 2 schogk. Summa capitalis apud eundem Matthiam Kurdeß [a] domino Thome Leddigenn assignata.[5])

Martini: Herman Stein in Schonenuelde tenetur 15 margk houetsumma, 1 marck pro interesse.

Natiuitatis Christi: Rhole Putzke in Schonenfelde tenetur 1 talentum [pro] 6 margk summae principalis.

Bartholl Borcke in Schonenfelde tenetur 10 ß pro 3 marc. summe capitalis.

Pentecostes: Hans Widhon in Schonenfelde tenetur 1 talentum pro sex marc. summe principalis.

Martini: Jacob Feminck in Schonenfelde tenetur 1 talentum. Summa capitalis est octo marc.

Feria secunda post Inuocauit: Hennigk Bomgardenn tenetur 15 gr tinß et 3 marc. summam capitalem.

Summa capitalis: 41 margk stend. Summa annui census: 3 margk.

1) In der Hs. falsch: Franescus. 2) In der Hs. falsch: annuo.
3) Vielleicht: thesauro. 4) Möglicherweise: prato. 5) In der Hs.: assignatum.

Diese zinse seindt in 18 jharenn nicht gefallenn, sonder[n] Tidicken Mollendorf, zue Hohen[vier] gesessen, hat den leudten zue geben vorbotten vnnd eins theils oder alle heuptsumma aufgehobenn.

Solliche summa seindt vorsichert durch burgeschaft.

(1558: Summa, waß der kasten hieuon bekompt, ist: 9 fl 12 ß lub.)

[6.] Gewandtschnieder lehenn.[1])

Hatt einckomen, wie folgedt:

15 ß Bartholomeus Goltbecke. 17 ß Achim Wernickenn. 13 ß der sauschnieder. ½ wspl roggen Heine Schmidt.

Das ander ist in hospithall zum Heiligenn Geist gewandt sampt dem itzogedachten ½ wspl roggenn.

[7.] Das lehen apostulorum.[2])

Collatores das capittel. Ist possessor der succentor[3]) Er Simon Griben (1558: itzo Er Johan Lange), ist vicarius im thum. Hat kein haus oder nichts.

Hadt jerlich einckomen 3 ½ schogk, gibet der radt vonn dem rathause.

(1558: Gibt 3 fl officiantengelt.)

[8.] Das lehen Magdalena.[4])

Seindt collattores die vorkauffer der visch. Ist possessor Er Johan Gandtkow, wonedt im lande zu Jerchow zu Grossenn-Mangenstorf.[5])

Es wil Er Heinrich Krapperch das einckomen[register] dieses lehens vonn dem possessori erlangenn vnnd vns zuschigkenn.

[9.] Altare Katarinae.[6])

Seinth fundatores die fratres Katharinae, ist alletzeidt vor die frumes gehaltenn wurden vormuge der fundacion.

Vnd ist auf 57 margk silbers gestift inhalt derselbigen, welich 57 margk haben die herrenn des capittels bei sich, vnd ist vngeferlich in zehen jaren die messe nicht gehalten wurdenn, sol mith in geredt werdenn.

Machen die zins jerlich 6 fl vnnd 8 gr, machenn die hinderstelligen zins 22½ fl.

[10.] Das lehen Jacobi.[7])

Seint collatores die knochenhower; possessor Er Heinrich Krapperck. Hadt ein haus. Hadt jerlichen eintzukomen, wie volgedt:

Item diese nachgeschrieben summen horn thom altar S. Jacobi der knochenhower:

Bartelt Molre 5 marck, dar wil he vor geuen alle jar 17 ß minus 4 ₰. Darvor heft he gesettet alle sein gudt.

Achim Buckenschlach 3 marck, dar will he alle jar vor geuen 10 ß. Darvor heft gesettet alle sein gudt.

Barthelt Rogge 8 margk, dar will he alle jar vor geuen 27 ß minus 4 ₰. Darvor heft he gesettet al sein gudt.

---

1) Das Lehen Barbarae. — F. 34. 2) F. 23.
3) S. oben S. 555, Anm. 4. 4) F. 21.
5) Großmangersdorf, Rgbz. Magdeburg. 6) F. 19. 7) F. 19—20.

Achim Werckmeister 1 margk, dar will he al jar vor geuen 5 gr vnd heft idt in sein guth genohmen.

Matthias Rickenow 1 margk, dar wil he alle jar vor geuen 5 gr. De margk hef[t] Pawel Lossow erfflicken in sein gudt genhamen.

Pawel Lossow hef[t] acker van den bositter des altars, dar schal her vor geuen 17 ß minus 4 ₰ alle jar.

Friderick Luckow 5 margk, da wil he vor geuen al jar 17 ß minus 4 ₰. Iß nicht vorhenden, auerst edtliche burgen stan darvor: Hans Moller, Hans Michaelis, Hans von Dabe, Stellentin Daleuot vnd Achim Lintbergk.

Clawes Frowde 4 margk, dar wil he vor geuen al jar 13 ß 4 ₰. Darvor steidt den knackenhower dat rys in dey handt[1]), ist also vber all sein gut ins scheffennbuch getzeichendt etc.

Achim Croger 7 margk, dar wil he vor geuen alle jar 1 punt vnd heft alle sein gut darvor gesettet ins scheppenbuch.

Anthonius Bonise heft acker vonn den herrenn des altareß, dar schal he vor geuen alle jar 16 ß.

Puske zue Sandow 1 marggk, dar wil he vor geuen 3 ß vnd iß vortheickent in der scheppen buck.

Simon Wilcke 2 marggk, dar wil he vor geuen 10 gr vnd seindt burgen Achim Burn vnd Clemen Regast.

Meister Heine 2 margk, dar wil he vor geuen alle jar 10 gr. Seint fideiussores Cone Buske, Marx Hoffemahn.

Relicta Hansenn Dregers 1 margk, gibt 5 gr auf Lucie.

Die molre tho Bernow[2]) 12 margk vp seine mollen, dar gift he alle jar vor 1 margk; den houedtbrief hebben die knackenhower.

Clawes Wilcke 1 margk, die hebbenn endtpfangen de knackenhower.

Jacob Seger midt seinem naber 12 margk up er gudt. Dar geuen sie van alle jar 1 margk. Denn houedtbrif hebben die knackenhower.

Matteus Hesse 5 margk, habenn die knackenhower endtpfangen, die 5 margk gestehenn, das sie die bie sich habenn.

Cone Schulte 3 margk, [haben] die knackenhower endtpfangen, gestehenn auch, das sie sollichs aufgehaben.

Noch 1 margk, de plach tho hebbende Hans Schile. Hadt die noch vnd siben dartzu, welche der gulden gehoren.

Summa: Vngeferlich 12 fl.

[11. und 13.] Capella S. Crucis vnd capella [Annae] auf den luthkenn kirchhof.[3])

Ist collator Matheus Chorus (Curdes), possessor Er Johan Teckow. Hatt einkomen, wie volgt:

Item Pasken Radtsack 1 margk jerlicher zins, Martini.

30 ß Claws Droisicken auf Martini.

30 gr Simon Bolbrugen, Martini.

1 punt Pawel Boning, Marthini.

Diese wonen alle zu Sandow vnd seindt die posten in das schepfenbuch daselbes vorschreibenn.

---

1) Symbolisch = Pfandrecht. 2) Warnau, Rgbz. Magdeburg. 3) F. 45.

4 fl der rath alhie vonn hundert fl hauptsummen auf Martini.

Item hatt der rath noch hundert fl heuptsumma vnd habe den brief daruber zu sich genhommen, aber die heuptsummen noch gleichwol nicht abgegeben. Derwegen sollen sie nachmahels wie bis daher sollich 100 fl jerlich mith 5 fl vortzinsen.

(1558: 3 fl off[icianten]gelt.)

[12.] Hospitale Georgi.[1])

Seindt collattores scabini, possessor Er Joachim Bettkenn.

Hadt 3 huser, in einem hadt edtwan der possessor des lehens gewonedt vnnd von den andern beiden zins genhumen, vnd halten die scabini solliches in bawung vnnd solt von jeden haus ein pundt habenn. [Hadt] jerlich auftzuheben, wie volgedt:

3 punth Hans Stein zue Sandow auf Martini.
14 ß 4 ₰ Jacobus Schmidt zu Schonehagen, Michaelis.
1 punth Hans Goltbeck, Pasce.
15 ß Herman Bartholts, Pasce.
5 gr Joachim Walter, Pasce.
1 fl Hans Klintte, Natiuitatis Christi.
10 gr Hans Wilhelmen budeler[2]) in Stendal, Purificationis Marie.
5 gr Hans Hollender, Palmarum.
12 ß jungk Clawes Sengespeck, Pfingesten.
10 ß Achim Lindtbergk sutor[3]), Andree.
10 gr Mattheus Richenhagenn, Paske.
10 gr Clawes Rambow, Annuntiationis Mariae.
10 gr Berndt Rhor, gehet zuer Welsennacke vmb brott.
2 breyden geben jerlich Conceptionis Marie 30 ß zur midte.
10 gr Claus Wolf in Legede, Inuocauit.
13 ß 4 ₰ Clawes Schoneman, schultz in Wulckow[4]), Conceptionis Marie.
10 ß Claus Moller im Schonenfelde, Conceptionis Marie.
13 ß 4 ₰ Hans Franck in Wulckow[4]), Conceptionis Marie, . . . vel Jorgk Brun.
13 ß Barthellmeus Kreyhel in Sandow, Pasce. Hadt der itzige possessor die heuptsumma aufgenhumen, wil sie wider erlegen.
1 punt Hans Moll vonn dem haus beim conuikt, Michaelis.

(1558: Summa itzo deß hoßpitalß einkommenß: 18 fl 2 ß.)

[13: s. unter 11.]

[14.] Einkomen des hospitals S. Spiritus vorm Sandowischen thor bolegen.[5])

Ist ein geding mith der gewantschnieder guldenn.[6])
20 gr Claus von Berge [von] 4 margk, Osternn.

---

1) F. 22; 1558 ist Georgii durchgestrichen und Gertrudis dafür gesetzt, weil Weinlöben falsch hinter Georgii gesetzt hatte: „oder Annae"; es handelt sich hier aber um das S. Jörgenhospital.
2) D. i. Beutelmacher, Täschner.
3) In der Hs. falsch: sutter.
4) Wulkau, Rgbz. Magdeburg.
5) F. 48—49.
6) Vgl. das Lehen Barbarae [Nr. 6].

30 ß Anthonius Dittehardt, Purificacionis Marie, von 10 margk.
20 gr Bartholt Moller [von] 4 margk, Ostern.
In Sandow: 1 fl zins jung Andreaß Walther [von] 8 margk, Fabian[i] et Sebastiani.
Kostgelth: 10 ß Hans Muller [von] 4 margk, Michaelis.
13 ß 4 ₰ Achim Wolf [von] 4 margk zu Legede wonendt vp Pasce.
In Wulckow: 10 gr Albrecht Stultnigk [von] 2 margk, Michaelis.
Hauelbergk: 15 gr Peter Lilie [von] 3 margk, Michaelis.
1 punth Merten Hentzicken [von] 6 margk, Pfingisten. Relicta Grawergs fideiussit.
10 ß Achim Werckmeister [von] 3 margk, Natiuitatis Christi.
In Pritzwalck: 10 ß Wilhelm Kemmerig [von] 3 margk, Martini.
Hauelbergk: 1 punt Hans Muller [von] 6 marg, Johannis Baptiste.
13 ß Mattheus Rithan [von] 4 margk, Marthini.
1 margk Mattheus Griel [von] 15 margk, Marthini.
12 ß der sauschnieder [von] 4 margk, Johannis Baptiste.
13 ß 4 ₰ Claus Bars [von] 4 margk, Bartholomei.
12 ß Cone Bolthe [von] 4 marg, Pasce.
5 gr Achim Ludicke [von] 1 margk, Pasce.
9 ß Mathis Kemerigk [von] 3 margk, Pfingestenn.
5 gr Peter Dusicke [von] 2 margk, Natiuitatis Christi.
12 ß Achim Hennige [von] 4 margk, Marthini.
1 punt Hans Schulz, garnmeister vnderm berge, [von] 8 margk, Bartholomei.
1 punt Andreß Otto [von] 6 marg, Natiuitatis Christi.
6 ß Jacob Runge [von] 2 margk, Natiuitatis Christi.
30 ß Heinrich Schmidt [von] 10 margk vnnd 10 ß, vnnd 1 margk 10 ß idem zu miedtsgelth von einer wiesen mher, Natiuitatis Christi.
1 margk 10 ß Anthonius Boniße vor landt ibidem gelegen zur midt.[1])
Zu Jederitz: 10 ß Claus Selbsangk [von] 3 margk, Natiuitatis Christi.
6 ß Jenicken Beck [von] 2 margk, Martini.
In Sandow: 10 gr Frantz Eckerth [von] 2 margk, Purificacionis Marie.
25 ß Andreaß Gnypstrow [von] 10 margk, Natiuitatis Christi.
10 ß Fritz Stabenow [von] 3 margk. Fidejussor[2]) Jacob von der mullen, Jacob Germonicks [?], Matheus Richagen, Constancius.
1 punth Heine Hombergk [von] 8 margk, Pasce.
In Bendelin: 3 ß Achim Fincke [von] 1 margk, Pasce.
(1558: Summa diß Heiligen Geisteß einkommen: 13 fl 9 gr 1 ₰.)

[15.] Hospitale Gertrudis.[3])

hadt eintzukomen, wie volgedt:

9 ß Hanß Peters vonn 3 margk, Martin[i]. Seindt burgenn Hans Roggen vnnd Hans Bare.
9 ß Claweß Ruppin vonn 3 margk.
9 ß Hans Wusthoffenn von 3 margk auf Martini; ist sein haus darvor vorschriebenn.

1) So vielleicht richtig statt: modt. 2) In der Hs.: fideusjussor.
3) F. 35—36; hierher gehört der Zusatz Weinlöbens (S. 562, Anm. 1): „oder Annae".

16 ß Achim Kregenow von 6 marcken, Pfingsten; auf seinem hause vorschriebenn.

9 ß Hans Schultz vonn 3 marckenn, Pasce; ist auf sein hauß verschriebenn in der scheppen buch.

5 gr Steffenn Stapenbeck vonn 1 margk auf Martini, vnd ist auf sein hauß vorschriebenn.

9 ß Marcus Witte vonn 3 margk, Bartholomei, vnnd seindt darvor vorsatzt sein acker vnnd wiesenn an der Elue.

13 ß Palm Hennigs vonn 4 margk, Martini; ist auf sein haus in das schepfenbuch vorschrieben.

9 ß Jacob Runge von 3 margk, Walburgis. Seindt burgen Benedicts Bantkow, Stepfan Sapenbeck, Achim Brume.

10 gr Claweß Senckeler vonn 2 margk auf Martini. Seindt burgen vor hauptsummen vnd zins Achim Werckmeister vnnd Herman Anholt.

6 ß Achim Hennigs von 2 margken, Letare. Seindt burgen vnd selbschuldigenn Palme Haueman vnnd Hans Schele.

6 ß Achim Weddelopper von 2 margkenn auf Lichtmes[1]; Hermens Anholt, Clemen Regast, der thuchscherer, erflich selbschuldich.

10 ½ ß Matthia[s] Kobir vonn 3 ½ margk, Pasce. Burgen Borchardt Helwig, Jores Kolomei vnd Constantius Wolffswinckel.

10 gr Achim Wilcke der junger vonn 2 margkenn auf Lichtmes. Seindt burgen Claweß Muller, Achim Wilckenn.

10 gr Matthis Ridthagen von 2 margk auf Lichtmes. Seindt burgen Hans Curdeß vnd Hans Halter, hudtmacher.

13 ß Andreas Kemerick vonn 4 margk auf Leichtmes. Seindt [burgen] Achim Hasse, Jorgk Wetzell, Constatinus Wolfswinckel vnnd Matthias Kubier.

8 gr Merthenn Kruger von 2 margk, Palmarum; ist auf sein haus vorschriebenn.

27 ß Constantinus Wolfswinckel von 9 margken auf Pfingesten; seindt auf sein haus im schepfenbuch vorschriebenn.

Summa summarum: 57 ½ margk heuptsumma.
Summa der zinse: 9 fl minus 2 gr 5 ₰.

[16.] Einkomen das gotteshauses alhie.[2]

Erstlich hatt das gotshaus etzlichen acker an der Elbe gehapt vnd denselbigen vor 260 fl vorkauft, welliche suma der rath bei sich hatt vorrenth die jerlich mit 12 ½ fl.

12 (1558: 15) fl der rath alhie von 300 fl heuptsummen, seindt ethwan von des gotshaus barschaft genhumen vnd 300 fl dem rath zu Werbenn damiht abgelegeth.

15 gr Hans Kock vonn 3 margk, Estomihi.

1 punt Claus Britzke von 7 ½ margk, Martini.

12 ß Pawel Losaw von 4 marck, Estomihi.

30 ß die mullenhern von 13 margk, Natiuitatis Marie.

10 gr Herman Griwe von 2 margken, Lichtmes.

---

1) In der Hs. falsch: Lichemens.
2) In der Hs.: gaciushauses. — F. 45—47.

15 β Drewes Kembergk[1]) [von] 5 margk, Pfingisten.
3 β Anthonius Fischer [von] 1 margk, Inuocauit.
5 β Arnth Kone [von] 4 margk, Inuocauit.
18 β Herman Anholth [von] 6 margk, Johannis Baptiste.
18 β Mathias Koppe [von] 6 margk, Natiuitatis Christi.
30 gr Caspar Gerlof [von] 8 margk, Natiuitatis Marie.
9 β Palm Hofmann [von] 3 margk, Palmarum.
18 β Hans Mintz [von] 6 marck, Jacobi.
6 β Henning Wredenhagen [von] 2 margk, Thomae.
9 β Achim Lucaß [von] 3 margk, Natiuitatis Marie.
27 β Steffan Ernsts [von] 9 margk, Thome vnd auf Pfingisten.
12 β Hans Schlesewigk [von] 4 margk, Pasce.
10 gr meister Hans, tischer [von] 2 margk, Martini.
1 punth Achim Wolf schuster [von] 7 margk, Michaelis.
20 gr Hans Withhun [von] 3 ½ margk, Ascensionis Domini.
1 punth Jacob Wustorf [von] 8 margk, Thome.
36 β Heine Kruger von 12 margk, Letare.
12 β Anthonius Benefe[2]) [von] 4 margk, Letare.
1 fl tota communitas vonn 25 fl, Thome.
15 β Achim Lange [von] 5 margk, Michaelis.
10 β Hans Bare [von] 5 margk, Mathei.
1 margk Bartholt Roggenn von 16 margk, Palmarum.
15 β Bartholt Wolf [von] 5 margk, Pentekostes.
12 β Jacob Senstmhan[3]) [von] 4 margk, Bartholomei.
15 β Jacob Vlrich [von] 4 margk, Natiuitatis Christi.
6 β Achim Kruger sutor [von] 2 margk, Penthecostes.
9 β Anthonius Konow [von] 3 margk, Katharine.
12 β Achim Pustken [von] 4 margk, Pfingesten.
12 β Jacob Hille [von] 4 margk, Pfingesten.
1 margk zins Hans Dreher, Michaelis, [von] 14 margk.
3 punt Marcus Salomon [von] 24 margk, Purificationis Marie.
1 margk Drewes Techow [von] 16 margk, Martini.

Diese posten seindt alle alhie ins schepfenbuch vorschrieben, auch eins theils vorburgeth vormuge der fursteher register.

Ihn Sandow:

1 punt Jores Frese [von] 8 margk; auf ein halbe hufe landes ins schepfenbuch daselbs, Weinnachten.

1 punth Hans Reich [von] 8 margk, Purificacionis Marie; auf sein kornwissen im schepfenbuch daselbs.

1 margk Heine Witte [von] 15 margk, Marthini; in der scheffenbuch daselbs.

1 punth Achim Eckert [von] 7 ½ margk, Trium Regum[4]); auch im schepfenbuch daselbs.

(1558: Summa alleß einkommenß deß gotßhaußes: 138 fl 5 β 4 ₰.)

1) Muß wohl heißen: Kemergk; s. u. S. 571 und 574.
2) Muß wohl heißen: Bonise; s. S. 561, 563 und 571.
3) Muß wohl heißen: Jenstmhan; s. u. S. 571 und 574.
4) In der Hs. falsch: Trigum Regum.

[17.] S. Katharinen bruderschafft.[1])

Hadt ein acker (1558: hieuon gibt der radt jerlig funff gulden). Hadt auch einckomen, wie volgedt:

Item Michell Schulthe tho Sandow hefft genhamen vth Sundte Catharienen gulde 6 margk, dar schall he vp dem kopschlagemandaghe[2]) 30 gr [geben]; darvor hebbenn gelauet Hermen Wilsenack, Tidicke Kunther, Hennick Kunther, Achim Lubbrecht, Dreweß Thigeler, Arendt Hollender sampter handt, seindt alle thodth.

Item Michel Schulthe hefft noch vth Sunthe Catharinen guldenn genhamen 15 schogk, dar schal he alle jar vor geuenn ein schogk gr; dar hefft he vor gesettet ein houe landes.

Item Joachim Osterborch heft endtpfangen vth Sunthe Katharienen guldenn 4 margk, darvor schall hie vor geuen 10 ß; darvor stehet sein hauß in der schepen buch vorschreuen.

Item Peter Tuchfelt hefft endtpfangenn vth Sunthe Katharinen gulde 1 margk, dar schal he vor geuen 5 gr alle jar; Hanß Schmidt, Claweß Rambow [sind Bürgen].

Item Mertenn Wessel, wonhafftigk in Sandow, hefft endtpfangen vth Sundthe Catharinen gulde 7 margk, dar schall he alle jar vor geuen tho renthe 30 gr; dar steyt sein erwedth landt vor vorscreuen, in der scheppen buch tho Sandow vortheickendt.

Item Claweß Wilcke hefft endtpfangen 1 margk vth Sunthe Katharinen gulde, dar will he vor geuen alle jar 3 ß; darvor hefft gelauedt Achim Dalle.

Item die erbaren Reder vnnd Achim die Konigsmarckenn hebben vth Sunthe Catharinen gulde genhamen 7 margk, darvor schollen sie alle jar gewenn 1 punt, darvor hefft gelauet Claweß Dransecke vor zinß[3]) vnd houedtstuell.

Item Joachim Wilcke hefft endtpfangen vth Sundte Catharinen gulde 2 margk, der schall he vor geuen alle jar 10 ß; darvor hefft gelauet Matteus Richthagenn vnd Hans Schmidth.

Item Kerstian Preminisce tho Sandow hefft endtpfangen vth Sunthe Catharienen gulde 4 margk, darvor schall he vnd will he gheuenn alle jar 20 gr; darvor heft he sein landt lattenn vorschrieuen in der scheppen buch, dat belegen is in dem wyder [?].[4])

Item Heine Witte tho Sandow hefft vth Sundthe Catharinen gulde 2 margk, dar schall he vor geuen alle jar 10 gr; darvor heft gelauet Jacob Kostorp vnnd Jurgen Hauelberge.

Item Gericke vp den finckenberch hefft vth Sunthe Chatarinen gulde endtpfangen 2 margk, dar schall hy vor geuen alle jar 10 gr; daruor heft gelauet Hans Jesse, Arendth Berckholth.

Item Arendt Schmidt hef[t] vt Sunthe Katharinen gulde 4 margk, dar schall hie vor geuen alle jar 20 gr; darvor hebbe gelauet Achim Vicke, Joachim Wernicke, Kerstien Insell.

Mangelt am acker etc. (1558: dauon bekommen sie jerlig 10 ß.

Summa: 10 fl 8 ß.)

---

1) F. 32—34.

2) Montag nach Invocavit (mecklenburgisch), auch Kopseliger mandach, Kopslagmandach.

3) So richtig statt: winst.

4) Vielleicht: der Werder.

[18.] Sanct Michaels bruderschafft vnder dem bergk auffhebenn[1]):

Otteman Czorer tenetur 1 punt, gibt 2 gr zins im Weichennachtenn.
Peter Gytze 10 β, gibt 8 ₰ im Weinachten.
Hans Luderitze ein punt, gibt 2 gr im Weinachtenn.
Hans Czorer tenetur 10 β, gibt 1 gr, Wienachtenn.
Die Conesken Poentze 1 punt, gibt 2 gr.
Matthewеß Janicke 10 β, gibt 1 gr.
Benedictus Caeler 1 punt, gibt 2 gr.
Hans Babe 25 β, gibt 2 ½ gr.
Tonnies Wulf 15 β, gibt 1 ½ gr.
Hans Michiels 1 pundt, gibt 2 gr.
Matties Berentzs 30 β, gibt 3 gr.
Hans Berenntz 10 β, gibt 1 gr.
Achim Schulthe 25 β, gibt 2 ½ gr.
Georgeß Czore 10 β, gibt 1 gr.
Hanß Dreweß 1 punt, gibt 2 gr.
Bartholmeus Kone 15 β, gibt 1 ½ gr.
Kerstien Kobell 1 punt, gibt 2 gr.
Matteus Block tenetur 10 β, gibt 1 gr.
Frantzel Schmidth tenetur 10 β, gibt 1 gr.
Achim Moller te[netur] 5 β, gibt 4 ₰.

Diese zinse fallen alle jar vf Weinachten.

Summa der zins: 36 gr.

Habenn auch darbenebenn vier liecht[2]) gehaltenn alhie in der pfar, habenn vngeferlichenn 4 ℔ wachs kost.

[19.] Sancti Alexius gulde.[3])

Hadt ein ordth landes, davonn gefallenn jarlichenn 1 pundt pfenningk, vnnd soll sollichenn ordth daß capittel darzue gegeben habenn vnnd [hat] darvber nichs aufhebens.

Item wen einer ein haus kauft, so gibt er ein pundt wachs.

[20.] Es seindt alhie auch etzliche memorienn gehalten worden, vnd haben die gemeine priester sampt[4]) dem pfarrer vnd cappellan dies nachfolgende aufhebent dartzue gehabt.

Registrum memoriarum.[5])

In Camer[6]) morans: Thomas Abelen in villa Camer habet 2 schogk 6 gr, dabit pro eisdem 10 ½ gr; fideiussores posuit dominum Jacobum Abelen, plebanum ibidem, Achim Konecken et Hans Moller.[7])

Sandow: Moritze Dreger in Sandow tenetur 2 schogk. Annuus census est 9 gr; pro quibus posuit agrum, vt est in registro scabinorum in Sandow cautum.

---

1) F. 36—37. 2) So richtig statt: leicht. 3) F. 37. 4) So richtig statt: sonst.
5) F. 38—42. 6) Kamern, Rgbz. Magdeburg. 7) Am Rande: Incertum.

Dominus Johannis Vageler, morans hac tempestate in diocesi Halberstattensi, habet 1 marcam, pro qua tenetur dare 4 ½ gr; nullam caucionem fecit.[1])

Natebusch in Schonenfeld tenetur 3 schogk, pro quibus dat 15 gr; fideiussores posuit plebanum et schultetum, ibidem morantes.[1])

Jacob Jeger in Schonenfelde tenetur 5 schogk, dabit pro eisdem quinque modios siliginis; posuit pro pignore curiam et agrum suum.[1])

In Hauelberge: Andreaß Kemerick dabit anno pro agro 39 gr, qui ager pleno jure est presbiteris.[2])

Hauelberg: Hans Sehedorf in Hauelbergk tenetur dare pro agro germanice den retzell[?], quam dominus Petrus Breseman vicariis assignauit, et totaliter dedit 16 ½ gr.

Hauelberg: Peter Droisicke habet 3 schogk, dabit pro illis 15 gr; fideiussores Achim Kobir, Achim Kroger sutor et Achim Se[n]gespeck, ciues in Hauelberg.

Hauelberg: Relicta Achim Kobirs habet apud se 8 schogk, pro quibus tenetur dare annuatim[3]) 30 gr; posuit pro pignore domum suam.

Wilsennag: Vrban Chause in Wilsenagk habet 3 schog, pro quibus dabit 12 gr; posuit pro pignore [h]ortum suum, vt est cautum in libro consulum ibidem.

Hauelberg: Relicta Gorges Kolemeyenn et filii eiusdem tenentur 10 fl de memoria[4]) Otte Wagenitzeß, pro quibus dare tene[n]tur singulis annis 16 ß lub.; nulla facta est cautio neque multis annis dedit.[5])

Sandow: Michiel Schulthe in Sandow tenetur 3 schogk, dabit pro eisdem 15 gr; fideiussores non posuit.[1])

Hauelberg: Hans Rambow dabit singulis annis pro agro, qui totaliter vicariis cum omni jure datus [est], quod sub cultura habet, 15 gr.

Hauelberg: Marcus Salman habet 8 schogk, dabit pro eisdem 30 gr; fideiussor Matthiaß Maß.

Hauelberg: Matthiaß Vischer habet 5 schogk, dabit anno[6]) 23 ½ gr; caucionem non fecit.

Schonefelt[7]): Hennigk Ottenn tenetur 3 schogk, dabit anno[6]) 15 gr; cautionem non fecit et longo tempore non dedit.[1])

Camer: Peter Niegeman tenetur *9* (1558: 6) schogk, pro quibus dabit singulis annis 37 ½ gr; fideiussores posuit Hans Niegeman, fratrem suum, Hans Baren, Tongeß Konow, ciues in Hauelberge.[1])

Sandow: Blesius Nagell tenetur 7 ½ schogk, dabit pro eisdem 24 gr; posuit pro pignore agrum, vt habet liber scabinorum ibidem.

Apud montem: Gergius Siwert habet 4 schogk, tenetur dare annuatim[3]) 18 gr; fideiussores Claweß Lossow, Hans Dale, Bartholomeus Rogge et Hans Hauemann, ciues in Hauelbergk.

Hauelberg: Dominus Hieronimus Moderick canonicus tenetur 6 schogk, dabit anno[6]) pro eisdem 30 gr; fideiussores posuit Hans Klinte, Claweß Berich, Vrban Gumptow, Achim Kroger, Achim Werckmeister et Andreweß Seger.

---

1) Dazu Randbemerkung: Incertum est. 2) Vgl. dazu 1558, S. 580, Anm. 3.
3) In der Hs. falsch: annuatum. 4) In der Hs. falsch: de memoriam.
5) In der Hs. falsch: in multum anne. 6) In der Hs. falsch: annuo.
7) Schönfeld, Rgbz. Magdeburg.

Hauelberg: Wilhelms Moller tenetur 5½ schogk, pro quibus dabit anno[1]) 22½ gr; posuit agrum suum germanice den retzell[?], vt habet liber scabinorum in Hauelbergk.

Hauelberg: Lawrentze Ludicke accepit a vicariis 6½ schogk, dabit 32 gr; fideiussor Mechil Scroder in Sandow.

Hauelberg: Achim Henningks auriga habet 3 schogk, dabit anno[1]) 13½ groschen; caucionem non fecit.

Osterholt[2]): Vnus de Osterhaltenn tenetur 3 schock.[3])

Hauelberg: Hans Witte habet apud se 8 schogk, dabit pro eisdem 32 gr; fideiussores Achim Kroger, meister Kuntze, Claweß Brische et Hinrigk Schmeidt.

Wilsenagk: Mechiel Chause[4]) tenetur 4 schogk, dabit anno[1]) 15 gr; posuit alterum hortum pro pignore[5]), cautum est in libro consulum ibidem.

Hauelberg: Achim Luckas tenetur 2 schogk, dabit 9 gr; fideiussores Hans Dreger, Matthies Luckas.

Hauelberg: Relicta Thome Belitzen habet 3 schogk, dabit anno[1]) 11 gr 2 ₰; fideiussores Achim Tackeman, Vrban Gumptow et Achim Werckmeister.

Hauelberg: Michiel Runge accepit a vicariis 21 schogk, pro quibus dabit anno 1 schogk vnnd 7½ gr.

Summa sumarum censuum: 10 schogk 19 ß, 5 schfl roggenn
(1558: Summa: 1 fl 21 ß 6 ₰).

[21.] Der tuchmacher inkomen[6])

ist, wie hirnach volget:

Tuchmacher haben kein geistlich lehen gehabt, *haben dem pfarherrnn zue Pfingesten 2 ß [gegeben]*[7]), haben von alters 4 liechte[8]) gehaltenn von 12 ℔ wachs, do sie von newen gemacht wurden, wellichs wachs sie von den jungsten bekommen volgender gestaltt:

Ein jeder jungster meister hatt geben 4 ℔ wachs, item ein jeder leherjung hatt auch 4 ℔ gegebenn. Do sie aber solichs von den jungsten nicht habenn mugen, so haben sie solliches von irem eigen gelde geben mussen.

[22.] Der becker guldenn.[9])

Haben kein geistlich lehenn noch ander memorial, haben dem pfarhen jerlich 2 ß gebenn.

Item hadt ein jeder junger meister geben 2 pfundt wachs, weliches sie alles zue gots ehren gebraucht. Item ein jeder leherjung hadt auch 1 pfundt wachs gebenn, wellichs auch in die kirchenn gebraucht wurdenn; habenn sunst kein gotsdinst bestellenn lassenn, dan sie haben nichts dartzue gehabt. Hadt nichts gewisses vfhebens.

---

1) In der Hs. falsch: annuo. 2) Osterholz b. Arneburg (Altmark).
3) Dabei die Randbemerkung: Incertum.
4) So richtig statt: Tause.
5) In der Hs. falsch: pingnore.
6) In zwei Ausfertigungen im Visitationsregister, f. 24 und f. 53.
7) Aus der zweiten durchgestrichenen Abschrift.
8) In der Hs.: leichte. 9) F. 23.

[23.] Der schuster gulde.[1])

Habenn dem pfarher auf Pfingesten 2 ß gebenn; item haben vier liechte gehaltenn vonn den wachs, so die jungsten [meister] vnd leherjungen gegebenn, vnnd hat ein jeder jungster [meister] gebenn 3 ℔ wachs vnnd ein leherjunge 2 ℔ wachs.

Der schuster guldenn ein'ckomen ist, wie volgeth[2]):

Hans Bertrem tenetur 2 margk in vnse wergk; dauor heft gelaueth Joachim Kobir, Achim Kruger. Die renthe ist bedaget vp Thome Apostoli.

Item Claweß Ruppin is schuldigk in vnse wergk 1 margk; hirvor heft gelaueth Achim Kregenow vor zinß[3]) vnd houetstuell. Hier schal he alle jar vor gewen 5 gr.

Item Claweß Ruppin ist schuldig in vnse wergk 1 margk; daruor heft gelaueth Achim Koch licke sacheweldich[4]) vor houetstuhel. Die renthe bedageth vp Walpurgis: 5 gr gildemeister Claweß Brasche vnd Gorges Kubir.[5])

Item Merten Wetzel in Sandow ist schuldich in vnse wergk 1 margk; hievor heft gelaueth Jacob Isendall vor zinß[3]) vnd houetstuhell erflichen in sein gut. Acta sunt hec anno 34ten.

Item Claweß Wilcke iß schuldich in vnse wergk 1 margk; daruor heft gelaueth Heinrich Kleinow vor zinß[3]) vnd houetstuhell. Die renthe ist bedageth vp Lichtmessen.

Arnt Woltzer, wonhaftigk zu Warnow[6]), is schuldig in vnse wergk 1 margk; daruor heft gelauet Heine Runge in sein redeste guth. Die renthe bedageth vf Pfingesten, 5 gr.

Hans Schmidt heft genamen vt vnsen wercke 1 margk; daruor heft gelauet Achim Schmide der timmermhan vor zinß[3]) vnd houetstuhel. Die renthe ist bedageth vp Marthini, 5 gr.

Achim Werckmeister heft genamen vth vnsem wercke 3 margk, daruor heft gelaueth mith einer vnbescheiden samender hantt vor zinß[3]) vnd houetstuhell Claweß Ruppin, Achim Kroger, Achim Kregenow. Die renthe ist bedageth vp Lichtmessen.

Item Hening Schulten sutor heft genamen vth vnsem werck 1 margke in sein guth. De renthen alle jar vp Lichtmessenn bedageth.

Item Claweß Ruppin heft genomen vth vnsem wercken 3 margk; daruor heft gelaueth Thomaß Belitz, Achim Kruger, Hans Bare, de hebben gelaueth licke sammendich[4]) mith einer samenden handt. Die renth vp S. Mathiasdach.

Item Joachim Sengespeck heft genomen vth vnsem wercke 1 margk; hirvor heft gelaueth Heinrich Voß vor zinß[3]) vnd houetstuhell. Die renthe bedageth vp Lichtmessen.

Item Joachim Dale die lackenmacher heft genomen vth vnsem wercke 2 margk; hievor heft gelaueth Achim Kroger vnd Hans Moller mith

---

1) F. 31. 2) F. 25—30. 3) So richtig statt: winst.
4) D. i. selbstschuldnerisch.
5) In der Hs.: Kulm.
6) Warnau, Rgbz. Magdeburg.

samender hant vor zinß[1]) vnnd houetstuhel. Die renthe bedageth des sundageß nach Lichtmessen.

Item Barthelt Bremer heft genamen vth vnsem wercke 2 margk stend. erflich in sein gudth; daruor heft gelaueth Achim Kruger die schomagker vnd Hans Mentze. Die renthe alle jar vththogeuende jarlich vf Mariae, nach Martini negestfolgende vp Presentationis Marie.

Hans Kock heft genamen vth vnsem werg 3 margke; daruor heft gelaueth Stellentin Daleuet vnd Peter Drepkow vnd Claweß Moller die becker, hebben gelaueth mith einer vnbescheiden samender handth. Die renthe bedageth vp S. Jacobdach.

Hans Buckenschlach ist schuldigk in vnse wergk 2 margk; hirvor heft gelaueth sein bruder Achim Buckenschlach, Hans Koppen; die hebben gelaueth mith samender handt erflichenn in er guth. De renthe bedageth vp Sanct Katharinen. Hir schal he vor geuen 10 gr.

Hans Dale ist schuldich in vnsen wergk 3 margk; hirvor schal he geuen jarlichs 15 gr tho renthe, vnd vor sodane 3 margk hebben gelaueth Herman Wrage, Achim Schile, Achim Putzke; hebben erflich gelaueth in er guth sulfschuldigk mith samender handt anno etc. 36.

Item Claweß Freunde heft genamhenn vth vnsem wergke 1 margk; daruor heft gelaueth Turbann Gumptow vor renthe vnd houetstuhell erflich in sein redeste guth. Die renthe bedageth vp die wandelinge.[2])

Item Simon Schulte ist schuldich zu vnse werg 2 margk; hirvor hebben gelaueth sulfschuldich vnd erflich in er guth vor zinß[1]) vnd houetstuhell Lucaß Jurgens, Hans Schmidt, allio nomine Widtekop. Die renthe bedageth vp Pingesten.

Hans Warneckam ist schuldig in vnsen wergk 3 margk; hirvor hebbenn gelaueth vnd sulbschuldich in er guth vor zinß[1]) vnd houethstuhell Michel Runge, Achim Wergmeister, Lentze Eggebrecht. Die renthe bedageth vp den drudden dach nach der Heiligen Dreyvaltigkeith.

Asmus Schonenfeldth in Sandow heft genamen vth vnsen wercke 2 margk; hirvor hebben gelaueth erflich in er guder mith samender handt sulfschuldich vor renthe vnd houethstuholl Hans Wilde, Heinrich Kather. Die renthe bedageth vp den Kopkenschlamendach.[3])

Item Hans Rickes heft genamen vth vnsem wercke 2 margk; daruor alle jar tho renthe 10 gr, daruor hebbenn gelaueth Anthonius Bonisse, Mathias Kemerich erflich in er guth yor zinß[1]) vnd houetstuhel.

Item Lucaß Jurgens ist schuldich in vnsen wergk 1 margk; hirvor heft gelaueth Lentze Eggebrecht vor zinß[1]) vnnd houetstuhell. Die renthe bedageth vp S. Thomas.

Item Jacob Jentzman iß schuldich in vnsen wergke 2 margk stend; hirvor heft gelaueth Erdtman Wasthleuer vnd Jost Kran vnd hebben gelaueth mith samender handt vnnd auch sulfschuldich vnnd erflich in er guth vor zinß[1]) vnnd auch vor houetstuell. Die renthe bedaget vp Paschenn.

1) So richtig statt: winst.
2) D. i. Mariae Heimsuchung, 2. Juli.
3) S. oben S. 566, Anm. 2.

Item Achim Wilke iß schuldich in vnsen wercke 1 margk; darvor heft gelauedt Hans Boneckow buddeler erflich in sein gudt. Die renthe bedaget vp Wienachtenn.

Item Mattias Schlesennere tho der Kamer[1]), de is schuldich in vnsen wercke 2 margk, hir schal her vor geuen 10 gr; darvor hefft gelauedt Clawes Schele, Hans vnd Joachim Haueman vnd Claweß Melsann midth einen vnbescheidenn samender handt vor zinß[2]) vnd houetstuel. Die renthe vp Suntte Matthiasdach.

Item Henningk Bongardenn tho Schonenfelde, de is schuldich in vnsen wercke 1 margk; darvor hefft gelauet sien bruder Valtin Bomgarth vor zinß[2]) vnd houedtstuell. Die renthe bedaget vp Paschenn.

Achim Buckenschlach heft genamen vth vnsen wercke 2 margk, die hefft he endtpfangen midt seiner eigenn handt in Achim Krugers huse. Die renthe bedaget vp Trium Regum; darvor hefft gelauedt Jacob Hermens vnd Andreß die schwertveger, sampt in ehre gut gelauedt licke sackenweldich.[3])

Achim Buckenschlach hefft genamen vth vnsem wercke 1 margk. Die renthe bedaget vp denn sundach vor die wandelinge.[4]) Hiervor hefft gelauet Hans Bare erflich in sien gudt vor zinß[2]) vnd houedtstuell.

Sthepfan Stappenbecke iß schuldich in vnsenn wercke 1 margk; darvor hefft gelauet Achim Damim die schwerdtveger vnd Gericke, de mesmacker, de hebben gelauet vor zinß[2]) vnd houedtstuell. Die renthe bedaget vp Paschen.

Item Heinerich Brunckow iß schuldich in vnserem wercke 1 margk; darvor hefft gelauet Claweß Dreseckow de olde vnd Claweß Schele vor zinß[2]) vnd houedtstuell. Die renthe bedageth vp Midtfastenn.

Item Claweß Brusicke hefft genamen vth vnsem wercke 1 margk; darvor hefft gelauedt Hans Bruse. Die rehnte bedaget vp Winachtenn.

Item Achim Schmidt hefft genamen vth vnsem wercke 1 margk; darvor hefft gelauedt Mattheus Scherff die mormeister vor zinß[2]) vnd houedtstuell. Die renthe bedaget vp Mariendach vor Winachtenn.

Item Hans Berendes het genamen vth vnsen wercke 1 margk; darvor hefft gelauedt Achim Brabanth erflichen in sein gudt. Die renthe bedaget vp Paschenn.

Item Achim Reinecke, de hefft genamen vt vnsem wercke 1 margk; her schal he vor geuen 10 gr tho renthe. Die renthe bedaget uf Sanct Gallenn. Hievor hefft gelauedt sein bruder Claweß Reinicke erflichen in sein gudt.

Item Achim Reinicke hefft genamen vth vnsem wercke 1 marcke; darvor hefft gelauedt Hans Dreger senior. Die renthe jarlich vf alle Godes Heyligen.

Item Hans Wolther heft genamen vth vnsen werck 1 margk; die renthe schal he alle jar vthgeuen vp Michaelis, 5 gr. Darvor hefft gelauedt sein bruder Schele erflich in sein gudt.

Item Hans Warnecken hefft genamen vth vnsem wercke 2 margk; die renhte bedaget vp Sunt Michael. Hir schal he vor geuenn 9 gr; darvor

---

1) Kamern, Rgbz. Magdeburg. 2) So richtig statt: winst.
3) S. oben S. 570, Anm. 4. 4) S. oben S. 571, Anm. 2.

hefft gelauet Kone Bolthe, Achim Gantzer, iefflich [=ielich] 1 marg erflich in sein gudt.

Item Pawel Kock iß schuldich in vnsenn wercke 3 pundt; hir schal he vor geuen jarliches 7 ½ gr vp deß Heiligenn Warlichemsdach.[1]) Hirvor hefft gelauedt Hermen Anholt die buddeller, Hans Schulthenn die luchtemacker, hebben gelauet samptlich in er gudt vor zinß[2]) vnd auch vor houedtstuell.

Mattias Ludike thue Sandow ist schuldich in vnse werck 15 margk, eingedan vf eine huffe landeß.

Jorgiuß Fresse ist schuldich in vnsem wercke 8 margk, eingedann vf eine halue houe tho Sandow.

Achim Kobir iß schuldich in vnse werck 2 margk; hirvor heft gelauet Mattis Kobir als ein houetman. Die renthe bedaget vp Trium Regum.

Balthasar Ogenn hefft genamen vth vnsem wercke 2 marcke; hirvor hefft gelauedt Claweß Konow vnnd Bartholomeuß Wulff. Die renthe bedagedt vf Pingestenn.

Item Hans Widthun is schuldich in vnsen wercke 3 margk; darvor hefft gelauedt Kuhne Puschke, Hans Koppenn, Achim Kruger. Die renthe bedaget vp Lichtmessenn.

Item Moritz Wilde hefft genamen vth vnsen wercke 3 margk; darvor hefft gelauedt Hanß Mentze, Kone Bolthe. Die renthe bedagedt vp Lichtmessenn.

Summa vngeferlich: 12 margk jerlicher zinß.

[24.] Die schniedergulde.[3])

Hat nichts auftzuheben, sondern mussen jerlich 29 margk vertzinsen. Item ein jeder jungster meister [gibt] 3 margk der guldenn, item 2 ℔ wachs. Item hadt auch ein jeder leherjunge 1 ℔ wachs gebenn.

[25.] Der fischkauffer gulde [3])

oder -inningk haben diese zeit nichts aufhebens, sondern seindt durch ir rechten midt dem capittel alles anwurden[4]), das sie auch haben mussen gelt auf zinse nhemen.

Item geben nichtsdestoweniger am freitagk im Pfingestenn ein spenden, jedem armen menschen 1 ß aus irem eigen beuthell, item jedem pfaffenn 4 ß vnnd dem schulmeister 2 β, item 1 ℔ wachs zuer kronenn.

(1558: Hieuon bekommen die vorsteher itzo ½ fl.)

[26.] Der knakenhower werckgelt zu Hauelbergen.[5])

Relicta Thomas Belitzenn jam defuncta 2 ½ ℔, 5 β, Purificationis Marie.

Hans Warn[e]ckam tenetur in der knackenhower gulde 5 marck stend.;

---

1) D. i. Fronleichnam.
2) So richtig statt: winst.
3) F. 18.
4) D. h. losgeworden. — Über diesen jahrhundertealten Streit mit dem Kapitel vgl. Zoellner, a. a. O. S. 17—19.
5) F. 52—54.

darfor dem wercke das riß vom hause [in] die handt[1]) von jeder [marck] 5 gr vf Johannis Baptiste. Anno 13ten.

Item ein stucke landes bie der Elue, das edtwhan Achim Dale vndergehabt vnd nhun zur zeit Pawel Lossow, gibt 20 ß, Winnachten.

Joachim Vicke 2 marck, die edtwhan gehabt Herman Barthelt, Hinrigk Hesse, gibt 10 gr vf vastellauend. Fideiussores Achim Kroger der schuster, Arendt Schmedt, ein lackenmacher.

Heine Dale 4 margk, die edtwhan Hinrich Brunckow gehabt, gibt 13 ß 4 ₰ vp ten heruestmargk. Fideiussores Achim Puschke, Achim Buckenschlach, Konstantius Wolueswinckel, Jacob Jenseman.

Achim Lucas 3 ℔, die Clawes Rambow gehabt, gift 4 ½ ß, Martini. Fideiussores Hans Rambow, Peter Scherff.

Hans Micheils tenetur 2 marck, gibt 9 gr vf Pfingsten etc.

Friderich Luchow tenetur 2 margk, gibt 9 gr, Pfinxten. Nullum fideiussorem.

Jacob Abelum kindere von eres vatter wegen 2 margk, gibt 9 gr vp Pfinxtenn. Fideiussor Wilhelm Moller.

Mattheus Rethagenn denn knackenhower 2 margk, gibt 10 gr, die Semperii.[2]) Fideiussores Jacob Goltbecke, mester Matz, vnus ab illis defunctus.

Hans Moller tenetur 1 margk, gibt 5 gr auf Laurenti. Fideiussor Friderick Luchow.

Clawes Suluelangk zue Jederitze tenetur 1 margk, gibt 5 gr vff Petri Pauli. Defunctus. Heft nicht[s] nahegelassen den armut.

Friderich Luchow heft aus der knackenhower gulde gefordert sick zum besten in Ern Herman Dobrantz nham 2 margk, dar heysiluen for gelauet sampt Stellentin Daluel, et ille Daleuel defunctus.

Hans Schele tenetur 2 margk, gibt 10 gr vff Trium Regum. Fideiussores Lucas Jurgens, Hans Bare.

Erdtman Gertzenn zue Klitzke tenetur 4 margk, herkomende von seinen vatter Drewes Gertzenn, gibt 4 ß 4 ₰, Michaelis. Darfor hebben die knackenhower das riß vom hause[1]), dar der butteler inne wonedt.

Mattheus Janicke bey des bischofs bergk tenetur 1 ½ margk, gibt 10 gr, Michaelis. Fideiussores defuncti.

Mattis Moll zue Wulckow tenetur 1 margk, gibt 5 gr vf Jacobi.

Relicta Heningk Knepkenn, nhun die Hans Ernsthe genanth, 4 marck, gibt 13 ß 4 ₰ vf Michaelis. Fideiussores Clawes Bretzke, Hans Widtte, Herman Wrage, Peter Droysecke.

Hans Klintte 1 stuck ackers in de heiden[3]), das Berendt Scheppen had[t]e, geft 15 ß, Matt[haei].

Achim Schele tenetur denn knackenhower 7 mark, darfor gift er alle jar 26 ß vp Pinxten. Fideiussores Hans Witte, Clawes Bretzche, Hans Schele, Matthias Schele tho Thoppel, Hans Curdes, Palm Haueman, Heine Croger.

Item Bartelt Moller tenetur 3 mark, gibt 10 ß vf Osternn. Fideiussores Hans Moller, Achim Tackeman.

---

1) S. oben S. 561, Anm. 1. 2) D. i. Semperstag, Donnerstag vor Estomihi.
3) Die Havelberger Heide zwischen dem Ballbrüggeschen (Voigtsbrügge) und dem Netzower Wege, nach Zoellner, a. a. O. S. 24.

Jacob Vlrich tenetur 3 margk, gibt 10 ß vf Johannis Paptiste. Fideiussores Mattheus Gysecke, Cone Puscke, meister Heine.

Claweß Brabandt tho Schrepkow tenetur 2 mark, gibt 10 gr vf Palmarum. Fideiussor Pawel Lossaw.

Summa: 5 margk 10 ß.

[27.] Dith nachgeschrewen iß de summa von der koper commenda[1]):

4 margk Claweß Reinicke, 12 ß renthe.
4 margk Blasius Nagel tho Sandow, 12 ß renthe.
3 margk Gorges Kolemai, 9 ß renthe.
5 margk Friderich Luchow, 15 ß renthe.
4 margk Claweß Bredicke tho Megelin[2]), 12 ß renthe.
4 margk Steffan Stappenbecke nomine relicte Radenschleuischen, 12 ß renthe.
3 margke schulttettus et rusticus in Kamer, 9 ß renthe.
4 margke schulttetus inn Toppel, 12 ß renthe.

Die Generalvisitation vom Februar 1558.

Vorbemerkung.

Die Eigenart dieser zweiten Generalvisitation in der Prignitz unter der Leitung Johann Agricolas ist ausführlich im dritten Heft „Perleberg" dieser Veröffentlichung, S. 308—309, besprochen worden.

Havelberg ist am 13. Februar 1558 von der Kommission — J. Agricola, neben ihm wahrscheinlich Dr. Lintholz und als Sekretär Steinbrecher — visitiert worden. Während des kurzen Aufenthaltes[3]) wurde ein kurzes Memorandum der Verhandlungen aufgenommen[4]), nach dem nach der Rückkehr nach Cölln — ähnlich wie für Perleberg — im Konsistorium der Abschied ausgeschrieben wurde, den der Havelberger Rat zugeschickt erhielt: Im Wortlaut stimmen beide Abschiede größtenteils überein, so daß von einem völligen Abdruck hier abgesehen wird, nur Hinweise auf und Ergänzungen zu dem Perleberger Abschied werden hier abgedruckt. Ein Register vom Jahre 1558 fehlt.

Visitationsabschied vom 13. Februar 1558.

Ordnung, so der stadt Hawelbergk in gehalttener visitationn des 58. jahrs zugestallt worden.[5])

[Die Einleitung des Abschiedes stimmt wörtlich mit dem für Perleberg überein (Heft 3 „Perleberg", S. 309—313); in dem Abschnitt (S. 311) „vonn halttung

1) F. 44.
2) In einem durchgestrichenen gleichlautenden Register, f. 43: Breidicke tho Megelein. — Mögelin, Kr. Rathenow.
3) Am 15. Februar war die Kommission bereits in Rathenow.
4) Bruchstücke dieses Merkblattes der Verhandlungen mit dem Rate im K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1, f. 50—51; zitiert „Vbr.".
5) Konzept 1558: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1. Druck bei Riedel, A. III. 317 ff. und Sehling, Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts, III, Leipzig 1909, S. 229—235.

der kirchenordnung“[1]) wird nicht nur die „eleuation des hochwirdigen sacraments“ bei der Messe anbefohlen, sondern darüber hinaus wird untersagt, daß „ahnstadt des kelichs di patenn eleuirt“ wird, es soll allein der „kelich cum sanguine Jehsu Christi“ bei der Zeremonie verwandt werden.

Weiter ist in dem Abschiede von Havelberg dem Inspektor neben andern Pflichten (vgl. Heft 3 „Perleberg“, S. 312, Abs. 3) besonders auferlegt, daß er „alhie gutte achtung gebenn (soll), das di pfarrer in dorffern di gedruckte ordnung, so inen in gehalttener visitation zugestalt, des jhars einmhal ablesenn vnnd das sie sich neben den dorffern, gotshaußleutten, schultzen vnd gemeinden darnach richtenn vnd derselbigenn endtlichen vorhaltten“.

Zum Schluß wird dem Pfarrer — abweichend vom Perleberger Text (Heft 3 „Perleberg“, S. 313, Abs. 3) befohlen, die Gleichgültigen zu ermahnen: „Wurde auch jemandts gotts wortt nicht gerne horenn vnd auf dem marckte vnder der predigt stehenn oder vmb den kirchoff vnd sonst spatziren gehen, auch sich des hochwirdigen sacraments usw. (wie in Heft 2 „Perleberg“, S. 313).

Im Anschluß an diese Bestimmung fährt der Havelberger Abschied fort:]

Do auch etliche alhie sein, so ahn den heiligen oder festagen allerlei arbeit thunn oder thun lassenn vnnd dieselbenn nicht fierenn wollen, desgleichen des sontags oder festage vnter dem ampte vnd predigten zum brantewein vnd biere sitzenn vnnd also des sauffens vnnd erbeidts halben denn sabbatt vnheiligen, gots worth vorseumen vnd es endtlichen soweit bringenn, das sie widder irhe weib vnd kinder ernherenn, vielweniger hochgedachtem v. g. h. vnnd dem rathe alhie irhe gebuerliche schosse gebenn konnen, derwegen legen di visitatores dem rathe vnd richter alhie aus obangetzeigtenn vrsachenn auff, das sie sollen mit allem fleisse darauf achtung geben vnnd, wo sie jemandt befunden, der ihn festagen oder des sontags vntter der predigte oder ampte erbeitten vnd zum branteweinn vnnd zu biere sitzenn wurde, so sollen sie beide, wirt vnnd geste, etliche tage mit dem gefencknuss straffen vnd dadurch solche vnordnungen, so wider gott vnnd seine gebott sein, abeschaffen.

Vnnd wiewol die hurerei vonn got zum hochsten vorbottenn, demnach tregt sich offte zu, das etliche kinder in der vnehe getzeuget werdenn, do aber misbreuche eingefurth werdenn, das di mutter eine grosse anzal gefatternn vmb ires geitzes willen bitten lassen also auch, das sie all zur tauffe nicht kommen konnen vnnd derwegen allerlei geleche vnnd gespotte daraus treiben, darumb sollenn hinfuro nicht vber sieben gefattern gebettenn, noch zur tauffe gestadet vnd di gefatternn sich fein zuchtig ihn aller andacht bei der taufe vorhalttenn, damit di heilige dreifalttigkeit, so gewislich aldo gegenwerttig ist, nicht moge verletzt werdenn.

[Der letzte Absatz dieses Teils handelt vom Kirchhof und stimmt mit dem Perleberger Abschied wörtlich überein; s. Heft 3 „Perleberg“, S. 313.]

Von den kirchen- vnd schuldienern, auch derselbigen besoldung vnd vnterhalttung.

[Kürzer als für Perleberg (Heft 3 „Perleberg“, S. 314—315). Absatz 1 des Perleberger Abschiedes steht an anderer Stelle im Havelberger Konzept; gilt für Perleberg die Ordnung, daß der Pfarrer die Sonntagsvormittagspredigt, der Kaplan die Nachmittagspredigt hält, so ist diese Einteilung für Havelberg nicht gemacht, es heißt hier: „So soll auch der pfarrer oder caplan des sontags nach der predigte di fiertage, so die woche vber gefallen werden, den leutten, sich darnach zu richten, vorkundigen, auch etliche tage inn der wochen predigen, sonderlich aber des sontags nach der vesper etc. . . .“, sonst wörtlich wie in Heft 3 „Perleberg“, S. 314, Abs. 2.

1) Vbr, f. 50 (Bericht des Rates): Die ordnung ist gehalten.

Anschließend im Havelberger Abschied die für Perleberg nicht getroffene Anordnung, daß Pfarrer und Kaplan den Opferpfennig erhalten sollen[1]):]

Weil auch loblich herbracht, das in hochzeitten di breutte nebenn den junckfrawen vnd frawen, desgleichen, wen di weiber irenn kirchgang haltten, fein ordentlich in der kirchen zum altare gehen vnd alda opffern, sol nachmals also gehaltten vnnd solch opffer nicht im kastenn, sondern dem pfarrer vnd caplan, welcher das ampt ider zeit haltten wirdet, wie vor altters gegeben werden.

[Es folgen wörtlich wie im Perleberger Abschied Amtsanweisungen für den Pfarrer (Heft 3 „Perleberg", S. 314, Abs. 4), während die am Schluß dieses Teils des Perleberger Abschiedes (Heft 3 „Perleberg", S. 314—315) ausgesprochene Verpflichtung des Pfarrers auf die Kirchenordnung beim Havelberger Abschied an den Anfang des Teiles gerückt ist.

Vom pfarrer, von den capellenen.

Diese Teile des Perleberger Abschiedes (Heft 3 „Perleberg", S. 315—316) fehlen im Havelberger Abschied. Auf dem Merkzettel der Visitatoren (Vbr, f. 50) heißt es: „28 schfl von Toppel teilt der pfarrer vnd caplan.[2]) 6 fl bekompt der caplan von Jederitz, 1 wspl gersten bekompt der pfarrer vom rathe wegen des lands zum lehen exulum [3] gehorig.[3]) Dem pfarer gehoren 9 fuder hew von einer wische Alexii[3]), die haben die capittulares de facto an sich genommen, bitten restitucionem."]

Vonn der schule.

[Wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 316); es fehlt im Havelberger Abschied die Angabe der Besoldung des Schulmeisters und seiner Gehilfen.[4]) Die folgenden Teile des Perleberger Abschieds: Vom organistenn[5]), vom kuster vnd pulsanten[6]) (Heft 3 „Perleberg", S. 316) fehlen im Havelberger Abschied.

Es folgen für Havelberg Bestimmungen über Eximierung der Geistlichen von der weltlichen Jurisdiktion wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 317, Abs. 1) und die Erklärung, daß eine Aufbesserung der Besoldung der Kirchen- und Schuldiener nicht möglich ist mit Hinweis auf den Zustand des gemeinen Kastens in Havelberg, wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 314, Abs. 1).]

[Vom gemeinen Kasten.

Der Rat hat] entgegen dem abscheide in voriger visitationn keine vorsteher zum kastenn vorordent vnd [ist] selbst desselbigenn einnhemer gewesenn[7]), aber keine bestendige rechnung thun konnen, darumb sollen sie di rechnung nachmals aufs richtigste machen vnnd hochgedachts v. g. h. assessorn des geistlichen consistorii mit mhererem bestande, dann itzo geschehen, furderlichst thunn vnnd, wen solchs geschehen, wollen di visitatores mit vorordnung der besoldung gebuerlich vordacht sein. Vnnd mogen di kirchendiener solange mit den vorigen besoldungen gedult tragenn.

1) Vbr, f. 50: Der radt hatt dem caplan den dritten pfennig von den opfern zugesagt.
2) S. oben S. 515. 3) S. oben S. 556 und 552.
4) Vbr, f. 50: (Anfrage des Rates) „wie eß mit der besoldung, so die jungen geben, gehalten sol werden".
5) Vbr, f. 50: Sol auch alßdan de orgel gebawet vnd 1 organista gehalten werden.
6) Vbr, f. 50: Eß ist kein kuster.
7) Vbr, f. 51: Deß radtß zu Hawelberg entschuldigung: Sagen, daß in der ersten visitation vorsteher vorordenet, welche vmbgangen; aber da sie damit nit zukommen konnen, die kirchendiener zu besolden, haben sie dem radt die register wider zugestalt, daß der radt vom radthauß sie brifen [d. h. prüfen] mussen; wollen itzo rechnung thun.

Vnnd domit der kasten onhe vorsteher, wie bishero geschehen, nicht pleiben moge, so wollen demnach di visitatores einen des rats, zweien aus den vier gewercken und zweien auß der gemeine, alß nemblichen Borchertt Helwigen, Andres Ottenn, Steffann Krugernn, Achim Gessen vnnd Joachim Wassmudte zu vorstehern hiemit gewelet vnnd inhen auferlegt haben, das sie alsbalde di beidenn abscheide vnnd di registratur der lehene, so inn voriger visitationn von den visitatoren alhie vbergebenn worden, vom rathe zu sich fordern vnd nhemen, di einnhame daraus von den censiten mhanen, auch, wen heuptsummen abgelegt, dieselben vonn stundt wider anlegen vnd di nhame der newen censiten ahnstadt der altten vortzeichnen. Darnach sollen sie alle und jede einnhame vnnd ausgabe mit allem fleisse stuckweise zu register bringen vnnd dann dem rathe und pfarrer, auch zweien aus der gemeine, rechnung thun, was sie vber di jerliche besoldung erubern, dasselbe dem kastenn zum bestenn wider anlegen vnnd sonderlich daruf gutte achtung gebenn, das ahn heupttsummen nichts vorkommet oder dieselbe dem kasten entzogenn werde. Wie dann die visitatores nicht zweiffelnn, sie werden sich des kastens mit allem fleisse annhemen vnnd inn deme als di christenn irem ampte zu der kirchen vnnd ahrmen besten trewlich furstehen.

Vnnd sollenn derwegen der rath sich des einnhemens vnd ausgebens wegen des kastens gentzlichenn enthaltten vnd obberurte vorsteher domit, wie obstehet, gebaren lassen . . .

[Folgen Bestimmungen für den Havelberger allgemeinen Kasten wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 317—318): „Furnemblich aber etc. — zunhemen mochten"].

Vnnd auf das der kasten di besoldungen dester baß tragenn vnnd di gebeudte darauss fuglich geschehen moge, habea di visitatores di einkommen des kastens hiemit auf dismhal vorbessert vnnd vorordent, das hinfuro di grosse klocke zu keinem begrebnus geleuttet werdenn solle, es werde denn den vorstehern des kastens vonn ider leiche sechs schillinge lub. entricht vnnd gegeben.

Den silbern krantz sampt der zugehorung, so denn breutten auf hochtzeitten gelihen wirdett, sollen di vorsteher auch zu sich nhemenn vnnd, wann sie den vorleyhen, die zinse dauon, nemblich 2 schilling, ihnn kasten fordernn.

Weil auch er Heinrich Kraberch denn geistlichen standt vorlassen vnd weltliche handtierung treibt, sollen di einkommen des lehens Jacobi [10], so ehr bishero gehaltten, ihnn kasten gefordert werden.[1])

So sollen auch di gulden das wachs wie vor altters der kirchen bei meidung der pfandung geben, vnnd di vorsteher zu notturfft derselbigen lichte daruß machen lassen.[2])

Domit auch di einkommen der lehen vnnd memorien, so ehr Joachim

---

1) Vbr, f. 50: Das lehen Jacobi [10] heldet Er Heinrich Kraberch, sol in kasten geschlagen werden, sollen seine . . . besehen werden, die er von v. g. h. hat. Hat 30 fl dazu gelegt, bittet die helffte.

2) Vbr, f. 50: Die gilde [der] schuster [23], becker [22], lackenmaker, knakenhawer [26] geben nit daß waß, deßgleichen die schneider [24]. Die schneider sollen auch jerlig 1 ℔ im kasten geben, thunß nit. — Das wachs von den gulden zu fordern.

Betke[1]) bishero gehobenn, weil ehr di von den leutten selbst nicht wol mhanen oder bekommen kann, nicht vorkommen mugen, sollen di vorsteher dieselben dem armen mahn zum besten hinfuro ihnn kastenn fordernn vnnd alles, was sie dauon einmhanen, imhe zeit seins lebens jerlichen vorreichen; auf sein absterben aber dasselbe ihm kasten gebrauchen.

Nachdeme auch ihnn voriger gehalttener visitation vorordent worden, das ein kasten in der kirchen gesatzt vnnd darinne zu erhalttung der ahrmen mochte mit denn beuttelnn vnnd sonst vmb gottes willen gesamelet werdenn, vnnd aber der rath inn deme lessig gewesen vnd dem ahrmen zum besten solchs nicht bestalt, sollen di vorsteher dasselbe itzo alsbalde halttenn vnd bestellen.

Desgleichen, wann begrebnusse geschehen, sollen dijenigen, so mit des vorstorbenenn freundtschafft gefolgt, fein ordentlichen zu obgesatztenn kasten gehenn vnd ein jeder den ahrmen et ann ein pfening oder nach eins jeden vormugenn mitteilen vnnd ihnn kasten werffen. Vnnd was also ihm kasten felth, soll ihn beisein des pfarrers alle vier wochen einmhal den ahrmen vnd durfftigen gegebenn vnnd nicht nach gunst ausgetheilt werden. Darumb soll auch der pfarrer vnd caplann di leutte vom predigstuell fleissig vormhanenn, das sie als christen den ahrmen nach vormugen gerne mitteilen woltten, desgleichen sollen sie denn krancken, wenn sie di besuchen, auch antzeigen, zu vntterhalttung der kirchendiener vnd ahrmen ihnn testamenten wes zu bescheiden.

Vnnd alsdann inn gehalttener rechnung vom rathe gestanden vnnd sonst auch in beschehener inquisition befundenn worden, das sie etlichen acker vonn dem gotshause, geistlichenn lehenen vnnd memorienn vnter sich einer dem andern vmb halb geldt vorkaufft, auch etlichen acker, wiesen vnd gertten vmb halbe pacht vntter sich getzogen vnnd di pachte vnnd zinse zum theil ihnn itzogehalttener rechnung vorschwiegen, do dieselben doch noch eins so theure vnd hoch hetten vorkaufft oder vorpachtet werden konnen, alß nemlichenn: di acht stuck landes aufm bramfelde[2]), di ecker vnd wiesen bei der Elben, item di ecker auf denn glienn[3]), item di ecker in der heiden vnnd di acht breidtestucke bei der windmollen, item die gertten sampt denn wiesen auf di breidtstucken gelegen.

Vnnd weil dem rathe nicht gebhueret habe, einiche liegende grunde ohne hochgegachts v. g. h. oder s. churf. g. vorordentten visitatorn consens vnnd bewilligung, auch ohne der vier wercke vnd gemeine alhie vorwissen zu vorkauffen, vielweniger umb halb geldt zu voreussernn, so legen demnach di visitatores crafft ihres habenden beuhelichs dem rathe alhie auf, das sie bei denn eiden vnd pflichtenn, domit sie hochgemelttem v. g. h. vorwandt, auch irem christlichenn gewissen vnnd wie sie es gegen

1) Vbr, f. 51: Sollen Ehr Joachim Betkens lehene, nemlich commenda priuatorum [5] vnd altare Annae [14] in kasten fordern vnd ime, waß dauon gefelt, entrichten.

2) Zum Lehen exulum gehörig [3].

3) Vbr, f. 51: Des radtß entschuldigung: Acker auff dem gline gibt jerlig 3 fl. Der acker ist vorkeufft darumb, daß der rogken verdrenckt; die dicke zu halten [ist] schwerlig, daß sie auch derenthalben beclagt. Damit aber die dick gehalten muchten werden, ist der acker verkaufft; konnen leiden, daß erkennet werde, ob der kauff bestendig etc. — Über die Feldmark Glien vgl. Zoellner, a. a. O. S. 22.

dem almechtigen gedenken zu vorandtwortten, sollen bericht thun, was fur ecker, wiesen oder gertte[n] sie vonn dem gotshause, item weme vnnd wie theuer sie di vorkaufft, ihn schrifften zu erkennen gebenn.

Die andern ecker, wiesen oder gartten, wie di nhamen haben mogen, so zum gotshause, geistlichen lehenen, priuathorn vnd memorien gehorigk vnnd [die] sie vmb pacht oder sonst ihn irhem gebrauche haben, desgleichen alle andere einkommen vnd zugehorungen des kastens sol der rath bei gleichen pflichten vnd gewissenn den vorstehern schrifftlich vorzeichent zustellen vnd sollen di fursteher macht haben, dieselben ecker, wiesenn oder gertten ires gefallens, so hoch sie immer konnen vnnd sonderlich denen, so das meiste darumb geben wurden, vmb pachte vnd zinse dem kastenn zum besten austzuthunn.

Do auch di visitatores berichtet seinn, das der rath etlich kirchensilber zu Hamburg [hat] vorkauffen lassen, davon sollen sie auch berichtenn, was es fur silber gewesenn, wie teure es vorkaufft vnnd wo di kaufsumma geplieben.[1])

Es sollen auch di vorsteher alle vnnd jede heuser, so zu der kirchen, priuathorn, memorien vnnd andern geistlichen lehenen alhie gehorig, zu irenn handen nhemen vnnd di vormiedten vnnd, do di albereit vom rathe oder andern vorkaufft, sollen sie di heuptsummen widder fordernn.

So sollen sie sich di 100 fl, so Matthias Kurdts, der burgermeister alhie, von zweien vorkaufften geistlichen heusern, item den kelich vnd silberwerk, so zu der lutken capellen gehört haben, entfangen, widder zustellen lassen, desgleichen di beiden stuck ackers, so zu derselben capellen gelegen, vngeachtet, do di vorkaufft wheren, zu sich nhemen, dan solchs alles hieuor in kastenn geschlagen; darumb sol solchs alles widder zum kasten gebracht werdenn.[2])

Vnd nachdeme auch noch etlich acker zu den geistlichen lehenen, memorien vnnd priuathorn gelegen, welche etliche burger vnd sonderlich Andres Kemmerich vnd Steffann Ernst im brauche haben[3]), auch was sonst mher vonn den geistlichen lehenen vnd dem kastenn entwandt sein mochte, daß sollen sie sich mit allem fleisse erkonden, alles wider zum kasten bringen vnd demselben zum besten anlegen[4]), vnnd wen sie

1) Vbr, f. 51: Daß silber ist zu v. g. h. außgabe kegen Regenßborch gesch[ickt]. — Nhu beschweren sie, daß der abscheidt auff der cantzel abgelesen, dan iderman daß maul damit waschet. Bitten schreiben an den pfarer, daß sie sich deß enthalten.

2) Vbr, f. 51: Daß Churdeß solte heuser verkaufft haben zum lehen [11—13]: Ist einß eine wuste stethe, die ist ime in prima visitatione geben, die hatt ehr vor 6 marck verkaufft; daß ander gehort zum lehen, wil sich darinne vorhalten, wie eß pillich.

Zwe stuck landeß bei der Elbe hatt ehr zu sich genommen, aber von alterß ist nit mehr dan jerlig 16 ß dauon geben.

Die drei lehn [11—13] bitt ehr seinen kindern zu vnderhaltung deß studii zeit ihreß lebenß.

3) Vbr, f. 50: Item Andres Kemerich hat acker, gehort zum memorien [20], item den acker, so Steffen Ernst hat, gehort zu den memorien, wil den vor sein erben vertheidingen.

Item der acker, so zu den memorien gehort; haben der rath vorkaufft. Sol im abscheide gesagt werden, das sie den kauffer auß dem brauche des ackers satzen vnd die kastenhern widder daranweisen.

4) Vbr, f. 50: Der radt sagt, etzliche . . . geben nit off[icianten]gelt, alß Kraberch [10], Conradi [1], der fischer lehen [8] vnd einer Hanß Schulte vnder dem berge. —

datzu nicht volge hetten, bei hochgemelttem v. g. h. oder s. churf. g. geistlichen consistorio umb weitter hulffe ansuchen.

[Folgt wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 319, Abs. 7 bis S. 320) die Verpflichtung des Rates und Gerichtes, die Beitreibung rückständiger Zinsen im Auftrage der Kastenvorsteher ex officio kostenlos und unverzüglich vorzunehmen.]

Wurde auch der rath oder sonst jemandts solchs, wie obstehet, nicht thunn vnd von dem geistlichen guttern nicht abstehen, wider dijenigen sol der vorordentte fiscall mit summarien processen vorfarn vnd sie auch sonst daruber in gebhuerliche straffe genhommen werden.

[Im Schlußworte, aus dem Perleberger Abschied wörtlich übernommen (Heft 3 „Perleberg" S. 320, Abs. 4 und 5), werden alle durch die Visitation nicht erledigten Fälle an das Konsistorium verwiesen; allen Beamten wird, falls sie gegen die Kirchenordnung oder die Visitationsabschiede handeln, mit Amtsentsetzung gedroht.]

Actum Hawelbergk vnter der hern visitatorn pitschafften sontags nach Dorothee anno etc. im 58ten.[1])

III. Die Generalvisitationen vom Juli 1581 und vom September 1600.

Vorbemerkung.

Vgl. die Vorbemerkungen im Heft 1 „Kyritz", S. 35f. und S. 63f., im Heft 2 „Pritzwalk", S. 147 und im Heft 3 „Perleberg", S. 333—334.

Havelberg wurde als letzte Stadt der Prignitz bei der dritten Generalkirchenvisitation vom 1.—2. Juli 1581 visitiert. Von Kyritz (29. Juni) kamen die Visitatoren, der Hofprediger Andreas Praetorius, der Jurist Bartholomaeus Rathman, Kammergerichtsrat Dr. Matthias Kemnitz und der Sekretär Joachim Steinbrecher. Um den Abschied für die Stadt fertigzustellen, nahm die Kommission als Vorlage einen Abschied für Brandenburg a. H. zur Hand und entwarf auf dieser Grundlage den Text, der als Abschied vom 2. Juli 1581 wahrscheinlich datiert ist.[2]) Viele Einzelheiten sind im Wortlaut dem Perleberger Abschied entnommen, auf diese Abschnitte wird hier nur verwiesen.

Im Jahre 1600 begann die vierte Generalkirchenvisitation der Prignitz in Havelberg. Vom 22.—25. September waren die Visitatoren, der Hofprediger Simon Gödecke, der Kammergerichtsrat Joachim Kemnitz, der Frankfurter Jurist Andreas Wentzelyk[3]) in Havelberg.

---

18 schock hat Er Hieronimus Moderick [5 und 25] auß dem kasten; wil nichs geben, sol mit ime geredt werden.

1) 13. Februar 1558.

2) Das Datum, der 1. oder 2. Juli, ergibt sich aus der Zeitangabe für die Konfirmation der Dorfpfarrer durch die Visitatoren, s. unten S. 591 ff.

3) A. a. O.: Wentzelius.

Visitationsabschiede vom 2. Juli 1581 und vom 25. September 1600.

Hauelbergischer abschiedt.[1][2]

[Die Einleitung des Havelberger Abschiedes stimmt fast wörtlich mit dem Perleberger Abschied von 1581 überein (Heft 3 „Perleberg", S. 334—335).][3]

Von der pfarren collation.

Weil die visitatores auß der vorigen visitation abschiede befunden, das dem erwirdigen thumbcapittel des stiffts Hauelberg alhie das jus patronatus dieser pfarren zustendig, lassen sie es dabei vnd also, wan die pfarre alhie durch resignation oder abgang eines pfarrers vorledigt, das sie einenn andern gelartten, gottfurchtigen vndt geschicktenn man, der in lehre vndt leben also qualificirt, das er[4]) der gemeine leidtlich vndt keiner secten anhengig, vocirn mogen, auch denselben auf ihre presentation von dem generallsuperintendenten examinirn lassen vnd sich inn deme wie andere patronen s. churf. g. visitationordnung gemeß vorhalten sollen.

Do auch hochgedachter v. g. h. den visitatornn aufferlegt, den kirchendienern ire besoldungen souiel muglich jedes orths zu vorbessern, alß haben die visitatores hierinne nach itziger des kastens gelegenheit vnd vnuormugen folgende vorordnung gethan, das hinfuro dieser pfarrer das gewonliche pfarhauß vnd gartten[5]), zur pfarre gehorig vor dem steindore gelegen, vnuorhindert gebrauchen, auch ime datzu jerlich an gelde 60 fl[6]), 2 wspl vnd 20 schfl korns zu Hauelberg, auch 28 scheffell roggen auß dem filial Toppel, deßgleichen ein schock holtz vndt der viertzeitenpfenning volgen solle.[7])

---

1) Für den Entwurf des Havelberger Abschiedes von 1581 ist als Textgrundlage eine nicht vollendete Ausfertigung des Abschiedes für eine der Städte Brandenburg a. H. benutzt worden, in die besondere, für Havelberg getroffene Bestimmungen hineingearbeitet wurden: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 1, f. 69—89. Eine Abschrift ist nicht vorhanden. Umgekehrt soll der Havelberger Abschied von 1581 als Konzept für den Osterburger Abschied Verwendung gefunden haben: Müller-Parisius, Die Abschiede der in der Altmark geh. ersten Generalkirchenvisitation etc. II, S. 337, Anm. 2.

2) Der „visitation abscheidt anno 1600 zu Hauelberge gegeben" ist in vier Abschriften erhalten: 1) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. c. Nr. 2, f. 1—25; 2) ebenda; 3) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1; 4) eine spätere Abschrift, die auf Befehl des Kurfürsten am 3. Mai 1660 vom Rat zu Havelberg eingeschickt war: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 2. —

Die Visitationsakten aus dem Jahre 1720: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 3 und Nr. 4.

3) Die Einleitung des Abschiedes von 1600 stimmt fast wörtlich mit der Einleitung des Abschiedes für Lenzen von demselben Jahre überein; vgl. Heft 4 „Lenzen", S. 498, letzter Absatz und S. 499, Abs. 1.

4) 1600: ——— dem rahte vnd ———. — 1600 war Inspektor in Havelberg Petrus Rinow; G.St.A. Rep. 47. 13. — Die Namen der Inspektoren von 1558—1883 finden sich bei Zoellner, a. a. O. S. 204.

5) 1600: ——— nebest den vier hauslendern ———.

6) 1600: ———, item sieben gulden aus der Matthias Töppischen, Caspar Buchholden vndt Jurgenn Wetzeln des eltern testament; zehen gulden aus Sollentin wegen des capittels; drey gulden aus Jurgen Wetzels testament; drey gulden aus Eckartts von Quitzowen vormechnus. Ein winspel rogken aus Solentin wegen des capittels.

7) 1600 folgt: Weil auch Andreas Seger der kirchen hundert thaler ea conditione, das er nebest seiner hausfrawen ein begrebnus in der kirchen halten möchte, welches doch nicht weiter den nur auf ihrer beider persohnen zu vorstehenn, zu geben vorheischen

Von den caplenen.[1])

Die caplene[2]) sollen hinfuro vormuge v. g. h., des churfursten zu Brandenburgk, visitationordnung vom pfarrer vnd erbarn rathe alhie angenohmmen vnd, so offte die notturfft erfordert, mit einhelligen rathe widder vorurlaubet werden.[3])

Vnd wiewoll alhie eine zimbliche gemeine, das derwegen wol zweine caplene vonnotten, so ist doch der mangel des kastens vorhanden, das es fuglich nicht geschehen konne, darumb dahin zu gedulden, biß etwan got der almechtige durch frommer, gotfurchtiger leuthe mildigkeit das einkommen des kastens mehren wirdet. Vnd sol dem itzigen caplan jerlich 55 fl, freie wohnung in der caplannei vnd 1 garten vor dem steindore, zwei winspel roggen vnd ein schock holtz gegeben werden.[4])

Vndt nachdeme zu dieser pfarren das filial Toppel incorporirt vnd allewege darauß curirt worden, sol es auch vnuorandert dabei pleiben.

[Vom Küster.]

Vnd do auch der itzige kuster ordinirt vnd der geschickligkeit ist, das er bißhero zu zeitten die fruepredigt thun, auch einen sontag vmb den

---

vndt zugesagt, hat ein raht gewilliget, wen solche heubtsumma erleget wird, die helffte von dem zinße dem pfarhern, die ander helffte aber dem cappellan zutzuwenden.

Vndt weil auch die anhero vorordenten visitatorn berichtet, das der pfarher aus den hochtzeiten eßen vndt trincken fordern, imgleichen, wen die vorsteher des kastens mit dem seckel vmbgehen, zuweilen zwei oder drei schillingk heraußernehmen vndt, da ehr armen leuten etwas vmb gottes willenn gegeben, solches aus dem kasten wiederumb habenn vnd dan auch wegen des, das ehr den schlußel zum gotteskasten in vorwahrungk helt, alle quartal einen ortts thaler nehmen solle, als soll solches hiemit gantz vndt gahr abgeschafft vndt der pfarher hinfuro an seiner besoldungk vndt den gewönlichen accidentiis sich genuegen laßenn vndt ein mehres darueber zu fordern nicht befuegt sein.

Der leichpredigten halber sol es hinfuro also gehalten werdenn, das der pfarher vndt cappellan einer vmb den andern dieselbigen tuen solle, es wehre dan, das der ver. storbene in seiner kranckheit oder deßelbigen freundtschafft nach deßelben absterben eine andere anordnungk, welcher vnter den predigern dieselbige tuen solte, machen wurde, sol es bei solcher anordnungk gelassenn vndt ihnen hierinnen wilfahret werdenn.

Das opffer aber, so bei dem begrebnußen zu S. Annenkirchen gefelt, sol in den gemeinen kasten gelegt vndt zu der kirchen vndt armen notturfft angelegt werdenn.

1) 1600: Von dem caplan. 2) 1600 stets: Der caplan.

3) Vgl. dazu die Berufung des Pfarrers von Rühstädt, Hieronymus Hellwig zum Diakon von Havelberg; Brief des Bürgermeisters und Rats vom 10. August 1638 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 2): Der Diaconus zu Havelberg, Franciscus Maeß, ist seit 3 Jahren schwer krank und ohne Sprache, und die Gemeinde hat die Hoffnung auf Wiedergenesung nunmehr aufgegeben. Der Rat gedenkt die Stelle mit einer qualifizierten Person neu zu besetzen. Die einhellige Wahl ist auf ihn gefallen; er wird hiermit ordentlich vociert und berufen in der Hoffnung, er werde sein Amt so führen, daß es ihm selbst zum zeitlichen Ruhm und Lob gereichen werde. Das Gehalt soll ihm pünktlich verabfolgt werden.

4) 1600 fehlt der Absatz, dafür: Vndt obwoll der cappellan hiebeuor zu järlicher besoldungk an gelde nur funfvndtfunftzigk gulden gehabt, seint ihne doch dieselbenn auff der anitzo vorordenten visitatorn intercession mit bewilligung eines erbarn rahts auff funf gulden vorbeßert, das ehr also hinfuro sechtzigk gulden järlich eintzuhebenn, item frey wohnungk in der caplaney vndt einen garten vor dem steinthor, item achtt gulden aus Sollentin wegen des capittels; drey gulden aus Jurgen Wetzels legato; drey gulden aus Eckarts von Quitzowen withwen legato; vier gulden von den hundert thalern heubtsumma, so Andreas Seger, wie hiebeuor gedacht, der kirchen zu vormachen vorhabens. Ein winspel rogken aus Solentin wegen des capittels; zwei winspel rogken vndt ein schock holtz aus dem gemeinen kasten.

andern das ampt alhie halten vnd die hochwirdige sacrament administrirn helffen muß, vnd also anstadt eins caplans gebraucht wirdet, sich auch bewilligt, in der schulen teglich zwei stunden aufzuwartten vnd die knaben fleissig instituirn zu helffen, als sol ime nuhmer 20 fl vnd ein halb schock holtz auß dem gemeinen kasten vorreicht werden vnd [er] das custerhauß seins gefallens zu vormietten haben, deßgleichen sollen ime der viertzeittenpfenning vnd anders, waß einem kuster gebueret, volgen vnd sol neben dem pfarrer vnd andern caplan die diuina in der pfarkirchen vnd filial, wie es der pfarrer vor guth ansehenn vnd sich mit den caplenen vorgleichen wirdt, treulich vnd fleissig bestellen helffen.[1])

Datzu sollen dem pfarher vnd caplenen die accidentalia, wie sie die bißhero gehabt, folgen. So haben auch der pfarher vnd die caplene des priuilegii vor ihre hauß ein jeder zu brawen, ziesefrey zu thun, wie andere pfarrer vnd geistlichen inhalts der visitationordnung zu geniessen, doch das sie sich durch den mißbrauch desselben nicht vorlustig machen.

Alß auch ein erbar rath berichtet, das sie des pfarrers vnd der caplenen withwen dergestaltt begnadett, das [sie] inen die besoldung das gantze jahr, darein ire hern vorstorben, biß auff Michaelis folgen lassen vnd das dogegen der pfarrer vnd die caplene indes das ampt an des vorstorbenen stadt bestellenn mussen, tragen die visitatores ob solcher christlichen milden vorsehung der armen withwenn ein sonderlichs gefallen, thuen auch dieselbe vorordnung weitter also bestettigen.[2])

[Die folgenden Bestimmungen, f. 75, über den Kirchgang der Brautleute bei der Hochzeit und die Pflichten des Pfarrers als Inspektor der Dorfpfarrer sind wörtlich aus dem Perleberger Abschied von 1600 übernommen (Heft 3 „Perleberg", S. 341, Abs. 4 und S. 342, Abs. 1, bis: ——— vorschonen solle).]

Vom organisten.

Dem organisten sol zu seiner besoldung jerlich folgen 44 fl, drei gulden zu holtze vndt freie wohnunge.

---

1) Der Absatz fehlt 1600; dafür a. a. O. f. 9—10: Von dem kuster: Dem kuster sollen hinfuro zwantzigk gulden vndt ein halb schock holtzes aus dem gemeinen kasten vorreichet werdenn. Hat datzu ein wonhaus, zwei kauellender, einen koelgarten; desgleichen sol ihme der viertzeitenpfenningk nebst andern accidentalien folgenn.
Vndt soll der kuster seines ambts fleisigk wartten vndt darob sein, das die kirchen vndt kirchoffe sauber vndt reinlich mögen gehalten werdenn.

2) 1600 folgen Anordnungen für Lehre und Leben der Geistlichen wörtlich wie im Abschied für Perleberg von 1581 (Heft 3 „Perleberg", S. 339, Abs. 1), wobei bestimmt wird, was nicht im Perleberger Abschied steht, daß die Predigt nicht länger als eine Stunde dauern soll; weiter werden den Geistlichen Richtlinien für die Bekämpfung der öffentlichen Laster gegeben wörtlich wie im Abschied für Perleberg von 1600 (Heft 3 „Perleberg", S. 340, Abs. 2.) Für Havelberg wird folgendes angeordnet [f. 8]: Es sollen auch die prediger einen erbarn raht auff der cantzel nicht angreiffen den gemeinen pöfell damit zu hofieren, sintemal solches gottes wortt zuwieder vndt zu aufruhr gereichen möchte, sondern sollen bei meidung högstgedachts v. g. h. straffe solches hinfuro vnterlaßen vndt hierinne der ordenunge, in göttlicher schrifft ausgesatzt, folgenn, als wen die hendel, die wieder ein erbarn raht sein vorfallen, dieselbe erstlich priuatim mit ihnen reden vndt nicht alsbalt vngehört auff der cantzel damit lauffen in ansehung, das hieraus viel vnrahts entstehen könte.

Vnd sol der organist auf die orgel fleissige achtung gebenn, das dieselbe nicht schadhafft werden moge vnd dieselbe mit seinem fleisse souiel muglich bessern.

Von der schuele.

[Die Richtlinien für die Annahme des Schulmeisters sind wörtlich aus dem Perleberger Abschied von 1581 genommen (vgl. Heft 3 „Perleberg", S. 343, Abs. 4), wobei allerdings die Forderung der Berücksichtigung von Frankfurter Studenten fehlt.]

Vnd sol hinfuro den schuldienern zur jerlichen besoldung auß dem gemeinen kasten entrichtet werden: 34 fl dem schulmeister vnd 22 fl dem baccalaurio.[1])

Datzu sollen sie das gewonliche precium vnd andere accidentalia, wie sie die bißhero im brauche herbracht, habenn. Vnd weil inen vormuge der visitationordnung auf hochtzeitten zu gehen vorbottenn, soll inen vor die brautmesse ein halber thaler gegeben werden, daruber sol von inen niemandts beschwert werden, es mochte dan jemandts auß guthen willenn mehr geben.[2])

[Folgen Bestimmungen über die Belieferung der Schule mit Brennholz durch den Rat; wörtlich wie im Perleberger Abschied (Heft 3 „Perleberg", S. 344, Abs. 4).

Folgen Bestimmungen über die Aufgaben der Schule fast wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 344, Abs. 5 und S. 345, Abs. 3).

Die Aufsicht über die Schule wird genau wie für Perleberg geregelt (Heft 3 „Perleberg", S. 346, Abs. 1).[3]) Eine besondere Schulordnung soll zwischen den Inspektoren, dem Pfarrer und dem Rektor vereinbart werden (wörtlich wie in Heft 3 „Perleberg", S. 346, Abs. 4).]

Von der jungfern schule.

[Fast wörtlich mit den im Perleberger Abschied von 1581 gegebenen Bestimmungen übereinstimmend; Schulverwalterin in Havelberg ist die Tochter des verstorbenen Pfarrers[4]), der „järlich aus dem gemeinen kasten, wan der zunehmen wirdt, etwan zwey gulden vorehrt" werden sollen (vgl. Heft 3 „Perleberg", S. 346, letzter Absatz).

Es folgt dann, wörtlich aus dem Perleberger Abschied übernommen, das Bedauern der Visitatoren, die Besoldung der Kirchen- und Schuldiener nicht bessern zu können (Heft 3 „Perleberg", S. 347, Abs. 1).]

Von den vorstehern des gemeinen kastens, auch kirchen vndt hospitals alhier.

[Der Zweck der Einrichtung des gemeinen Kastens wird mit den Worten des Perleberger Abschiedes von 1581 gegeben, zu Vorstehern „der gemeinen vnd armen kasten, auch kirchen vnd hospitale werden ferrer bestettigt: Wilhelm Detart, burgermeister, Frantz Maesen, Pawel Ordel, Richart Detart vnd Andreßen Bertram auß der gemeine alhie"[5]); sonst wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 347, Abs. 2 bis S. 348).]

---

1) 1600: Vndt weil der schueldiener besoldungk sehr geringe, hat ein erbar raht vndt vorsteher des kastens auff der hern visitatorn intercession ihnen dieselbige folgender gestalt vorbeßertt vndt sollen hinfuro den schuelmeister jährlich gegeben werdenn sechsvndtdreyßigk gulden, dem baccalaureo viervndtzwantzigk guldenn, dem cantori totidem.

2) 1600: — — —, auch soll ihnen fur die suppen vndt braudtmesse ein halber thaler gegebenn werden, ihnen daneben auff die hochtzeit zu gehen freistehenn.

3) 1600 wird noch besonders im Havelberger Abschied betont, daß „ein raht vndt die vorsteher darob sein sollenn, das die winckelschuelen abgeschafft vndt die gebeude, stueben vndt kammern in wirden erhalten werden mögenn".

4) 1600 die Frau des Küsters.

5) 1600: B. Caspar Calbe, Henningk Jan, Andreas Vogt, Jochim Klugken und Jochim Poltzin aus dem Rat und der Gemeinde.

Damit aber hochgedachts v. g. h. visitationordnung moge nachgelebt werden, thun die visitatores ferrer vorordenen, das vnter den obgemelten funf vorstehern zweine ein jahr vmb das ander die einnahme vnd außgabe inhalts der hienebengehefften register[1]) mit trewen fleisse vorwaltten vnd, wen die andern zweine antretten, inen rechnung thun, auch sonst ohne iren vnd obgemelts burgermeisters vorwissen, wan hendel daran gelegen vorfallen, nichts vornehmen sollen.

[Die Pflichten der Vorsteher werden festgelegt wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 351, Abs. 4 „Von den vorstehern etc." und S. 352, Abs. 1); sie sollen alle Hauptsummen gut versichern (Heft 3 „Perleberg", S. 352, Abs. 3), eine Veräußerung der Kapitalien und Pächte der Kirchen ist ihnen untersagt (Heft 3 „Perleberg", S. 352, Abs. 5 bis S. 353, Abs. 1).[2])]

Alß auch zu bawung vnd erhalttung dieser kirchen viel gehorig vnd ein jeder christ die kirchen in bawlichen wirden zu haltten schuldigk, sollenn die vorsteher bey dem pfarrer vnd caplenen anhaltten, die vormugenden von der cantzell vnd in kranckheit zu vormahnen, datzu mildiglich zu geben vnd zu bescheiden in ansehung, das es ein christlich werck vnd sie vnd ire nachkommenn der kirchen in horung gottlichs wordts vnd reichung der hochwirdigen sacrament nicht entrathen konnen, darumb auch die kirchueter mit der taffell, zum vierzeitten wie vor alters darein zu sammeln, dester fleissiger sein sollen.[3])

Es sollen auch die vorsteher der caplene[4]) wohnungen also bauen vndt mit stauben[5]) zurichten, das sie darein fuglich wohnen konnen vnd an iren studirn deßhalb nicht vorhindert werden mogen.[6])

[Diesen Vorstehern wird auch die Fürsorge für die Armen übertragen, insbesondere das Umhergehen mit dem Beutel in der Kirchen und mit einer Büchse bei Festen (vgl. Heft 3 „Perleberg", S. 350, Abs. 1 „Von den armen kasten" und Abs. 2). Zu ihren Obliegenheiten gehört auch die Fürsorge für die Kranken in den Hospitälern (vgl. Heft 3 „Perleberg", S. 351 „Von den beiden hospitaln alhier", Abs. 2 und 3), schließlich sollen sie Rechnung legen, wörtlich wie für Perleberg 1581 (vgl. Heft 3 „Perleberg", S. 353, Abs. 2).]

Was ein erbar rath obrigkeit halben hierin zu thun gebuerett.

[Anfänglich wörtlich wie für Perleberg 1581 (Heft 3 „Perleberg", S. 355, Abs. 6—7 unter der gleichen Überschrift, S. 356, Abs. 1 und 2), dann folgt:]

Als auch die vorsteher der kirchen vnd kasten alhie eine fundation vber das geistlich lehen Johannis [1] den visitatorn furgelegt, darauß befunden, das eine witwe dasselbe lehenn in dieser pfarkirche gestifftet vnd die zugehorige pechte von dem cappittell zu Hauelberg vorkaufft, aber alleine dem bischoffe vnd capittel zu Hauelberg die collation darumb aufgetragen, das sie es stetts einem priester, in dieser kirchen messe zu halten,

1) Das Register von 1581 fehlt.
2) 1600 folgt: Von der kirchen vnd derselben gebeutten.
3) Der Absatz fehlt 1600.
4) 1600: — — — des pfarhern vndt — — —. 5) 1600: stueben.
6) 1600: — — — vnd wen die nach notturfft also erbawet, sollen der pfarher vnd caplan dieselben in bawlichen wesen inhalts vndt vormöge v. g. h. visitation- vndt kirchenordenungk auff ihrem eigen kosten zu halten schuldigk sein, inmaßen dan auch der pfar den zaun vmb seinen garten, wen derselbe von den vorstehern der kirchen vorfertigt, nicht alsbalt in denselben jahr vmbreissen vndt wegkfuhren laßen, sondern vielmehr auff seinen eigen kosten in wirden zu erhalten schuldigk sein soll.

vorleihen solten, darumb mogen ein erbar rath vnd die vorsteher v. g. h. dem churfursten, mit vnterthenigstem grundlichen bericht nochmahls ersuchen, so zweifeln die visitatores nicht, s. churf. g. werden zum wenigsten das einsehen thun, das vormuge der vorigen visitationabschiede vnd belehrungsvrteil die 21 fl officiantengelt den armen kirchendienern volgen mogen, sonderlich weil sie ohne daß darben vnd not leiden mussen.[1])

Gleicher gestalt haben die visitatores auß einer andern fundation befunden, das S. Catharinen fraternitet dem erwirdigen capittel zu Hauelberg 57 marck lottigs silbers auf zinse dergestalt gethan, das sie dafur dieser kirchen alhie einen priester zu halten schuldig. Sollen derwegen ein erbar rath sampt den vorstehern das capittel nochmals ersuchen, einen diener in dieser kirchen zu halten oder die 57 marck lottigs silbers inen zu erstadten vnd do bei dem capittel disfals, auch wegen etlicher pechte holtzes vnd wische, so das capittel vor alters zu dieser pfarre inhalts des vorigen visitationabschieds gegeben vnd des entzogenen filials Jederitz halben in der guthe nichts zu erhalten, solchs vormuge des churfurstl. rescripts vor das consistorium zu Coln an der Sprew rechtlich widder das capittel furnehmen vnd . . ., weil sie oder die visitatores . . .[1])[2])

[Der Rat soll dafür sorgen, daß die Gilden ihre Kirchenfenster weiter erhalten und das Wachs für die Kerzen liefern, wörtlich aus dem Perleberger Abschied (Heft 3 „Perleberg", S. 356, Abs. 4).]

Die visitatores legen dem erbarn rathe auf, weil der gemeine steig auf dem berge zwischen den geren[3]) durch etliche burger, so ihre gerten aldo habenn, vortzeunet, das sie die zeune aufreisen vndt den steig, wie der von alters gewesen, widder machen laßen, domit dem kasten dadurch an ihren gerten der zinß nicht entzogen werden moge.

Vnd nachdeme sich irrungen vnd gebrechen zwischen ein erbarn rath vndt den vorstehern eins- vndt den knochenhawern alhie andersteils wegen etlicher zinse vndt sonst erhalten[4]), seindt sie dieselben durch die visitatores volgender gestalt entscheiden also, das die knochenhawer den vorstehern der kasten alhie ire bude, hart an der scharne[5]) gelegenn, kegen erlassung der 84 marck, die sie der kirchen an retardaten schuldig, eigenthumblichen abgetretten, dieselbe ires gefallens zu bawen, zu vormietten vnd zu gebrauchen vnd noch daruber der kirchen jerlich hinfuro auf Johannis Baptistae 1 fl, item 20 β von dem acker, die nietze[6]) genandt, sambt 6 pfundt wachs wie vor alters zu entrichten zugesagt, auch sich der zuspruche an dem keller vnter dem rahthause begeben, also das solcher keller nuhmer fur vnd fur der stadt pleiben vnd der raht denselben zu ihrer notturfft vnuorhindert gebrauchen mogen, dogegen die knochenhower ire fleisch in die scharne[5]) wie vor alters vnd nicht in ihre heuser feile haben, damit die vnterschleiffe oder vordacht des bosen fleischs halben vorpleiben mogenn.[7])

1) Der Absatz fehlt 1600; s. oben S. 549.
2) Der Text ist hier abgeschnitten.
3) 1600: Gehre [d. i. dreieckiges Stück Land].
4) 1600: ——— vndt durch die visitatores anno einvndtachtzigk entscheiden wordenn ———.
5) 1600: Scharre [= Fleischbank]. 6) 1600: Die krumme nietze.
7) 1600: ———, als lassen es die itzo anhero vorordenten visitatorn auch dabei enden vndt beruhenn.

[Geistliche und Arme sind von Schoß und Unpflicht befreit; wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 356, Abs. 5).]

Es befinden auch die visitatores, das es mitt dem kirchhoffe alhie dermaßen, wie v. g. h. visitationordenung außweiset, nicht gehaltten werde.[1]) Weil aber die kirchhoffe der vorstorbenen christen, so von Christo selig gemacht vnd am jungsten tage widder aufferweckett werden sollenn, schlafheußer sein, auch derwegen pilligk rein vnd zierlich gehaltten werdenn, sol derwegen ein erbar radt den leutten, so an den kirchhoffe wohnen, bei straffe gebietten, aus iren heußern keine schweine oder andere viehe vf die kirchhoffe zu laßen, noch sonst keinen mist oder vnfladt dohin zu schutten, auch den kustern in ernst vflegen, vf die kirchhofe allewege zu sehen, damitt der todten greber vonn den schweinen vntzehrwuelett pleiben, sondern erbarlich gehaltten werden moge.

[Der Rat soll dem Pfarrer bei der Bekämpfung der öffentlichen Laster durch Maßnahmen seinerseits zur Hand gehen; wörtlich wie für Perleberg (Heft 3 „Perleberg", S. 356, Abs. 6).

Der Schluß des Abschiedes stimmt mit dem Perleberger Abschied von 1581 de verbo ad verbum überein (Heft 3 „Perleberg", S. 356, Abs. 7 und S. 357, Abs. 1).][2])

Visitationsregister vom September 1600.

Vortzeichnus aller einnahme des gotteshauses vndt hospitals zue Hauelbergk.[3])

Auff Ostern:

38 fl 12 ß	ein erbar raht.	12 ß	Andreas Huefener.
6 ß	Simon Willicke.	21 ß	Hans Schele.
1 marck	stend. die knochenhawer.	9 ß	Hans Roppin.
20 ß	stend. Ties Rickarend.	1 fl	Joachim Krueger.
22 ß 6 ₰	Hans Boister.	2 fl	relicta George Wetzels.
9 ß	Michel Moltzan.	1 fl	Claus Brabandt.
9 ß	Jochim Krull.	12 ß	Thomas Boddin.
9 ß	Jochim Eggebrecht.	20 ß	Jacob vonn Retstorpff.
2 fl 6 ß	Achim Giese.	21 ß	Valentin Arendtholtz.
12 ß	Claus Scherff.	18 ß	Paul Dalchow.
1 ½ fl	Baltzer Schultze, budenzins.	1 fl	Hans Appeldorn.

Summa huius: 59 fl 6 ß 10 ₰. — Noch klockengelt, gemeiner kasten, krantz[4]) vndt grapen.[5])

---

1) Der Satz fehlt 1600.

2) Hier bricht das Konzept von 1581 ab. Der Abschied von 1600 schließt: Vhrkundtlich mit der visitatorn pitschafft besiegelt vndt eigenhanden vnterschriebenn. Actum Hauelbergk donnerstags post Matthaei [25. September] nach Christi vnsers einigen erlösers vndt sehlichmachers geburt eintausent vndt sechshundersten.

3) Das Register von 1581 fehlt. Das Register von 1600 ist in vier Abschriften erhalten: 1) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack litt. c. Nr. 2, f. 26—30; 2) ebenda, f. 35—42; 3) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 2; Abschrift 2 und 3 von der Hand des Konsistorialsekretärs Heinrich Typelius; 4) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 25—28.

4) S. S. 578. 5) D. i. Sammelbüchse [gropen = Kessel].

Auff Johannis:

38 fl 12 β ein erbar raht.
1 marck stend. die knochenhower.
34 β Christof Wege.
19 β 6 ₰ Heinrich Legenhusenn.[1])
1½ fl Baltzer Schultze, budenzins.
1 fl Hans Appeldorn.
6 fl Henningk Jahn.
1 fl Valentin Siuert.
30 β Jochim Range.
21 β Hans Fuerman.
18 β Paul Dalchow.

[Summa:] 55 fl 9 β 7 ₰. — Item klockengelt, gemeine kasten, krantz vndt grapen.

Einnahme auf Michaelis:

38 fl 12 β ein erbar raht.
3 marck stend. die schuester.
1½ fl Frantz Maeß.
18 β Claus Seger.
12 β Claus Balike.
1 marck Joachim Range.
2 fl 21 β Baltzer Werckmeister.
18 β Paul Dalchow.
1 fl 8 β Peter Arndes.
30 β Hans Jetzman.
1 fl Heinrich Witte.
1 marck die knochenhower.
30 β die Baumansche.
1½ fl Joachim Wegener zu Sandow.
42 β Peter Grabow.
1½ fl Baltzer Schultze.
1 fl Hans Appeldorn.
2 fl Otto Rademan.

[Summa:] 66 fl 13 β 2 ₰.

Einnahme von den acker vndt wiesen:

2 fl relicta Georg Wetzels.
40 β Andreas Nase.
2 fl 8 β Pauell Francke.
28 β Baltzer Schröder.
1 thaler Joachim Kloecke vor den schoknieff.[2])
3½ thaler Nicolaus Rudow vor der wiesen beim fuchsberge.
1 fl idem mit Frantz Masen.
3 thaler Mattheus Lindebergk vor sechs enden landes kegen die mullensteine.
3 fl idem vor den corin.[3])
1½ fl Jochim Kloeke vor ein stucke auff den corin.[3])
3½ thaler Henningk Jahn vor den fuchsbergk.
3 fl Frantz Maeß.
1 fl idem vor den acker mit Rudowen.
2½ thaler B. Johannes Curdes für die wiesen mit B. Wilhelm Detart.
2½ thaler B. Wilhelmus Detart.
1 fl idem fur die nietze.[4])
1 fl Er Johan Damman von der nietze.
6 fl 12 β Joachim Könningk.
3 thaler 16 β B. Caspar Calben fur der wiesen.

1) Abschrift 2: Lehnhusen. 2) 1720 [litt. d. Nr. 3, f. 49]: Schuekneiff.
3) Abschrift 2: Glien. 1720: Chorin.
4) Der Nietzgraben, w. von Havelberg, Zoellner, a. a. O. S. 29; hier der Acker die Nietze genannt; s. oben S. 587, Anm. 5.

3 ½ thaler B. Frantz Curdes fur die wiesen mit B. Calben.
4 thaler idem fur Catharinen-hörnincks.[1])
5 fl idem vom acker beim berbaum.
20 ß die knochenhawer.
1 fl Jacob Wolter.

Von den garten:

8 ß	Christoff Flecke.	8 ß	Andres Berterem.
5 ß	Valentin Palm.	12 ß	Heinricus Luecke.[2])
12 ß	Mattheus Lindtbergk.	12 ß	Joachimus Herwich.
12 ß	Jochim Kloecke vndt Andreas Vogett.	8 ß	Melchior Ortlingk.
12 ß	Jochim Könningk.	12 ß	Wilhelm Detart.
12 ß	relicta Joachim Wetzels.	8 ß	Jacob Wolter.

Einnahme auff Thomae:

38 fl 12 ß	ein erbar raht.	14 fl	idem senatus wegen der Toppischen, George Wetzels vndt Buchholtzenn zinsen.[3])
12 ß	Michel Dale.	6 ß	Joachim Simons.[4])
1 fl 8 ß	Heinrich Witte.	2 ½ fl	Johannes Plato.
18 ß	Hans Witthon.[5])	16 ß 6 ₰	Ties Westpfaell.
3 fl	Frantz Maeß.	1 marck	stend. die knochenhower.
9 ß	Jochim Zander.	9 ß	Hans Foresack.
12 ß	Moritz Behnraht.[6])	6 ß	Henningk Wulff.
6 ß	Sanna Kröchers.	22 ß 6 ₰	Hans Boister.
18 ß	Paul Dalchow.	1 ½ fl	Baltzer Schultze.
1 fl	Hans Appeldorn.	12 ß	Jurgen Dreßler.

Einkommen wegen des Heyligen Geistes.

4 fl	Joachimus Herwich vom stuck bei der nöre.[7])	4 fl	relicta Joachim Wetzels.
4 fl	Johannes Plato.	4 fl	Jurgen Voß.
4 fl	B. Wilhelmus Detart.	12 ß	Claus Allert.[8])
4 fl	relicta Heinrich Lueckens.	1 fl	Otte Rademan.
		16 ß 6 ₰	Carll Lemme.

[Summa] summarum aller einnahme des gotteshauses vndt hospitals zu Hawelberg: 350 fl 5 ß 10 ₰.[9])

1) Abschrift 2: Horningk; Abschrift 3: Hornicks; Abschrift 4: Hörnicks. — 1720 [litt. d. Nr. 3, f. 49]: Der kleine Chorin oder Horningk.
2) Abschrift 3: Luedeke. 3) S. oben S. 582, Anm. 6.
4) Abschrift 2: Simens; Abschrift 3: Siemenß.
5) Abschrift 2: Witten. 6) Abschrift 4: Bienrath.
7) D. i. die Nöhre, ein Ausfluß der Havel (Zoellner, a. a. O. S. 22).
8) Abschrift 2: Albrecht; Abschrift 3: Albert.
9) Abschrift 2: Unterschrieben von Johan Köppen D.

B. Dörfer der Inspektion Stadt-Havelberg.

Matrikeln aus den Jahren 1545, 1581 und 1600.

Inhalt: 1. **B**älow, f. von Rühstädt, S. 591. — 2. **G**nesvdorf, o. K., nach Rühstädt eingepfarrt, S. 592. — 3. **L**ennewitz, f. von Quitzöbel, S. 592. — 4. **Q**uitzöbel, m. S. 593. — 5. **R**oddan, f. von Quitzöbel, S. 594. — 6. Rühstädt, m. S. 595.

Vorbemerkung.

Über die Einrichtung der Inspektionen in der Prignitz im allgemeinen vgl. Heft 1 „Kyritz", S. 69ff. — Diese Dörfer der Herrschaft Quitzow sind bereits gelegentlich der ersten Visitation von Havelberg 1545 visitiert worden. Sie waren im Jahre 1558 nicht zur Visitation bestellt. Am 22. Mai 1581, unmittelbar nachdem die Visitatoren in Havelberg von Berlin eingetroffen waren, sind sie als erste Dörfer der Prignitz und letzthin am 23. September 1600 in Havelberg visitiert. Das ist die Inspektion, über die der Pfarrer von Havelberg die Aufsicht zu führen hat[2]), die Inspektion Stadt-Havelberg, die auch in der Übersicht des Propstes Lütkens vom Jahre 1704 den gleichen Umfang aufweist, nur Toppel, das hier als Kapitelsdorf bei Dom-Havelberg aufgeführt wird, rechnet Lütkens zur Inspektion Havelberg-Stadt. Das Dorf Strodehne, das zur Diözese Havelberg gehört, ist 1581 auch in Havelberg visitiert worden, 1600 und später wird es aber der Inspektion Rathenow zugerechnet, dort soll auch die Matrikel gedruckt werden.

Below.[3]) [Bälow]

Ist ein filial gein Ruchstedt.[4])

Hat 4 fl[5]) von den gemeinen pauern, ist vnlangst also geordnet von den junckern, haben von alters rocken vnd holtz gegeben (1581: weil es dann wenig, so haben die visitatores bey den leuthen angehalten, daß sie gewilligt dem pfarher jerlich 1½ fl, dem kuster aber ½ fl zugelegt).

Hat den virzeittenpfenning. *Hat bei 60 communicanten.* Hat wurst vnd eier vff Weinachten vnd Ostern. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen.

Kuster.

Hat aus idem haus des jhars 4 ß (1581: itzo ½ fl darzu von der gantzen gemein). Hat sein virzeitten-ß vom gotshaus vnd pfarrer. Hat sein accidentzs an begrebnus, einleitungen vnd teufen. Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern (1581: die 3. worst neben dem pfarher).

---

1) Die Matrikeln in der ursprünglichen Heftlage im K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1: F. 4, Rühstädt. F. 5, Bälow, Gnevsdorf. F. 6, Quitzöbel. F. 7, Lennewitz, Roddan.

2) Vgl. Abschied für Havelberg von 1558 und 1581, oben S. 576.

3) Konzept 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 5.

4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 79): Collatores die von Quitzow.

5) 1600: 5½ fl. — Die Zusätze fehlen naturgemäß 1600.

Kirch.[1])

Hat 1 kelch.[2])

Hat 2 wisch, eine gibt 1 fl, die ander 35 β stend. Hat tafelgelt (1581: vnd 1 grosse wiese, sollen hinfhuro 8 fl zinsen; item noch eine kleine wiese, zinst 2 fl. Item noch eine wiese, die „forthwise"[3]) genant, zinßt vermuge des kirchenregisters.[4])

Eß sollen hinfhuro die gottshausleuthe das gantze jar vber nicht mehr als ½ th bier in der rechnung vnd lichte zu machen 4 β geben).[5])

[Gnevsdorf] Gnewsdorff.[6])

Hat kein kirch[7]), gehort gein Ruhstedt in die kirch.

Hat 14 schfl gersten von gemeinen pauern.

Hat den virzeitten-ℌ. *Hat bei 40 communicanten.* Hat sein accidentz von teufen, einleitungen vnd begrebnussen. Hat wurst vnd eyer vff Ostern vnd Weinachten (1581: wie in matre).

Kuster.

Hat 14 schfl gersten. Hat wurst vnd eyer. Hat sein accidentz von teufen, einleitung vnd begrebnussen.

[Lennewitz] Lennewitz.[8])[9])

Ist ein filial gein Quitzobell.

Hat 1 ½ marck von gemeinen pauern. Hat 15 gens von den gemeinen pauern (1581: dauon gibt er dem kuster 2). Hat vff Weinachten wurst vnd vff Ostern eyer (1581: wie zu Quitzofel). Hat sein accidens von einleitungen, teufen vnd begrebnussen. Hat virzeittenpfenning; *hat bei 50 communicanten.* Hat von iglichem cossat 5 ℌ. (1581: Hatt alle quartal 1 malzeit sambt dem kuster.)

Kuster.

Hat 6 schfl rocken von 12 hufen. Hat 2 schfl 1 virth rocken von 9 Wantzkehufen.

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Andreas Mertens, Hans Lentze. Der schulze: Achim Take. Die vier elttisten: Achim Frame, Achim Take vff der wort, Achim Löter, Jonas Kubelangk.

2) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, ein rothdamaßken meßgewandt.

3) 1600: Die fortwiese.

4) 1600: ——— 4 fl.

5) Der Absatz fehlt 1600, dafür: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehende 135 fl 16 β 4 ℌ an baahrem gelde vndt retardaten 23 fl 11 β 4 ℌ

6) Abschrift 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 5. — Die wörtlich übereinstimmende Originalmatrikel in Quart vom 22. Mai 1581 bei der mater Rühstädt: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. k. Nr. 1. — Die gesiegelte Originalmatrikel vom 23. September 1600 in Quart ebenda, litt. k. Nr. 1, zwei Abschriften davon ebenda, litt. i. Nr. 1, f. 79: Collatores vorgedachte von Quitzow.

7) 1600: ———, wirdt aber itzo eine gebawet.

8) Abschrift 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 7.

9) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 74): Collatores die von Quitzow.

Hat aus iderm haus des virteljhars 1 ℌ. Hat vom gotshaus all virzeitten 2 ℌ. Hat sein teill wurst vnd eyer (1581: wie zu Quitzofel). Hat sein accidentz von einleitungen, begrebnussen vnd teufen.

Kirch.[1])

Hat 1 kelch.[2])

Hat acker vnd wisch, renth 1 marck stend. jerlich.

Hat tafelgelt. Hat 6[3]) ruthen elbteichs zu wartten.

(1581: Item hatt 2 wischen zu 6 fuder hew, zinsen 3 ½ thaler; item noch eine wische, die „bullenwische" genant, gibt 1 thaler. Item noch eine wische vor der bruggen, gibt 8 ß lub.

4 stucken landes an dem werfft, gibt jedes ½ fl. Drey stucke landes vff dem kußel, gibt jedes ½ fl. Vier stucken landes bey der Plauantz, gibt jedes 8 ß lub. Item noch ein ende landes, gibt eine thunne bier.[4]) Item noch ein ende landes, gibt 1 ½ ℔ wachs.

Eß ist aber den censiten der zinß von berurtem acker vnd wisen drey jar von dato an erlassen; dafur haben sie die 50 fl, so sie fur die glocke schuldig, zu betzahlen gewilligt; nach ausgang aber bemelter 3 jar sollen die zinß vnd pacht obbgenant wider geben werden.[5])

Quitzobell.[6]) [Quitzōbel]

Collatores die Quitzaw (1581: zu Stauenow vnd Klietzke).[7])

Hat 1 pfarhaus, datzu 2 hufen, *ackert die selbs.* Hatt wisch zu ende dem hufschlag zu 10 fuder hew (1581: vnd 2 kolgarten im felde).

Hat von gemeinen pauern ½ wspl rocken vnd ½ wspl gersten.[8]) Hat vff Weinachten aus iderm haus 1 wurst (1581: die mus er mit dem kuster theilen). Hat vff Ostern *eyer* (1581: von jedem huffner 12, vom cossaten aber 6 eyer. Item hat seine holtzkauel gleich einem hufener.)[9]) Hatt den virzeitten-ℌ. *Hat bei 70 communicanten.* Hat sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen.[9])

Hat bei 40 ruten elbteichs zu machen.[9])[10])

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Simon Kreinow, der ander ist gestorben. Der schultz: Cune Wolff. Die vier elttisten: Jesper Rudow, Simon Daniel, Jurgen Eickman, Matthiß Zabel.

2) 1600: — — —, 1 paten nebenst 1 röhrichen; hat 1 grunseidene casel.

3) 1600: 4. — Vgl. dazu Verhandlung im Konsistorium am 24. Oktober 1682 und Entscheidung vom 12. Oktober 1700; v. Bonin a. a. O. S. 393.

4) 1600: — — — anstadt der tunnen biers 1 ½ fl.

5) Der Absatz fehlt 1600, dafür: Hat an baarschafft vnndt retardaten ausstehen 27 fl 12 ß.

6) Abschrift 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 6.

7) Zwei Abschriften der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 72 und litt. i. Nr. 2): Pfarrer Er Johannes Ortlingk Pritzwaldensis aetatis 37 hat zu Franckfurt studiert, vocirt den 10. Novembris anno 88, ordinatus a M. Sabello Chemnitio den 3. Decembris anno 88 Stendaliae, confirmationem non habet, formulam concordiae allhier zu Havelbergk in proxima revisione subscripsit.

8) 1600: — — —, sollen diese pacht hinfuhre alle jahr 14 tage nach Michaelis außgeben.

9) Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 12. Oktober 1700; v. Bonin a. a. O. S. 393.

10) 1600 folgt: Eß sollen die leute 6 schfl rogken in die pfarre geben, darzu 2 tische, 2 bencke, 2 spannbette, 3 zinnern schusseln vndt 2 kannen darin zeugen, vnndt diß soll

Kuster.[1])

Hat 1 haus, datzu ein klein kolhofichen (1581: vor dem dorffe vnd ein ende landes zu 1 schfl hafern sath).

Hat wisch zu 4 fuder hew. Hat 6 schfl rocken von den hufnern.

Hat aus iderm haus alle virzeitten 1 ℔. Hat alle virzeitten aus dem gotshaus *vnd pfarrer* 1 gr. Hat sein teill an den wursten vnd eyern vnd sein accidentz von begrebnus, einleitungen vnd teufen. (1581: Hatt auch 3 maltzeiten jerlich bei dem pfarhern.)

Kirch.[2])

Hat 2 kelch.[3])

Hat *9* (1581: 18) stucken acker, renth ides stuck *3 ß stend.* (1581: ein orts gulden). Hat 1 wisch vnd acker daran, renth des jhars 2 fl. *Hat noch 2 endichen lands vnd wisch daran, renth des jhars 1 fl* (1581: *hatt itzo Achim Hese*). *Hat noch 1 wisch, hat Michell Hese, renth des jhars 1 fl* (1581: vnd 3 wischen[4]), eine gibt ½ fl, die ander 1 fl vnd die dritte auch ½ fl).

Hat *8* (1581: 9) ruten elbteichs zu gewartten. *Haben an der kirchen gebauet, das sie von Gugartten zu Werben 25 schock vff renth genommen, jerlich vff Johannis mit 1 marck 10 ß zu vorzinsen.* Hat tafelgelt.

Hat 2 marck *10 ß* (1581: minus 5 ß)[5]) zu Wolterschlage[6]) *von etlichen leutten einkommens gehabt, die Kone Quitzow zur kirchen gegeben, aber Busse von der Schulenburg, als er gein Wolterschlage zur whonung kommen vngeuerlich vor 14 jharen, hat er die den leutten außzugeben vorbotten, also das das gotshaus bishere nichts bekommen* (1581: geben Peter vnd Claus, die Berndes, paurßleuthe doselbst.[7]))

Hat noch 2 stuck landes, *hat Cristoff von Quitzow zu sich genommen, hat des jhars 6½ schfl habern gerenth* (1581: hatt Achim Rudow zu Lennewitz inne, soll hinfuro dauon 7 schfl hafern, so lange ers innehatt, [geben].[8]) Item noch 2 stucken, geben 7 schfl hafern.

Item 9½ ℔ wachs[9]) vom lande zu Nitzow; der kruger ist bey 26 fl[10]) schuldig vor vorsessene pacht, die soll er abtragen vnd von den kirchvetern auff tagezeiten gelassen werden.)[11])

[Roddan]

Rodan.[12])[13])

Hat 1 kirch, ist ein filial gein Quitzobell.

Hat 15 schfl rocken vnd 30 gr von den gemeinen pauern. Hat von

---

allwege pro inventario inn der pfarre bleiben vnd vom pfarrer nach seinem abziehen oder absterben wieder darinnen gelassen werden.

1) 1600: Peter Kruger zu Sollentin burtigk aetatis 53.

2) 1600: Die gotteshausleute: Drewes Lutke, Hanß Werderman. Der schulze: Christoffel Wulff. Die vier elttisten: Thieß Nieman, Chim Munde, Thomaß Maltzan, Heine Kamm.

3) 1600: ———, 2 paten, ein röhrichen; hat 1 roth- vndt 1 grunseidene casell.

4) 1600: ———, davon jährlich 2 fl.

5) 1600 falsch: ——— bei den Berndossen.

6) Wolterslage, Rgbz. Magdeburg.

7) Der Zusatz fehlt 1600.

8) 1600: ———, geben 7 schfl hafern.

9) 1600 dafür: ——— 8 fl 9 ß von etzlichem acker zu Nitzow.

10) 1600: 60 fl.

11) 1600 folgt: Hat 30 fl an hinterstelligen retardaten einzufordern.

12) Konzept 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 7.

13) Abschrift der Matrikel von 1600 (ebenda und litt. i. Nr. 2, f. 75): Collatores die von Quitzow.

iderm cosset 5 ß. Hat von iderm 1 fuder holtz, dagegen soll der pfarrer inen ein virtel[tonne] bier geben. Hat den virzeittenp[fennig]. *Hat bei 50 communicanten.* Hat sein accidents von einleitung, begrebnus vnd taufen. Hat wurst vnd eyer vff Weinachten vnd Ostern. (1581: Item alle quartal eine maltzeit sambt dem kuster.)

Kuster.

Hat zu virzeitten sein pfenning aus iderm hauß. Hat 7 ½ schfl rocken von gemeinen pauern (1581: vnd 2 fuder holtz, eins gibt ihme der pfarher aus gutem willen). Hat sein accidentz von einleitung, begrebnus vnd teufen. Hat sein teil wurst vnd eyer. Hat al virzeitten aus dem gotshauß 2 ß.

Kirch.[1])

Hat 1 kelch.[2])

Hat virzeittenpf[ennig].

(1581: Hatt landt, wann es vber das 4. oder 5. jhar beseht wirdt, konnen sie 1 wspl korn gewinnen. *Eß haben die gemeine paurn gewilligt, des verstorbenen pfarhers Ehr Nicolaus Gerickens nachgelaßnen withwen auff schirst kunfftig Weihnachten vor das außgelegte geldt an die 8 fl zu geben.*)[3])

Rustedt.[4]) **[Rühstädt]**

Collatores die Quitzow (1581: zu Stauenow vnd Klietzke).[5])

Hat 1 pfarhoff, datzu 2 hufen lands, *ackert die selbs.* Hat 1 wisch, gehort zum hufschlagk, darauff er vngeuerlich 10 fuder hew kan gewinnen.

Hat 10 schfl rocken von den 10 hufner meßkorn.[6]) Hat den virzeittenpfenning (1581: vnd 3 kaueln holtz). *Hat bei 100 communicanten.* Hat wurst vff Weinachten vnd eyer vff Ostern. Hat sein accidentz von begrebnus, einleitten vnd teuffen.

Hat bey *40* (1581: 82) ruthen elbteich [zu halten].

(1581: Alhie seindt zwo vicareien, sollen bey einer hufe landes haben, die hatt der pfarrer inne.)[7])

---

1) 1600: Die gotteshausleute: Cune Heise, Stentze Thie. Der schultze: Hannß Heise vnd Hanß Vlrich. Die vier elttisten: Thieß Kikeback, Chim Lose, Paul Krüger, Jacob Schutte.

2) 1600: — — —, ein paten, ein röriche; hat 1 rothseidene casel.

3) 1600 folgt: Hat keine baarschafft noch retardaten im vorrath.

4) Abschrift 1545: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 4. — Die wörtlich übereinstimmende Matrikel mit 4 herabgefallenen Siegeln vom 22. Mai 1581 ebenda.

5) Originalmatrikel vom 23. September 1600 in Quart mit den 4 Siegeln und Unterschriften der Visitatoren: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. k. Nr. 1; Abschrift: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. i. Nr. 1, f. 76: Der pfarher Er Melchior Forcke [litt. k. Nr. 1: For] Pritzwaldensis aetatis 50 hat zu Franckfort studirt, vocirt vnter dato Klietzke montags post Vocem Jucunditatis [28. Mai] anno 76, ordinatus Francofurti von der vniuersitet den 20. Junii anno 76, confirmatus a D. Praetorio Pritzwaldiae den 24. Junii anno 81, formulam concordiae subscripsit.

6) 1600: — — —, sollens viertzehen tage nach Michaelis abgeben.

7) 1600 folgt: Es sollen die leute sechs scheffel rogken in die pfarre geben, datzu zwey tische, zwey bencke, zwey betspunden, drey zinnern schußeln vndt zwey kannen darin zeugen, vndt dis soll allewege pro inuentario bei der pfarre bleiben vndt von dem pfarhern nach seinem abtziehen oder absterben widderumb darin gelassen werden. — In

Hat 1 kuster.[1])

Hat 1 hauß.

Hat acker zu ½ *wspl* (1581: 16 schfl) korns sath, hat teich datzu bei *26* (1581: 24) ruthen (1581: vnd wiesen zu 3 fuder hew vnd eine holtzkauel).

Hat 10 schfl rocken von hufnern.[2]) Hat von idem cosseten des jhars 4 ℌ. Hat wurst vnd eyer. Hat vom gotshauß vnd pfarrer al virzeitten 8 ℌ. Hat sein accidentz von einleitungen, begrebnus vnd teuffen.

Kirch.[3])

Hat 1 monstrantz silbern (1581: sollen die mit vorwißen der patronen vorkauffen vnd dem gotshaus zum besten anwenden), 2 kelch.[4])

Hat 4 marck stend. jerlichs einkommens vom acker.

Hat tafelgelt (1581: vnd 24 stucken ackers vff dem Rustedischen felde, zinsen jerlichen 16 fl.[5]) Item 2[6]) stucken landes vff dem Gnewestorffischen lande, sollen hinfhuro 1 thaler[7]) zinsen; zur rechnung sollen hinfhuro die gotshaußleuthe nur ½ th bier vnd die lichte zu machen 4 ß lub. geben.

Baltzar Stedin pacht jerlich der kirchen 1 thaler vnd 8 ℌ, muß auch der kirchen dienen).[8])

---

der Originalmatrikel von 1600 folgender Zusatz dazu: Dieweill bei mein, Joachimi Crugeri, itzigen verordenten pfarrers zu Ruestedt, anziehen nichtes — laut inventarii — gefunden worden, desto kan auch hingegen von mihr oder meinen erben pro inventario nichtes gelassen werden maßen alles, waß sede vacante in die pfarre beweglich gewesen, von Martis knechten luteano [= Schmutz] tradiret vndt ohn zuthun deß gotteshauses allein von mihr, itzigen pastore ordinario, propriis sumptibus gezeuget worden ohn ein schüssellschap in der küchen, daß nichtes mehr vorhanden gewesen ist laut damahligne ambtschreibers Johannis Merbergen absonderlichs verzeichnis.

1) 1600: Hans Zimmerman zu Nitzow vffm dorffe burtigk aetatis 60.

2) 1600: — — —, sollen vierzehen tage nach Michaelis außbracht werden.

3) 1600: Die gotteshausleute: Lentze Frame, Baltzer Schultze. Der schultze: Hans Hafferlandt. Die vier eltistenn: Busse Schwartze, Jochim Rinow, Achim Steinbergk, Andres Voigt.

4) 1600: Hat ein silbern vorgulten kelch, ein paten, ein röriehen; die silberne monstrantz vndt ein silbern kelch sol ihnen gestolen sein. Hat ein schwartzsammetes vndt ein rotgedruckt sammetes meßgewandt mit zugehörigen alben vndt kaseln.

5) 1600: — — —, sindt noch 6 stucken ackers mehr, sollen darvon auch geben, was billich ist.

6) 1600: Drey stucken.

7) 1600: 3 fl. — In der Originalmatrikel von 1600: — — —, sollen nur zwei stucken sein vnd nhur ein thaler dauon geben werden.

8) 1600 folgt: Hat an bahrem gelde vndt retardaten 91 fl 20 ß 5 ℌ.

C. Dörfer der Inspektion Dom-Havelberg.

Matrikeln aus den Jahren 1558, 1581 und 1600.

Inhalt: 1. **B**reddin, m. S. 598. — 2. **D**amelack, 1545 f. von Havelberg, 1581 von Netzow, S. 559. — 3. Döllen, f. von Schönhagen, S. 600. — 4. **G**ranzow, f. von Gumtow, S. 601. — 5. Gumtow, m. S. 602. — 6. **J**ederitz, f. von Havelberg, S. 603. — 7. **N**etzow, m. S. 604. — 8. Nitzow, m. S. 604. — 9. **S**chönermark, f. von Stüdenitz, 1654 als Unikum von Görike kuriert, S. 605. — 10. Schönhagen, m. S. 606. — 11. Stüdenitz, m. S. 607. — 12. **T**oppel, f. von Havelberg, S. 608.

Vorbemerkung.

Die Stiftsdörfer waren bei der ersten und zweiten Generalvisitation bewußt gemieden worden, erst 1581 sollten auch diese Dörfer visitiert werden. Die Visitationskommission reiste daher, ehe sie mit ihren Arbeiten in Lenzen begann, nach Havelberg, um mit den Kapitelsherren die Frage der Einbeziehung der Stiftsdörfer in die Visitation persönlich zu besprechen. Am Sonntag, dem 21. Mai 1581, traf die Kommission in Havelberg ein; ihr gelang es nicht, das Kapitel von dem allgemeinen Charakter der Generalkirchenvisitation durch landesherrliche Organe zu überzeugen; Dechant, Senior und Kapitel schickten am 28. Mai einen Gesandten mit folgendem Schreiben an den Kurfürsten Johann Georg[1]):

„. . . Nachdem e. cf. g. eine generalkirchenvisitation in desselben churfurstenthumb vnd landen anstellen lassen[2]) vnnd darauff die verordente visitatoren am nechstuergangen sontage[3]) dieses orts in e. cf. g. stadt Hauelberg ankommen vnd im namen e. cf. g. an vns begeret, vnsere pfarherren neben den gottshaußleutten vnd etlichen wenig pauren auff anbestimbte gewisse tage fur ihnen zu stellen, haben anfenglich wir denselben durch vnsers mittels abgesandte personen ausfurlicher vnd freundtlicher meynung bericht geben lassen, daß hieuor bey leben e. cf. g. hern vaters hochloblicher vnd christmilder gedechtnis in allen angeordneten visitationen vnd darauff erfolgten reiterationen vnsere pfarren nicht visitirt, besondern vnsern vorfaren vnd vns von denselben heimgestellet worden were, vnserm tragenden ampte nach selbs aufachtung zu haben, daß die pfarherren am lehre vnd leben rechtschaffen befunden werden möchten[4]), wie wir dan auch biß hieher vns dasselbig, sonder vngebuerlich rhum zu melden, hochst angelegen hetten sein lassen, auch itziger zeitt weiter im werck weren, ebenmessig damit zu verfaren mit angehaffter bitte, sie wolten ihres teilß damit auch begnugigk sein.

Hierauff haben gemelte herren visitatorn sich freundtlich vnd gunstiglich vernhemen lassen, ob sie woll fur sich das alles geschehen lassen kunten, so hetten doch e. cf. g. ein offentlich mandat[5]) publicirn vnd vnter andern darinne verlauten lassen, daß dis eine gemeine visitation sein solte, darunter niemants, er were gleich prelaten-, graffen-, adels- oder burgersstandts, exempt sein kunte, von deßwegen wurden wir vns dessen schwerlich entbrechen[6]) konnen.

Ob wir nhun wol vns schuldig erkennen, e. cf. g. in diesen sowoll als andere ihre landtstende vnderthenigst zu pariren, so seind wir doch hieneben der gleubigen vnd trostlichen zuuersicht, e. cf. g. werde, soviel muglich, vns bey dem alten, eingefurten vnd bißher gehaltenen gebrauch gnedigst erhalten, darumb wir dan vnderthenigst bitten; do es aber bey e. cf. g. nicht zu erhalten, seind wir erbottig, vns hierinne alles vnderthenigsten gehorsams zu verhalten, in massen wir vns gegen die herren visitatorn dergestalt auch erkleret haben, hierinnen sich e. cf. g. gnedigst beweisen, sollichs seind wir vmb dieselbe hinwieder vndterthenigst zu verdienen schuldigk vnd willig."

---

1) Abschrift im G.St.A. Rep. 47. H. 1. 3. 4.
2) Die Ankündigung der Visitation in der Prignitz erfolgte am 15. Mai 1581; vgl. Heft 1 „Kyritz", S. 36.
3) D. i. der 21. Mai.
4) Vgl. Statuten des Domkapitels von 1581; Riedel, A. III. 177.
5) S. Heft 1 „Kyritz", S. 37, Anm. 1. 6) D. h. entziehen.

Der Kurfürst antwortete umgehend am 4. Juni 1581 aus Letzlingen[1]): „. . . . Welcher gestalt ihr vns vnderthenig angelangt, euere pfarher vnnd kirchen mit der angestelten kirchenvisitation zu verschonen, solches haben wir aus euerem schreiben vnd von eueren abgesanten gnediglich verstanden.

Ob wir vns nun wol keinen zweifel machen, ihr werdet selbsten das einsehen haben, das rechte, reine lehre in eueren kirchen erhalten vnnd fortgepflantzet vnd sonnsten mit den einkommen der kirchen richtigk vmbgegangen, auch vntuchtige kirchendiener abgeschafft vnnd aller andren vnordenung vorkommen werde, so konnen wir vnns doch als der landtsfurst auch so weidt nicht binden laßen, das wir nicht macht haben sollen, eine generalvisitation, wie dan diese itzige ist, erheischender gelegenheit nach jedesmal in vnnserm lande anzustellen, nicht das dießelbe dohin gemeinet oder gerichtet, das dardurch euch oder anndern etwas an seinem jure patronatus vnnd priuilegien entzogen oder diesselben geschmelert werden solte. Begehren derwegen nochmals mit gnaden an euch, ihr wollet euch solche wolmeinende visitation vnd vnnsere ordenung in deme nicht zuwieder sein lassen, sondern derselben sowol als andere vnnsre prelaten vnnd ritterschafft, welche sich hirinne gar kein bedenken gemacht, gehorsamen — — —, [sie sollen dafür sorgen] das die pfarher vnnd caplene darinne [d. h. der Domprediger] sowol als die andern ewer dorfpfarher sich der gemelten visitation vnderwurflich machen, welchs wir euch, denen wir mit gnaden wol gewogen, hinwieder nicht vorhalten wollen etc. —."

So sind dann, nach Beseitigung dieser Bedenken, die Stiftsdörfer an letzter Stelle bei der dritten Generalvisitation visitiert worden. Am 30. Juni 1581 sind die Matrikeln folgender Dörfer in Havelberg erstmalig aufgezeichnet worden:

„Dörfer dem capittel zu Havelberg zustendig vfm thum den 30. Junii anno 81 visitiert[2])": Breddin, Döllen, Granzow, Gumtow, Netzow, Nitzow, Schönermark, Schönhagen und Toppel. Von den Kapitelsdörfern waren bereits 1558 Jederitz, Damelack[3]) und Toppel als filiae von Havelberg visitiert, trotzdem sind 1581 neue Matrikeln aufgestellt worden. Stüdenitz ist 1558 in Kyritz visitiert worden; 1581 wurde von dieser dem Kapitel unterstellten Pfarre eine neue Matrikel aufgestellt.

Die Matrikelbücher, die bei der Visitation von 1600 geschrieben sind, gestatten zwar die Annahme einer besonderen Inspektion Dom-Havelberg nicht: Die Matrikeln der Stiftsdörfer sind zusammen mit den Matrikeln der Inspektion Stadt-Havelberg am 23. und 24. September 1600 geschrieben.[4])

Trotzdem ist, mit Rücksicht auf die gesonderte Behandlung der Stiftsdörfer bei den Visitationen des 16. Jahrhunderts, hier die Inspektion Dom-Havelberg besonders aufgeführt worden, die auch der Propst Lütkens für das Jahr 1704 in der Übersicht der Inspektionen nennt.[5])

[Breddin] (1581: Breddin.[6])

Collatores das capittel zu Hauelbergk.[7])

Hatt ein pfarhoff. Zwo hufen, beackert die selbst, vnd wißen am huffschlage.[8])

---

1) Konzept im G.St.A. Rep. 47. H. 1.

2) Diese Überschrift auf Blatt Schönhagen: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. e. Nr. 1.

3) Die Patronatsverhältnisse dieser Pfarre sind lange ungeklärt geblieben.

4) K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, Gen. Nr. 1, f. 64—89. In K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1 sind die Matrikeln von 8 Stiftsdörfern aus dem Jahre 1600 zusammengeheftet, es fehlen aber u. a. Netzow, Schönemark, Breddin u. a.

5) v. Bonin a. a. O. S. 597; nur Toppel ist in dieser Übersicht der Inspektion Havelberg-Stadt zugewiesen.

6) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. h. Nr. 1.

7) Abschriften der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 65 und litt. a. Nr. 1): Pfarher Er Martinus Gnebikow zu Gransoy burtigk aetatis 66, vocationem in scriptis non habet, ist mundlich vocirt, ordinatus a Johanne Agricola superintendente Berlini in die Luciae virginis anno 60, confirmatus a D. Praetorio Havelbergae den 1. Julii anno 81, hat die formulam concordiae anno 88 vnterschrieben alhier zu Havelberg.

8) 1600 nur: 2 huefen landes.

Den zehenden von allerlei korn. Den vierzeiten-ℌ. Wurst vnd eyer.[1]) Den fleischzehendt. 1 ß pro introductione vnd funere[2]), den opfer von brauten vnd sechswocherin.[3])

Kuster.[4])

Hatt kein kusterhaus.[5])

Hatt einen wspl rogken von der gemein vnd 2 eyer aus jedem haus jerlich.[6])

Gottshaus.[7])

Hatt 1 kelch[8]) sampt 1 paten vnd silbern rörlein.

Hatt eine breite vnter dem berge nah dem browilen thon[9]) zu 6 schfl sath vmbs 3.[10]) jhar. Eine breite bey der windtmulen zu 6 schfl korn.[11]) Eine breite nechst dabei zu 13 ½ schfl.[12]) Noch ettlichen acker bei [der] losen mulle, soll dauon was billich gegeben werden.[13])

Hatt 73 marck 12 ß stend. auff zins.)[14])

1558: Damelang.[15])

Eß wissen die leute nit, wer die collatores sein, vnd ist kein pfarer itzo da.

Geben die leuthe einem pfarer 1 wspl rogken; auff Ostern von jeder huffen 4 eyer, auff Weinachten auß jedem hauß 1 wurst. Von teuffen

1581: Damelacke.[16]) [Damelack]

Wirt itzo aus Netzow curirt.[17])

Hatt der pfarher jerlich 1 wspl[18]) rogken, item, so offt er kompt, hatt er eine malzeit. Von jeder hufen 4 eyer, auff Weihnachten 1 wurst, geben ihme itzo 1 ß dafur.[19]) Vom tauffen die maltzeit, einzuleiten

1) 1600: — — — auß iederen hause eine wurst vndt vff Ostern von jeder huefen 6 eyer.
2) 1600: 1 ß vom kindtteuffen.
3) 1600 folgt: Der pfarrer soll sich gleichs der gemeine wruegen [= auf Ordnung halten] vndt sein viehe auff den kirchhoff nicht kommen lassen, auch sein hueterlohn sowol alß andere leute im dorffe entrichten.
4) 1600: Henning Schmidt zu Veltheim [a. d. Ohe] im lande Braunschweig burtigk.
5) 1600: — — —, sollen ihme zum allerförderlichsten eins auffbawen.
6) 1600: — — — vndt die anderen accidentien halb soviel alß der pfarrer.
7) 1600: Die gotteshausleute: Achim Zander, Kersten Barteldt. Der schulze: Henningk Sengerspeck. Die vier elttisten: Paul Barteldt, Achim Grantzow, Hannß Goldert, Achim Gerloff.
8) 1600: Hat 1 silber vorguldeten kelch, kostet 52 fl; hat noch 1 kuppern vorguldeten kelch, kostet 16 fl, zwey paten, ein röhrichen, ein gelbattlassen casel.
9) Die Ortsangabe fehlt 1600.
10) 1600: — — — vmbs 6. jaahr.
11) 1600: — — —, alles im ersten felde gelegen.
12) 1600: — — — zu 13 schfl saat im andern felde.
13) 1600 dafür: Hat noch etzlichen acker im dritten felde zu 5 schfl saat, hat iezo Heinrich der muller in gebrauch, gibet darvon die einfellung.
14) 1600 dafür: Hat an heuptsumma vff zinß 236 fl 2 ß 8 ℌ.
15) Konzept 1558: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. g. Nr. 1, f. 4.
16) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. h. Nr. 1.
17) Abschrift der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 71 und litt. h. Nr. 1): — — — collatores das closter Heiligen-Grabe; ist ein filial gegen Netzow. — Bestätigt durch Spruch des Konsistoriums vom 5. Februar 1689; v. Bonin a. a. O. S. 352.
18) 1600: 1 wspl 2 schfl rogken.
19) Der Zusatz fehlt 1600.

die malzeit, eintzuleiten 1 ß oder die malzeit, die braut [drei]mal auffzubieten 1 ß vnd einzuleiten die malzeit. Den virzeitenpfennig.

Gotßhauß.

1 kelch, 1 monstrantz, 1 ornat.

Hatt acker zu 2 schfl sath vmb daß dritte jar.

1 ß[1]) oder die maltzeit, die braut auffzubieten 1 ß[1]) vnd den vierzeiten-ℛ.

Kuster.

Hatt 5 schfl korn vnd 2 eyer aus jedem haus. Accidentia wie zu Netzow.

Gotshaus.[2])

Hatt ein kelch.[3])

Hatt landt zu 2 schfl sath vmbs dritte jar.

Den vierzeiten-ℛ.[4])[5]) Hatt auch ettliche hauptsumma auff zinse vermug des kirchenregisters.

[Döllen] (1581: Dollen.[6])

Ein filial zu Schonhagen.[7]) Collatores das capittel zu Hauelberg.

Hatt ein pfarhoff, den hatt der besitzer gebaut vnd hatt die beide pfarhufen inne, gibt dauon 1 wspl rogken, 6 schfl gersten vnd ½ wspl habern.[8]) Einen halben wspl mehl jerlich aus der windtmollen zu Dollen.

An wursten, eyern vnd andern accidentien wie in matre.[9])

Hatt auch cossatenhoff mit diensten, teget vnd aller gerechtigkeit.[10])

Kuster.

Hatt von jedem huffner vnd cossaten ein viert rogken jerlich.[11])

Gotshaus.[12])

Hatt ein kelch vnd paten.[13])

---

1) 1600: ——— 3 ß.

2) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Schöneman, Achim Hasse. Der schultze: Peter Grabow. Die vier eltisten: Achim Bengelstorff, Hanß Genderich [a. a. O.: Ganderich], Achim Klingeberch, Benedickts Koch.

3) 1600: ———, ein paten; hat 1 braunseiden casel.

4) 1600: Hat 1 kohlgartten. Hat noch landt zu 2 schfl saat an zwei enden. Hat noch landt zu 6 schfl saat, wirdt vmbs vierde jahr geseet. Noch ein ende landes zu 3 schfl saaht.

5) 1600: 44 marck stend.

6) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. l. Nr. 1.

7) 1654 wird Döllen von dem Pfarrer zu Göricke kuriert; v. Bonin a. a. O. S. 459.

8) Abschrift der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 89 und litt. l. Nr. 1) nur: Hat der pfarher alhie 2 hueffen landes. Hat den vierzeitenpfennigk.

9) 1600: Hat aus jederem hause 1 wurst vff Weinnachten vnndt 10 eyer von jederem huefener vff Ostern. 3 ß pro funere, 2 ß pro introductione, 3 ß pro copulatione.

10) Fehlt 1600.

11) 1600: 1 ß pro funere. Hat die mahlzeiten vff hochzeiten vnndt kindelbieren. Die anderen accidentien wie zu Schönhagen halb soviel alß der pfarrer bekömpt.

12) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Jordan [a. a. O.: Gordan], Hannß Grantzow [a. a. O.: Gramzow]. Der schultz: Barteldt Wulckow. Die vier elttisten: Jacob Jordan, Baltzer Jahn, Achim Ebell, Clauß Brabandt.

13) 1600: Hat einen silbernen kelch, ein paten, ein röhrichen vnd ein braunattlassen meßgewandt.

Hatt landt zu sechs schfl sath vmbs 6. jhar. Item mehr acker am elßholtz[1]) zu 3 schfl sath, auch vmbs 3. jhar.[2]) Eine wise, gibt 3 ℔ wachs.[3])

Ausstehnde hauptsumma 24 marck 14 ß 7 ₰[4]), zinst jede marck 3 ß lub.)

(1581: Grantzow.[5]) **[Granzow]**

Ist ein filial zu Gumptow. Collatores das capittel zu Hauelberg.

Hatt aus jedem hause jerlich 3 ß. Item hatt ein paue[r]n[6]), der ihm die dienst leistet, vnd den fleischzehendt vnd rochhun, auch 1 schfl gersten von einer wordt [gibt].

Den vierzeiten-₰, wurst vnd eyer.[7])

Kuster.

Hatt von jeder hufe 1 viert vnd von jedem coßaten, so eine hufe haben, auch 1 viert vnd sonst wie zu Gumptow.

Gotshaus.[8])

Hatt 1 kelch.[9])

3 ½ ℔ [wachs] der schultz Simon Mellman von der mullenwisen vnd wickenhorst.[10]) 2 ℔ wachs Drewes Dhale von der wedenword[11]) vnd kolgarten bei dem schefferhofe.[12]) 1 ℔ wachs von eine[m] stuck ackers.[13]) 1 ℔ Jorg Noyen von einer wisen[14]) bei Achim Komrath. Eß sollen aber die leuthe vom acker vnd wiese ettwas mehr geben, welchs auff messigung der patronen steth.

Item Drewes Dhale hatt ein platz acker, die „horst" genant, gibt dauon nicht[s]; weil dan zu vormuthen, das er zum gotshaus gehorett, so soll darnach geforscht werden.[15])

---

1) Ortsangabe fehlt 1600.
2) 1600: Hat den scheffermist.
3) 1600: Hat noch 1 wische, gibt 1 ℔ wachs.
4) 1600: —— 29 marck 10 stend. ß vndt an baarschaft 42 fl 14 ß, soll der kirchen zum besten vff zinße auch ausgethan werden. An retardaten 11 ½ marck vndt 34 schillingk.
5) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. b. Nr. 1.
6) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 86): ———, Drewes Waßmuth genandt.
7) 1600: Von ieder hueffen vff Ostern 5 eyer. Hat noch 14 schfl gersten, welche ihme sieder anno etc. 81 zugeleget.
8) 1600: Die gotteshausleute: Achim Kumrat, Andreas Schröder. Der schultz: Johann Weinlöben. Die vier elttisten: Achim Gorges, Hannß Noie, Chim Noye, Hanß Seydenschnuer.
9) 1600: —— hat 1 bundt eingesprengetes meßgewandt.
10) 1600: 2 ½ ℔ wachs gibt der schulze von der Vickenhorst.
11) In der Hs. falsch: windword.
12) 1600: ——— Dale von der wedenword vnd holtzhoff, soll hinfuhre den einfall geben.
13) 1600: ——— Marcus Willicke, soll hinfuhre den einfall alß 1 ½ schfl geben. 1 ℔ wachs gibt Kersten Lege von der mühlenwiese.
14) ——— von einem gartten, soll hinfuhre fur das obst, hew vndt hütunge 3 fl geben.
15) 1600: Drewes Dahle soll von der horst der kirchen 3 fl geben. Im fall diese leute solches von den ackern vnd wiesen zu geben sich vorwiedern wurden, sollen diese ecker vnd wiesen darumb anderen leuten eingethan werden.

Hatt noch 16 stucken ackers, konnen vmbs sechste jar beseht werden.[1]) 7 marck 21 ß austehnde schuldt.)[2])

[Gumtow] (1581: Gumptow.[3])

Collatores das capittel zu Hauelberg.[4])

Hatt ein pfarhoff vnd ein garten dobei, item ein garten vff den hufen.[5]) 2 hufen, beackert die selbst.[6])

Hatt den korn- vnd fleischzehendt alhie. Den vierzeiten-ℌ. Wurst vnnd eyer[7]) vnd wiesewachs am huffschlag.[8])

Kuster.[9])

Haben keinen kuster, sollen ihme forderlichst ein kusterhaus bawen, einen duchtigen kuster annehmen vnd von jeder hufen 1 viert roggen geben vnd von jedem coßaten 1 viert.

Wurst vnd eyer, den dritten theil mit dem pfarher. Von hochzeiten vnd kindbetterin die maltzeit, auch von begrebnußen vnd andern accidentien halb souil als der pfarher.

Gotshaus.[10])

Hatt ein kelch.[11])

Hatt 1 hufe landes, wirdt durch die paurschafft beackert. Item noch 3 breiten landes vnd ettliche wisen, dauon jerlich 1 marck stend. gefellt. Noch 4 kolgarten, gibt jeder 1 ℔ wachs. Item noch eine wordt zu 2 schfl sath, gibt den einfall. Noch eine wise, gibt 2 ℔ wachs.[12])

22 marck stend. 36 ß 8 ℌ auff zins.)[13])

---

1) 1600: Hat 8 schfl rogken von Jurgen Miezen vndt Jacob Kunewen zu Göricke wegen ettliches ackers, so sie auß dem gotteshause alhier haben.

2) 1600 dafür: Hat an baarschafft 22 fl; soll der kirchen zum besten auff zinnße ausgethan werden.

3) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. b. Nr. 1.

4) Abschrift der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 84): Pfarer Er Joachimus Manetius Perlebergensis aetatis 56 hat zu Franckfort studieret, ist 25 jahr in officio gewesen, ist anno 75 oretenus vociret circa festum Omnium Sanctorum, testimonium ordinationis non exhibuit, berichtet, daß er vom D. Celichio ordinirt seyn soll neque confirmationem exhibere potuit, soll von D. Praetorio confirmirt seyn anno 81, formulam concordiae subscripsit.

5) 1600 fehlt der zweite Garten.

6) 1600: Hat mehr landt, das costerlandt genannt.

7) 1600: 4 eyer.

8) 1600 folgt: Weil sich der pfarer beclaget, daß ihme die leute den zehendt von dem brachelande, wenn das beseet wirdt, nicht geben wollen, so ist ihnen hiermit aufferleget, daß sie dem pfarrer hinfuhre den zehenndt von dem brachelande, so offt sie es jährlich beseen werden, entrichten sollen.

9) 1600: Hannß Kerstens in demselben dorffe burttigk aetatis 34. Hat kein kusterhauß, sollen aber ihme eins erbawen.

10) 1600: Die gotteshausleute: Drewes Buech, Claws Gollert. Der schultz: Bartholomeus von Dollen. Die vier elttisten: Chim Leppin, Moritz Kruse, Chim Noien, Peter Willicke.

11) — — —, 1 paten nebenst 1 röhrichen; hat 1 rothdamaßten meßgewandt.

12) 1600: — — —, ist zur möllen darbei zu bleiben geleget.

13) 1600 dafür: Hat an heuptsumma auff zinnß ausstehende 167 fl 6 ß 6½ ℌ. An retardaten an gelde 37 fl 5 ß 2 ℌ vndt am rogken 13 schfl.

1558: Jederitz.[1])

Ist ein filial vnd gehort zur pfaren zu Hawelberch.

Hatt der pfarer jerlig 6 fl dauon einkommenß, vnd jeder paur, der einvndzwentzig sein, gibt jerlig ein gericht fisch.

Auß jedem hause auff Weinachten eine wurst vnd auff Ostern eyer nach jedeß vormogen, doch auffß wenigst sechß. Auch den virzeitenfisch, tregt alle quartal 18 ℛ, auch von jedem paurn ein fuder holtz, wen sie daß vom capittel erlangen konnen. Von der teuff 2 ℛ vnd molzeit, einzuleiten 4 ℛ vnd den opffer, die braut dreimal auffzubieten 1 ß vnd einzuleiten 1 ß, auch die malzeit, da der pfarer dapleiben wil; vom todten zu begraben 2 ß vom alten vnd 1 ß vom jungen. Auch den virzeitenpfenning.

Hatt keinen kuster.

Aber wen der pfarer auß der stadt einen jungen mit hinnauß nimpt, geben ime die leuthe 6 oder 8 ℛ.

Gottßhaus.

1 kelch, 1 pacem, 1 ornat.

Hatt eine wische, dauor wirdt vnderweilen jerlig 1 fl, auch beiweilen mehr geben darnach die jare. Hatt den virzeitenpfennig.

1581: Jederitz.[2]) [Jederitz]

Collatores das capittel zu Hauelberg, wirdt itzo von einem vicario des stiffts curirt.[3])

Hatt 20 fl jerlich an gelde von der gemein, 6 ℔ butter. Von jedem paurn ein essen fisch jerlich.

Item den vierzeiten-ℛ. Item wurst vnd eyer: 12 [vom] huffner; 10 ein [jeder] cosset. Vom funere 4 ß; 1 ß pro introductione.

Kuster.

Hatt kein kuster; nimbt der pfarher[4]) einen mit, wan er testament helt vnd geben ihme die maltzeit vnd 1 ß.

Gottshaus.[5])

Hatt ein kelch[6]) vnd 1 paten vnd ein grundamasten ornat.

Item funff stuck heilig landt, geben jerlich 1 marck 10 ß stend. Noch eine wise[7]), gibt jerlich 2 marck 8 ℛ. Item 69 marck stend.[8]) 'heuptsumma auff zins.

---

1) Das Konzept von 1545 bei dem Register von Havelberg, S. 552. — Konzept 1558: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 7, f. 2.

2) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 7.

3) Abschrift der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 83): — — —, confirmationem non habet, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 8. Maji anno 84, jam subscripsit formulam concordiae.

4) 1600: — — — vicarius.

5) 1600: Die gotteshausleute: Lentze Köppe, Tonnies Ebell. Der schultze: Christoffel Buck. Die vier elttisten: Achim Ebell, Hanß Schepelitz, Hannß Jorden, Hanß Sulverschlag.

6) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen, — — —.

7) 1600: — — — zwei wiesen zu 6 fuder hews — — —.

8) 1600: 115 marck stend.

[Netzow] (1581: Netzow.[1])

Collatores das capittel zu Hauelberg.[2])

Hatt ein pfarhaus vnd eine hufe,[3]) ackert die selbst.

Den zehenden von allem korn. Wurst vnd eyer. Den vierzeiten-ß. Den fleischzehendt.[4]) Hatt auch wiseuachs am huffschlag vnd sonsten an außgerodten wisen, zusahmen 2 fuder hew.

Kuster.[5])

Hatt kein kusterhaus, sollen ihme zu forderlichsten eins bawen.[6])

Hatt von jeder hufen 1 viert rogken vnd von jedem coßaten 1 viert. Item 2 eyer aus jedem haus, vom pfarher den dritten theil an wursten vnd halb souil am leichgelt vnd andern accidentien als der pfarher.

Gotshaus.[7])

Hatt ein kelch.[8])

Hatt auch 8 ruggen landes in einem felde zu 6 schfl sath vngefehrlich. Item 3 ruggen ackers im andern felde zu 4 schfl sath. Item ein stuck landes in der scheidinge zu 5 schfl sath vmbs dritte jar. 2 ℔ wachs von einer heiligen wischen.

139 ½ marck stend.[9]) an aufste[he]nden heuptsummen.)

[Nitzow] (1581: Nitzow.[10])

Collatores das capittel zu Hauelberg.[11])

Hatt ein pfarhoff vnd 2 hufen, beackert sie selbst.

Hatt allerley kornzehendt von 40 hufen, vom fleischzehendt das dritte lamb, die dritte gans, 5 fercken, 8 huener. Vierzeiten-ß. Wurst vnd eyer.

---

1) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. n. Nr. 1.

2) Abschrift der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 69 und litt. h. Nr. 1): Pfarrer Er Levinus Herwig zu Netzow alhier burtigk, aetatis 36 hat zu Helmstedt vndt Rostock studieret, ist 2 jahr im ampte gewesen, oretenus vocatus, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio den 15. Februarii anno etc. 98, confirmationem non habet, formulam concordiae iam subscripsit.

3) 1600: — — —, darzu 2 huefen landes, — — —.

4) 1600: — — —, 2 ß pro funere.

5) 1600: Joachim Wietze zu Kyritz burtigk aetatis 33, ist 13 jahr im ampte gewesen.

6) 1600: Hat ein kusterhauß.

7) 1600: Die gotteshausleuthe: Hannß Kruger, Hanß Kuhbier. Der schultze: Achim Lindenbergk. Die vier eltisten: Lentze Engebrecht [a. a. O. Eggebrecht], Gercke Lindeberg, Achim Bredenhagen, Peter Leppin.

8) 1600: Hat ein silbern kelch, ist vorgilt, ein röhrichen, ein paten; hat ein braun-arassen [= dünnes Wollgewebe aus Arras] casel.

9) 1600: 112 marck stend.

10) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. n. Nr. 1.

11) Abschriften der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 81 und litt. n. Nr. 1): Der pfarher Ewaldus Lam [litt. d. Nr. 1: Lamb] Berlinensis aetatis 63 hat zu Franckfurt studirt, vocatus vom thumbcapittel am abent Visitationis Mariae [1. Juli] anno 78, ordinatus a Johanne Agricola Eißleben superintendenten der Chur Brandenburgk in Berlin tertia post Lambertum [20. September] anno 62, confirmationem a D. Praetorio concionatore aulico den 2. Julii anno 81 subscripsit formulam concordiae in proxima reuisione.

Item hatt noch 32 stucken landes auff dem heidelandt vnd 2 stucken auff dem fliesebusch. Die 32 [stucken] heidelandt beackern 2 paurn, geben dauon ½ wspl rogken vnd gersten; die andern 2 stucken gebraucht der pfarher selbst. Eine wise auff der sure.[1])

Kuster.[2])

Hatt ein kusterhaus vnd 1 word doran zu 1 schfl sath.

Sollen ihme[3]) 20 schfl korn geben wie dem vorigen koster. Den dritten theil von wursten vnd eyer vom pfarher. 6 ß vom leich.

Gotteshaus.[4])

Hatt ein kelch.[5])

Hatt auch landt zu 1 wspl sath, wirdt eins theils ins dritte jhar erst geseht.[6]) Hatt 1 wiese, gibt 1 marck stend.

1 fl 18 ß zins von 14 marck 4 ß heuptsumma.[7])

Hatt ein kolgarten, den gebraucht der pfarher, helt dofur die kirchenregister.)

(1581: Schonermarck.[8]) **[Schönermark]**

Ist ein filial zu Studenitz.[9]) Collatores das capittel zu Hauelburg.[10])

Hatt den kornzehendt vnd flachszehendt, 3 lemmer vnd 3 gense.[11]) Den virzeiten-ß. Wurst vnd eyer.[12])

Kuster.[13])

Hatt 5 schfl korn[14]), von jedem 1 viert, vnd sonst an wursten, eyern vnd andern accidentien wie zu Studeniz.

---

1) 1600: Suere.

2) 1600: Matthis Ditterich Werbensis aetatis 36.

3) 1600: Hat — — —.

4) 1600: Die gotteshausleute: Chim Kuhfahle, Claus Berckholtz. Der schultz: Hans Dale [litt. d. Nr. 1: Dahle]. Die vier eltisten: Michel Runge, Chim Lindeberch, Paschen Lenholt, Henning Sengespecke.

5) 1600: Hat zwey silberne kelche, sindt vorguldt, zwey paten, ein röriehenn. Hat ein blawdamaßken meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat noch mehr landt zu funff scheffel saet.

7) 1600 dafür: Hat an heubtsumma vff zins ausstehen 200 fl.

8) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. n. Nr. 1.

9) In der Abschrift der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 67 und litt. a. Nr. 1) fehlt die Filialangabe. 1654 von Göricke kuriert; v. Bonin a. a. O. S. 459. Es ist 1654 ein Unikum; v. Bonin a. a. O. S. 485.

10) 1600: Pfarher Er Johann Hildebrandt Stendaliensis aetatis 65 ist mit tode abgangen. Hat 1 pfarhauß, dartzu 2 huefen landes. [Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 18. September 1688; v. Bonin a. a. O. S. 485.]

11) Fehlt 1600. Dafür: Hat 1 bundt flachs aus iederem hause.

12) 1600: Hat vff Weinachten 1 wurst von iederem pawren, hat 8 eyer aus jederem hause. Von den wursten vnd eyern bekompt der custer den dritten theil. Hat 1 ß pro funere, 1 ß pro introductione, 3 ß von einer braut.

13) 1600: Jacob Bohner zu Straßburgk inn der Vkermarck burtigk, ist ½ jahr im ampte gewesen, aetatis 26. Hat 1 custerhauß.

14) 1600: Hat 10 schfl rogken, hat die accidentia halb soviel alß der pfarher bekömpt. Hat die malzeiten vff den hochzeiten vnd kindelbieren.

Gotshaus.[1])

Hatt 1 kelch[2]) vnd 1 monstrantz.[3])
Vnd landt zu 4 schfl sath vmbs dritte jhar.[4])
Hatt 26 fl 7 ½ ß heuptsumma.[5]) Den vierzeiten-Ꝛ.)

[Schönhagen] (1581: Schonhagen.[6])

Collatores das capittel zu Hauelbergk.[7])
Hatt ein pfarhoff vnd ein baumgarten daran. Item 2 hufen, ackert die selbst, vnd wisewachs am huffschlag.
Den vierzeiten-Ꝛ. Wurst[8]) vnd eyer.[9]) Item den fleischzehendt vber dem gantzen dorff. Vom funere 2 ß.
Item hatt ein coßatenhoff, dauon hatt der pfarher den dienst, den fleischzehent vnd jarlich 6 huner, das eigenthumb gehort dem besitzer.

Kuster.[10])

Hatt keine wohnung, soll eine gebawt werden.
Hatt von jeder huffen jerlich ein viert rogken vnd von jedem coßaten ein viert; vnd ein par eyer aus jedem haus.[11])

Gottshaus.[12])

Hatt 1 kelch, 1 paten[13]), 1 ornatt.[14])
Item acker nach Gumptow wart[15]), kan mit 12 schfl beseht werden, das dritte jar ligt es brach. In dem stucke nach Dollen fallen 2 schfl.
Item noch zwe ende landes, gibt jedes 1 ℔ wachs, wan es beseht wirdt. Item eine wise, gibt jerlich 3 ℔ wachs, noch 1 wise, braucht itzo der pfarher, gibt 3 ℔ wachs. Noch eine wise, gibt 4 ß jerlich.

---

1) 1600: Die gotteshaußleute: Lentze Vilter, Chiel Reine. Der schultze: Baltzer Kruel [a. a. O.: Kriel]. Die vier elttisten: Matthias Müller, Chim Fischer, Thieß Hoffart, Andreß Gerloff.
2) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen; hat 1 brauncartecken meßgewandt.
3) Die Monstrantz ist 1600 nicht vorhanden.
4) 1600: ——— in einem felde, im andern felde zu 10 schfl saat. Hat 1 wische, gebraucht der pfarher zu Studenitz, davon gibt er alle jahr 2 ℔ wachs, hatts eine zeitlangk nicht ausgegeben, soll die retardata entrichten oder die gotteshausleute sollen die wische einem andern einzuthuen macht haben.
5) 1600: 68 fl 12 ß heuptsumma vndt an retardaten 11 schfl rogken.
6) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. l. Nr. 1.
7) Abschrift der Matrikel vom 23. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 87 und litt. l. Nr. 1): Pfarrer Er Philippus Lone zu Remalt [oder Romelt?] im lande Francken burtigk aetatis 48, oretenus vocatus, hat sonsten keine [vocation] vorzulegen gehabt, ist sonsten 23 jahr in officio gewesen, ordinatus ab Andrea Celichio Stendaliae den 29. Augusti anno 77, confirmationem non habet, formulam concordiae subscripsit vor 6 jahren alhier zu Havelberge. — 1654 von Görike kuriert; v. Bonin a. a. O. S. 459.
8) 1600: ——— auff Weinnachten. 9) 1600: ——— auff Ostern.
10) 1600: Heinrich Schultze daselbste burttigk im dorffe aetatis 30, ist 14 jahr in officio gewesen.
11) 1600: ——— vnd die anderen accidentia halb soviel alß der pfarrer.
12) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Waßmuth, Andreas Kruse. Der schultze: Baltzer Vettin. Die vier elttisten: Achim Kuhbier, Hannß Reinigke, Kersten Lange, Thomaß Busse.
13) 1600: ———, ein röhrichen. 14) 1600: — ein grundamaßken meßgewandt.
15) D. h. nach Gumtow zu gelegen.

Hatt auch 137 marck 39 ß 3 ₰[1]) auff zins, zinst jede marck 2 ß stend. Den vierzeitten-₰.[2])

1558: Studenitz.[3])

Collatores daß capittel zu Hawelberch, itzo vacat die pfarre, quia mortuus.[5])

Hatt ein pfarhoff, eine wort hinder dem howe zu 3 schfl sath vngefehr, 1 kolgarten, 2 hufen, die beackern die paur vnd geben dem pfarer dauon 2 wspl pacht, auch 2½ schilling zinß. Hatt 1 wische vngefehr von 1½ fuder hew.

Hatt den kornzehent, tregt vngefehr 6 wspl. Hatt von den beden leuthen, die die pfarhuffen beackern, den fleißzehendt, auch die rochhuner, hatt auch den schmallen teget, alß flax etc. Hatt von der leich 1 gr, von der sechßwocherin einzuleiden 2 gr vnd vor die maltzeit 2 ß, von einle[i]ten der braut 1 gr. Hatt den virzeitenpfennig.

Kuster.

Hatt ein kusterhauß gehatt, daß ist verfallen; eß wollenß aber die

1581: Studenitz.[4]) **[Stüdenitz]**

Collatores das capittel zu Hauelbergk.

Hatt ein pfarhoff vnd eine wordt hinder der pfarren zu 2 schfl sath.[6]) Hatt eine wise von 1½ fuder hew.[7])

Hatt den kornzehendt, tregt 6 wspl vngefherlich.[8]) Hatt von den beiden leuthen, so die pfarhufen inhaben, von jedem 18 schfl rogken vnd 6 schfl gersten, mußen ihme auch dienen, wan er ir bedarff; item geben ihme den fleischzehend, auch rochhuner, den flachs- vnd korntzehenden.[7]) Von leichen 1 gr, von introduction 1 ß.[9]) Hatt auch wurst vnd eyer.[10])

Kuster.[11])

Hatt ein kusterhaus vnd ein kolhoff.[12])

1) 1600: 168 marck 20 ß.
2) 1600: An retardaten vnndt baarschafft 28 fl 3 ß 2 ₰.
3) Konzept 1558: G.St.A. Rep. 47. 13, f. 45 [bei den Dörfern der Inspektion Kyritz].
4) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. n. Nr. 1.
5) Abschrift der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 80 und litt. n. Nr. 1): Pfarrer Er Joachimus Gericke [a. a. O. Göricke] Wusterhusanus aetatis 66 hat zue Rostock studirt, vocatus vnter des capittels siegel am abent Fabiani et Sebastiani [19. Januar] anno 58, ordinatus a Johann Agricola superintendente totius Marchiae Wusterhausjae altera post Dorotheam [8. Februar] anno etc. 58, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico Hauelbergae den 1. Julii anno etc. 81, hat die formulam concordiae fur zwantzigk jahren vnterschrieben.
6) 1600: Hat ein pfarhaus, dartzu zwey hueffenn landes, dauon hat ehr jährlich zwey winspel korn, als anderthalben winspel rogken vndt zwelff scheffel gersten von zween höffen.
7) Die Wiese fehlt 1600. Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 18. September 1688; v. Bonin a. a. O. S. 485.
8) 1600: Hat den korn- vndt fleischzehendt.
9) 1600 folgt: Hat den viertzeitenpfenningk.
10) 1600: Hat von jeder hueffe vier eyer vf Ostern vndt aus jederen hauße eine wurst vff Weinnachtenn.
11) 1600: Merten Zincke zu Studenitz ßurtigk.
12) 1600 viel kürzer: Hat ein kusterhaus. Hat ein winspel korn. Hat den dritten theil an eyern vnd wursten bei dem pfarhern vnd an andern accidentien halb souiel als der pfarher.

leuthe wider auffbawen. Hatt 1 kolhoff[1]), den gebraucht itzo der schmidt, sol aber wider zu der kusterei gelegt werden.

Geben von jeder huffe drei virt, tragt 28 schfl korn.

Hatt von dem pfarer vnd gotshause, wan ehr den virzeitenpfennig fordert, 1 gr; 4 ß von der leich, 4 ß aufs buch, wen die frawen zur kirchen gehen, deßgleichen, wen die braut eingel[eite]t wirdt. Auff Ostern eyer, auß jedem hause vir, vnd auff Weinachten die wurste, die theilt ehr mit dem pfarer.

Hatt von jeder hufen 3 viert roggen.

Hatt ein gr, wan er den vierzeiten-ß fordert; 4 ß de funere, 4 ß von einer braut vnd sechswocherin. Item aus jedem haus 4 eyer, auff Weihnachten die wurst, theilt er mit dem pfarher.

Kirche.

2 kelche, 1 pacem, 1 monstrantz, 1 viaticum, alleß silbern; 2 ornat.

Hatt 1 stuck landeß zu vir schfl sahtkorn, 1 wische zu vir fuder hew.

Der furrat ist gestolen.

Gotshaus.[2])

Hatt 2 kelch vnd 2 paten[3]); 1 ornat.[4])

Hatt ein stuck landt zu 4 schfl sath.[5]) Item mehr landt zu 1½ schfl sath vmbs 9. jhar. Item eine heilige wise von 4 fuder hew, gibt 12 ß.[6]) Noch 1 wise zu 4 fuder hew, gibt 1 fl.[7])

92 fl 21 ß 2 ß auff zins.[8])

[Toppel] (1581: Toppell.[9])

Wirdt aus Havelberg vom pfarher curirt vnd steth in der alten registratur, das ein filial darzu sey.[10]) Collatores das capittel zu Hauelberg.

Hatt 28 schfl von der gemeinen paurschafft. Aus jedem haus 1 wurst auff Weihnacht.[11]) Den vierzeiten-ß. 4 ß vom leuth[en].

---

1) In der Hs.: kolhauff.

2) 1600: Die gotteshausleute: Lentze Zander, Jochim Wegener. Der schultze: Peter Walßlebe. Die vier eltistenn: Claus Waßmudt, Chim Mueß, Paul Mueß, Peter Bielefeldt.

3) 1600: ———, ein rörichen.

4) 1600: Hat ein braunarrasen [s. oben S. 604, Anm. 8] meßgewandt.

5) Fehlt 1600.

6) 1600: ———, daruon sollen järlich zwelff schilling lub. gegebenn werdenn.

7) 1600: Hat noch eine wiese, die hat Bartholomeus Berndts, hat bißhero dauon zwey pfundt wachs gegebenn, sol hinfuro ein gulden dem gotteshauße daruon entrichten.

8) 1600 dafür: Hat an heubtsumma vf zinße ausstehen 140 fl.

9) Konzept 1581: K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 7.

10) Die Matrikel von 1545 beim Visitationsregister von Havelberg, s. oben S. 552. 1612 und 1619 wird vom Konsistorium bestätigt, daß Toppel filia der Stadtkirche unter dem Patronat des Domkapitels ist; v. Bonin a. a. O. S. 233.

11) Abschrift der Matrikel vom 24. September 1600 (K.A. Sp. Havelberg-Wilsnack, litt. d. Nr. 1, f. 68 und litt. d. Nr. 6): Hat 12 wurste vff Weinnachten, 20 eyer aus iederem hause vff Ostern. Hat 4 ß pro funere, 2 ß pro introductione, 1 ß furs teuffen, hat die malzeiten vff hochzeitten vnd kindelbieren.

Kuster.

Nimbt der pfarher einen[1]) mitt aus Hauelbergk; geben ihme die leuthe[2]) jerlich 1 thaler.

Gottshaus.[3])

Hatt ein kelch.[4])

Hatt landt zu 8 schfl sath inn einem felde vnd dan noch mehr landt zu 3 schfl ins dritte jhar. 6 schfl korn gibt Hans Saleman vom heiligen lande.[5])

Hatt auch 382 fl 10 ß 4 ₰ an ausstehenden heuptsummen, zinsen jerlich 19 fl.[6]) Den vierzeiten-₰.)

---

1) 1600: ——— schuler ———.

2) 1600: ——— 40 ß vnd, wenn das ampt vffm altar gehaltten wirdt, allewege 1 ß.

3) 1600: Die gotteshaußleuthe: Claws Barentin, Chim Saleman. Der schultz: Thieß Schele [a. a. O.: Scheele]. Die vier elttisten: Chim Runge, Jurgen Kuhlfahle [a. a. O.: Kuelfahle], Peter Dahle, Marcus Lehenholt.

4) 1600: ———, ein pacem, ein röhrichen; hat ein rothsammet meßgewandt.

5) 1600 viel kürzer: Hat landt zu 16 schfl saat.

6) 1600: ——— vnndt an baarschafft 12 fl 7 ß 6 ₰.